

Bericht über die Prüfung des Gesamtabchlusses der Stadt Duisburg zum 31.12.2021

RPA 
Duisburg
beraten • prüfen • berichten

DUISBURG
am Rhein

Inhaltsverzeichnis

I	Allgemeines	1
II	Grundsätzliche Feststellungen	3
1	Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Oberbürgermeisters	3
2	Weitere grundsätzliche Feststellungen und Empfehlungen	11
III	Gegenstand, Art und Umfang der Prüfungsdurchführung	12
1	Gegenstand der Prüfung	12
2	Art und Umfang der Prüfung	12
IV	Erläuterungen und Feststellungen zur Gesamtabchlussrechnungslage	14
1	Vorjahresabschluss	14
2	Konsolidierungskreis und Gesamtabchlussstichtag	14
3	Internes Kontrollsystem und Konsolidierungssoftware	15
4	Saldenabstimmung	18
5	Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Abschlüsse	20
6	Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses	24
V	Bestätigungsvermerk	27
	Anlagen	30
Anlage 1	Gesamtbilanz	
Anlage 2	Gesamtergebnisrechnung	
Anlage 3	Gesamtanhang	
Anlage 4	Gesamtlagebericht	
Anlage 5	Gesamteigenkapitalpiegel	
Anlage 6	Gesamtkapitalflussrechnung	
Anlage 7	Angaben gem. § 52 Abs. 1 Satz 6 KomHVO NRW	

Abkürzungsverzeichnis

DRS	Deutsche Rechnungslegungs Standards
DUSport	DuisburgSport
DVG	Duisburger Verkehrsgesellschaft AG
DVV-Konzern	Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
GEBAG	GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH
GEBAG FE	GEBAG Flächenentwicklungsgesellschaft mbH
GO NRW	Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen
GoB	Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung
GPA NRW	Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen
HGB	Handelsgesetzbuch
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V.
IKS	Internes Kontrollsystem
IMD	Immobilien-Management Duisburg
KB	Kommunalbilanz
KomHVO NRW	Kommunalhaushaltsverordnung NRW
MHKBD NRW	Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes Nordrhein-Westfalen
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
vAB	verselbständigte Aufgabenbereiche
WBD-AöR	Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt öffentlichen Rechts
WLM	Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum

I Allgemeines

Die Aufstellung und Prüfung des Gesamtabchlusses, der dem Konzernabschluss in der Privatwirtschaft entspricht, erfolgt nach kommunal- und privatrechtlichen Regelungen wie der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW), der Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen (KomHVO NRW) und dem Handelsgesetzbuch in der „alten“ Fassung vom 25.05.2009 (HGB (a. F.)). In § 116 GO NRW wird präzisiert, aus welchen Komponenten ein Gesamtabchluss besteht und welche verselbständigten Aufgabenbereiche (vAB) in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form (u. a. eigenbetriebsähnliche Einrichtungen, GmbH, Stiftungen) einzubeziehen sind, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Gemeinde zu vermitteln. Er soll somit Rechenschaft über die tatsächliche Aufgabenerledigung und die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde unter Einbeziehung der vAB ablegen. Zur eigentlichen Konsolidierung sind die nach § 51 KomHVO NRW anzuwendenden Regelungen des HGB maßgeblich.

Der Gesamtabchluss ist nach § 59 Abs. 3 GO NRW i. V. m. § 102 Abs. 11 GO NRW vom Rechnungsprüfungsausschuss zu prüfen. Dieser bedient sich zur Durchführung der Prüfung der örtlichen Rechnungsprüfung (§ 4 Abs. 2 Buchstabe d der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Duisburg). Die Prüfung erfolgt dahingehend, ob der Gesamtabchluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Gemeinde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) vermittelt und ob die gesetzlichen Vorschriften und sie ergänzende ortsrechtliche Bestimmungen oder sonstige Satzungen beachtet worden sind. In die Prüfung des Gesamtabchlusses ist die Buchführung einzubeziehen (§ 102 Abs. 3 GO NRW).

Der Gesamtabchluss besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang, der Gesamtkapitalflussrechnung, dem Eigenkapitalpiegel und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen (§ 116 Abs. 1 GO NRW). Der Gesamtlagebericht ist dahingehend zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabchluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und ob er insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt vermittelt. Dabei ist auch darauf einzugehen, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gemeinde zutreffend dargestellt sind. Die Prüfung des Gesamtlageberichtes hat sich auch darauf zu erstrecken, ob die gesetzlichen Vorschriften zu seiner Aufstellung beachtet worden sind (§ 102 Abs. 5 GO NRW).

Gemäß § 52 Abs. 1 Satz 6 i. V. m. § 53 KomHVO NRW muss der Gesamtabchluss Angaben zu sämtlichen vAB in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form enthalten.

Der vom Stadtdirektor/Stadtkämmerer am 09.03.2023 aufgestellte und vom Oberbürgermeister am 20.03.2023 bestätigte Entwurf des Gesamtabchlusses 2021 (DS 22-1266 vom 20.03.2023) wurde dem Rat der Stadt in seiner Sitzung am

27.03.2023 vorgelegt und zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss und das Rechnungsprüfungsamt (RPA) überwiesen.

Das RPA prüft den Gesamtabschluss nach § 102 Abs. 11 GO NRW als gesetzliche Pflichtaufgabe.

Im Auftrag des Rechnungsprüfungsausschusses wurde das Ergebnis der Prüfung in diesem Prüfungsbericht inklusive Bestätigungsvermerk zusammengefasst.

II Grundsätzliche Feststellungen

1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung des Oberbürgermeisters

1.1 Inhalt

Der dem Gesamtabchluss 2021 beigefügte Gesamtlagebericht ist gemäß § 52 KomHVO NRW daraufhin zu prüfen, ob er mit dem Gesamtabchluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und ob er insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde einschließlich der vAB vermittelt. Die Prüfung des Lageberichtes hat sich auch darauf zu erstrecken, ob die gesetzlichen Vorschriften zu seiner Aufstellung beachtet worden sind (§ 102 Abs. 5 GO NRW).

Dazu sind in einem Überblick der Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und die Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Außerdem hat der Gesamtlagebericht eine ausgewogene und umfassende, den Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende Analyse der Haushaltswirtschaft der Gemeinde unter Einbeziehung der vAB und der Gesamtlage der Gemeinde, zu enthalten. Dabei ist auch auf die Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung der Gemeinde einzugehen; zu Grunde liegende Annahmen sind anzugeben.

Der Gesamtlagebericht im Gesamtabchluss 2021 enthält folgende Kernaussagen zur Vermögens- und Schuldengesamtlage des Konzerns Stadt Duisburg:

1. Rahmenbedingungen (Anlage 4, Seiten 3 - 6)
2. Auflistung ausgewählter verselbständigter Aufgabenbereiche nach Aufgabefeldern (Anlage 4, Seiten 6 - 8)
3. Informationen zu Vorgängen von besonderer Bedeutung (Anlage 4, Seiten 9 und 10)
4. Informationen zur Ertragslage sowie zur Vermögens-, Schulden- und Finanzlage (Anlage 4, Seiten 11 - 18)
5. Informationen zu den Beteiligungsanteilen (Anlage 4, Seiten 19 – 22)
6. Risiko-, Chancen- und Nachtragsbericht (Anlage 4, Seiten 22 - 26)
7. Ausblick und Prognose (Anlage 4, Seiten 27 - 30)
8. Analyse der haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation auf der Grundlage von Kennzahlen (Anlage 4, Seiten 30 - 34)
9. Wesentliche Veränderungen und Entwicklungen der Beteiligungen in 2021 auf einen Blick (Anlage 4, Seite 35).

Der Gesamtlagebericht der Stadt Duisburg (Anlage 4 dieses Berichtes) entspricht den gesetzlichen Anforderungen.

Der Gesamtlagebericht 2021 enthält einen eigenen Berichtsteil „Ausblick und Prognose“, der die Darstellung von Chancen und Risiken der Stadt Duisburg im Einzelabschluss bzw. einzelner, ausgewählter vAB enthält. Die Besonderheiten mit Risiken einzelner vAB sind hinreichend dargestellt. Hier wird - wie in den

Vorjahren - erläutert, dass z. B. das Zinsänderungsrisiko der Kernverwaltung bedingt durch die hohen Kassenkredite ein Risiko für das Gesamtergebnis darstellt. In 2019 wurde der Berichtsteil „Beteiligungsanteile“ neu hinzugefügt. Hier wird die Bedeutung der einzelnen vAB für den Konzern Stadt Duisburg, aufgeteilt nach ordentlichen Erträgen, ordentlichen Aufwendungen und Anlagevermögen, detailliert beschrieben.

Auf eine Angabe am Schluss des Gesamtanhangs gemäß § 116 Abs. 7 GO NRW (Verwaltungsvorstand und Ratsmitglieder, Angaben zu Name, Beruf, Mitgliedschaften in Aufsichtsräten etc.) wurde verzichtet, da sie Bestandteil des Einzelabschlusses der Kernverwaltung ist.

1.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg

Das konsolidierte Gesamtjahresergebnis beträgt 162,206 Mio. EUR. Das positive Jahresergebnis ist – wie in den Vorjahren - insbesondere auf das Ergebnis der Kernverwaltung (153,437 Mio. EUR) zurückzuführen, das im Vergleich zum Vorjahr erneut deutlich gestiegen ist. Auch die Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt öffentlichen Rechts (WBD-AöR, 20,301 Mio. EUR) und die GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH (GEBAG, 12,018 Mio. EUR) zeigen eine positive Entwicklung. Das Ergebnis der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV-Konzern, -16,356 Mio. EUR) ist weiterhin negativ, hat sich aber im Vergleich zum Vorjahr um 4,170 Mio. EUR leicht gebessert. Weiterhin rückläufig und negativ ist auch das Ergebnis des Immobilien-Management Duisburg (IMD, -12,282 Mio. EUR).

Die Aufteilung des Gesamtergebnisses auf die konsolidierten vAB ist in Anlage 4, Seite 14 dargestellt.

Seit 2015 konnte der Konzern Stadt Duisburg jährlich ein positives Gesamtjahresergebnis erzielen. In 2021 hat sich im Vergleich zum Vorjahr das Gesamtjahresergebnis von 125,886 Mio. EUR um 36,320 Mio. EUR auf 162,206 Mio. EUR erneut deutlich verbessert.

Die Gesamtbilanz (Anlage 2) stellt die Vermögens- und Schuldenlage dar. Die Gesamtbilanzsumme beträgt 8.044,169 Mio. EUR. Die Bilanzsumme der Kernverwaltung von 4.954,256 Mio. EUR (inkl. Finanzanlagen) zeigt im Vergleich die Bedeutung der Kernverwaltung im Gesamtkonzern. Trotz des im Berichtsjahr erneut erzielten Überschusses der Kernverwaltung vor Konsolidierung und voraussichtliche Beendigung der Überschuldung mit Abschluss des Jahres 2022 werden sparsames Wirtschaften und konsequente Konsolidierung auch in den Folgejahren notwendig sein.

Ein Großteil der Aktivseite entfällt auf Sachanlagen, die in der Anlage 4, Seite 17 auf die verschiedenen Bilanzpositionen aufgeschlüsselt werden. Von den Sachanlagen in Höhe von 6.515,462 Mio. EUR entfallen mit 2.771,413 Mio. EUR 42,5 % auf die Kernverwaltung.

Das Eigenkapital ist auf der Passivseite der Bilanz mit 333,650 Mio. EUR ausgewiesen (Anlage 4, Seite 17). Unter Berücksichtigung der Bilanzposition „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auf der Aktivseite in Höhe von 147,834 Mio. EUR ergibt sich für den Konzern Stadt Duisburg zum 31.12.2021 ein positives Ergebnis von 185,816 Mio. EUR.

Aufgrund geänderter Bilanzierungsvorschriften ist ab 2019 der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung als eigene Position auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen. Die Position „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ erhöht sich dementsprechend. Die Überschuldung hat sich hier von 2020 nach 2021 um 139,118 Mio. EUR reduziert.

Die wirtschaftliche Lage wird durch den Einsatz von Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset in einer weiteren Form dargestellt (Anlage 4, Seiten 30 - 34). Dieses Kennzahlenset lässt sich nach Auffassung der Gemeindeprüfungsanstalt Nordrhein-Westfalen (GPA NRW) zumindest in Teilen auf den Gesamtabchluss übertragen. Die Kennzahlen werden überwiegend auch im Jahresabschluss der Kernverwaltung verwendet.

Die „Eigenkapitalquote 1“ wird mit 4,15 % (VJ 3,75 %) ausgewiesen. Der Gesamtlagebericht weist korrekterweise darauf hin, dass sich dieser rechnerische Wert des NKF-Kennzahlensets ausschließlich durch die Sonderrücklage sowie die Anteile anderer Gesellschafter ergibt, da das Eigenkapital vollständig aufgezehrt wurde.

Da ein interkommunaler Vergleich wegen der unterschiedlichen Strukturen der Kommunen problematisch ist, können die Kennzahlen für den Konzernabschluss insbesondere über Vorjahresvergleiche eine gewisse Aussagekraft gewinnen. Das RPA hat einen Vergleich der Kennzahlen für die Abschlüsse 2010 bis 2021 vorgenommen, die im Folgenden tabellarisch dargestellt sind.

	Aufwandsdeckungsgrad	Eigenkapitalquote 2	Infrastrukturquote	Anlagendeckungsgrad 2	Kurzfr. Verbindlichkeitsquote	Zinslastquote	Zuwendungsquote	Personalintensität
GA 2010	96,17	28,76	49,10	56,53	29,50	4,37	23,92	22,12
GA 2011	99,20	25,80	48,22	43,52	32,07	4,26	22,90	20,91
GA 2012	99,20	26,62	46,84	54,42	32,16	3,23	19,09	17,73
GA 2013	101,20	25,56	45,58	54,12	32,67	2,65	15,76	14,93
GA 2014	100,54	25,21	45,03	53,54	32,73	2,61	17,08	16,14
GA 2015	105,30	26,43	44,78	55,43	30,51	3,50*	20,03	18,94
GA 2016	103,39	25,94	44,58	60,62	25,73	2,21*	21,66	20,61
GA 2017	104,06	25,64	44,65	59,62	24,90	2,07	23,36	21,54
GA 2018	104,25	25,41	44,34	59,53	23,93	1,84	21,76	21,51
GA 2019	103,26	25,17	42,32	60,20	22,19	1,61	22,13	20,62
GA 2020	104,60	25,51	42,23	61,40	21,56	1,45	24,18	18,75
GA 2021	102,47	25,24	41,31	61,08	22,00	1,05	17,71	15,51

alle Angaben in %

* Angabe im Gesamtlagebericht nicht korrekt

Aufwandsdeckungsgrad (ADG)

Der „Aufwandsdeckungsgrad“ zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Quote in 2021 verringert. Seit 2013 sind die ordentlichen Erträge im Konzern höher als die ordentlichen Aufwendungen.

Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Da die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert. Wie schon bei der Eigenkapitalquote 1 zeigt das Eigenkapital auch unter Berücksichtigung der Sonderposten einen weitgehend statischen Verlauf.

Infrastrukturquote (IsQ)

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie soll Aufschluss darüber geben, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde und ihrer vAB entspricht. Der Anteil des Infrastrukturvermögens am Gesamtvermögen sinkt seit 2010 kontinuierlich.

Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Quote leicht gesunken.

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)

Wie hoch die Gesamtbilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden. Nach einem kontinuierlichen Rückgang in den letzten Jahren ist in 2021 hier ein leichter Anstieg um 0,44 % zu verzeichnen.

Zinslastquote (ZIQ)

Die „Zinslastquote“ soll aufzeigen, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht. Die Quote ist in den letzten Jahren ebenfalls rückläufig und hat mit 1,05 % in 2021 den niedrigsten Stand seit 2010.

Zuwendungsquote (ZwQ)

Die „Zuwendungsquote“ gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde und ihre vAB von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig sind. Mit 17,71 % hat sich die Quote in 2021 um 6,47 % gegenüber dem Vorjahr verringert. Aufgrund der COVID-19-Pandemie kam es in 2020 zu einmalig geleisteten hohen Zuwendungen.

Personalintensität (PI)

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Die Quote hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,24 % reduziert und hat damit nach 2013 den niedrigsten Stand seit 2010 erreicht. Wesentlicher Grund ist in 2021 ein massiver Anstieg der Geschäftstätigkeit bei der DVV bei fast gleichbleibendem Personalaufwand.

Insgesamt ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage ausführlich dargestellt und vermittelt ein realitätsnahes Bild der Lage im Konzern.

1.3 Zukünftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Im Gesamtlagebericht werden eingangs globale Rahmenbedingungen sowohl weltweit als auch für den Euro-Raum und Deutschland beschrieben (Anlage 4, Seiten 3 - 6). Im Jahr 2021 erholte sich die Weltwirtschaft von der COVID-19-Pandemie, trotz des immer wieder aufflackernden Infektionsgeschehens in verschiedenen Regionen. Weiterhin sind „Vorgänge von besonderer Bedeutung“, ausschließlich für den Bereich der Kernverwaltung, aufgelistet (Anlage 4, Seiten 9 und 10). Diese beiden Abschnitte haben Bezug auf den Abschnitt „Risiko-, Chancen- und Nachtragsbericht“ (Anlage 4, Seiten 22 - 26). Die Verknüpfung zwischen den globalen Rahmenbedingungen und der wirtschaftlichen Entwicklung Duisburgs könnte detaillierter beschrieben werden. Ein Herunterbrechen der Informationen auf NRW könnte helfen, die besonderen Herausforderungen der Stadt darzustellen und eine Erwartungshaltung für die nächsten Jahre zu formulieren. Derzeit liegen jedoch der Stadtkämmerei (Amt 20) keine spezifischen detaillierten Daten vor.

Die Rolle z. B. des zum 31.12.2021 auslaufenden Stärkungspaktgesetzes und die Haushaltsplanungen ab 2022 mit Beendigung der Überschuldung und Aufbau einer Rücklage sowie die Höhe der städtischen Liquiditätskredite inklusive der ungewissen Zinsentwicklung als Risiko werden korrekt dargestellt.

Aufgrund der großen Bedeutung der Kernverwaltung an der wirtschaftlichen Situation für den Konzern Stadt Duisburg ist es richtig, dass die Chancen und Risiken hier ausführlich dargestellt werden. Die Ausführungen enthalten die wesentlichen Entwicklungen und entsprechen im Zusammenhang mit den vorhergehenden finanzwirtschaftlichen Aussagen den tatsächlichen Gegebenheiten in 2021.

Die im März 2020 in Deutschland begonnene COVID-19-Pandemie hat auch in 2021 massive Auswirkungen auf das wirtschaftliche Umfeld des Konzerns Stadt Duisburg.

Einen wesentlichen Beitrag für die Verbesserung des Jahresergebnisses der Kernverwaltung trägt der außerordentliche Ertrag in Höhe von insgesamt 76,960 Mio. EUR, der im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie gemäß § 5 Abs. 5 NKF-CIG im Rahmen der Jahresabschlussbuchungen in der Ergebnisrechnung eingestellt worden ist (siehe Ziffer 0 der Aktivseite). Dadurch führen die infolge der COVID-19-Pandemie entstandenen Haushaltsbelastungen zu keiner Verschlechterung des Jahresergebnisses 2021; vielmehr werden die Belastungen ab dem Haushaltsjahr 2025 linear über 50 Jahre erfolgswirksam abgeschrieben.

Daneben stehen ebenfalls höhere Erträge bei der Gewerbesteuer von 53,946 Mio. EUR sowie der Grundsteuer B von 3,793 Mio. EUR. Somit liegen diese beiden Ertragsvolumina etwa auf dem Niveau vor Beginn der COVID-19-Pandemie.

Weitere Risiken werden bei der DVV und ihren Tochtergesellschaften gesehen, die an verschiedenen Märkten agieren.

Für die Tochtergesellschaft Stadtwerke Duisburg AG (SWDU), die den gesamten Bereich der Energiewirtschaft abdeckt, haben insbesondere die rechtlichen, regulatorischen und politischen Rahmenbedingungen einen hohen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung.

Bedingt durch die anhaltende Dynamik im Energiesektor, beispielsweise in den Bereichen der konventionellen Erzeugung und der erneuerbaren Energien, können sich hier sowohl Chancen als auch Risiken ergeben.

Durch die Investitionen in neue Straßen-/Stadtbahnen und Infrastruktur sowie die im Rahmen des neuen Nahverkehrsplanes beschlossenen Leistungsausweitungen ist der kommunale Deckungsbeitrag für die Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) seit 2018 wieder deutlich angestiegen.

Die Covid-19-Pandemie wirkte sich zudem bei der DVG aufgrund der zeitweise drastisch rückläufigen Entwicklung der Fahrgastzahlen besonders aus. Ein ÖPNV-Rettungsschirm des Bundes und des Landes NRW konnte die wirtschaftlichen Auswirkungen bisher abmildern. Zeitnah ist nicht mit einer signifikanten Rückkehr zur normalen Einnahmesituation zu rechnen.

Größere Risiken werden ebenfalls beim IMD gesehen. Durch die sanierungsbedürftige Gebäudesubstanz kommt es zu höheren Gebäudeinstandhaltungskosten. Bei den zeitgleich geplanten Investitionen - teilweise durch die Förderprogramme KIDU, KIDU Schule und Gute Schule 2020 finanziert – waren im Berichtsjahr 2021 in einigen Fällen Fristverlängerungen bei der Bezirksregierung Düsseldorf als ausführende Stelle des Fördergebers erforderlich, damit diese Maßnahmen noch fristgerecht umgesetzt werden konnten und Fördergelder nicht verfallen.

Durch Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sondervermögen Kinder- und Jugendbereich Duisburg“ (SVK) zum 01.01.2023 erfolgt eine Entnahme der entsprechenden Vermögensanteile und damit eine Neuausrichtung des IMD mit Fokus auf die Sanierung des dort verbleibenden Immobilienbestandes.

Ein weiteres Risiko liegt in der langfristigen Vermietbarkeit der Immobilien. Neben Bürogebäuden handelt es sich um nicht marktgängige Immobilien wie Schulen und Kulturgebäude. Die Nachfrage erfolgt derzeit überwiegend durch die Stadt Duisburg und deren Gesellschaften. Eine Veränderung des Nachfrageverhaltens - insbesondere bei den Spezialimmobilien aufgrund der eingeschränkten Drittverwertungsmöglichkeit - würde sich auf die Ertragslage des Betriebes auswirken.

Seit 2016 enthält der Gesamtlagebericht ein Kapitel „Ausblick und Prognose“, das sich mit der zukünftigen Entwicklung des Konzerns befasst. Darin werden perspektivische Chancen und Risiken von Kernverwaltung und wesentlichen Gesellschaften, die Auswirkungen auf den Konzern haben könnten, plausibel dargestellt. Stellenweise werden Risiken quantifiziert, z. B. bei der Darstellung, welche finanziellen Auswirkungen eine nur einprozentige Zinserhöhung auf das Jahresergebnis der Kernverwaltung hätte.

Auch die Bedeutung der vAB und ihre Auswirkungen auf den Konzern Stadt Duisburg sind ausführlich und realistisch dargestellt.

Bei Betrachtung der Informationen aus dem Gesamtlagebericht - auch über diesen Absatz hinausgehend - ist festzuhalten, dass sich keine Einwendungen gegen die dargestellte Einschätzung zur Lage, zum Fortbestand und zur künftigen Entwicklung der Stadt Duisburg ergeben. Die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns Stadt Duisburg sind zum Stand 31.12.2021 im Wesentlichen vollständig und zutreffend dargestellt.

1.4 Zusammenfassende Feststellung

Auf Grundlage der zuvor aufgeführten Annahmen, der geprüften Unterlagen sowie der im Rahmen dieser Prüfung durchgeführten Analysen ergeben sich keine Einwendungen gegen die Einschätzung zur Lage und zur künftigen Entwicklung der Stadt Duisburg. Die Lage zum Abschlussstichtag 31.12.2021 ist korrekt dargestellt.

Der Gesamtlagebericht entspricht formal den gesetzlichen Vorschriften. Er ist plausibel und nachvollziehbar und steht mit den bei der Prüfung des Gesamtabchlusses gewonnenen Erkenntnissen in Einklang. Die Darstellungen und Beurteilungen der Lage vermitteln insgesamt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg.

2 Weitere grundsätzliche Feststellungen und Empfehlungen

Der vom Stadtdirektor/Stadtkämmerer am 09.03.2023 aufgestellte und vom Oberbürgermeister am 20.03.2023 bestätigte Entwurf des Gesamtabchlusses 2021 (DS 22-1266 vom 20.03.2023) ist dem Rat der Stadt in seiner Sitzung am 27.03.2023 vorgelegt und zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss und das RPA überwiesen worden. Die nach § 116 Abs. 8 GO NRW gesetzlich geforderte Frist, den Gesamtabchluss innerhalb von neun Monaten nach Ablauf des Haushaltsjahres aufzustellen, wurde nicht eingehalten.

Die im Konzern bereits vorhandenen internen Kontrollsysteme (IKS) und Risikomanagementsysteme sind grundsätzlich stärker als bisher zu einem konzernweiten System auszubauen. Aufgrund der heterogenen Gesellschaftsstruktur wird dies jedoch auf absehbare Zeit nicht umsetzbar sein.

III Gegenstand, Art und Umfang der Prüfungsdurchführung

1 Gegenstand der Prüfung

Gegenstand der Prüfung ist der Gesamtabchluss zum 31.12.2021 mit seinen in § 116 GO NRW aufgeführten Bestandteilen. Danach besteht der Gesamtabchluss aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang, der Gesamtkapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalpiegel. Darüber hinaus hat die Gemeinde einen Gesamtlagebericht aufzustellen. In die Prüfung wurden die Buchführung und weitere zur Verfügung gestellte erläuternde Unterlagen einbezogen.

Der vom Stadtdirektor/Stadtkämmerer aufgestellte und vom Oberbürgermeister bestätigte Entwurf des Gesamtabchlusses 2021 wurde vom Rat der Stadt zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss und das RPA überwiesen. Nach § 59 Abs. 3 GO NRW und § 4 Abs. 2 Buchstabe d der Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Duisburg bedient sich der Rechnungsprüfungsausschuss zur Prüfung des Gesamtabchlusses des RPA.

2 Art und Umfang der Prüfung

Auf der Grundlage eines risiko- und systemorientierten Prüfansatzes wurden zunächst eine Prüfstrategie entwickelt und Prüfungsschwerpunkte festgelegt. Die Prüfung der einzelnen Prüffelder wurde von einem Prüfteam des RPA nach Zuständigkeitsbereichen durchgeführt.

Als Ergebnis des Risikobeurteilungsprozesses sowie der Festlegung der Prüfstrategie und der Prüfziele wurden in Form von überwiegend System- und Funktionsprüfungen folgende Schwerpunkte für die Prüfung festgelegt:

- Überleitungsrechnungen
- Saldenabstimmung

Die Überleitungsrechnungen von der Handelsbilanz bis zur Kommunalbilanz III (KB III) wurden auftragsgemäß von den Abschlussprüfern der vAB aus dem Vollkonsolidierungskreis bestätigt. Das RPA hat alle NKF-Einzelabschlüsse der vAB auf Nachvollziehbarkeit und Plausibilität geprüft.

Bei der Durchführung der Gesamtabchlussprüfung wurden die Vorschriften der GO NRW, der KomHVO NRW und weitere gesetzliche Vorgaben herangezogen. Für weitergehende Fragestellungen wurden auch Bereiche des HGB und die vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgelegten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfungen in die Prüfhandlungen mit einbezogen.

Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wesentliche Fehler mit hinreichender Sicherheit hätten erkannt werden müssen. Es wurden System- und Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelprüfungen durchge-

führt. Die Ergebnisse sind in den Arbeitspapieren des RPA ausführlich dokumentiert. Die Aussagen in diesem Bericht stellen lediglich eine Zusammenfassung der Endergebnisse dar.

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfauftrages ist die Einhaltung der für den Gesamtabchluss maßgeblichen gesetzlichen Vorschriften und sie ergänzende ortsrechtliche Bestimmungen oder sonstige Satzungen sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft worden.

Die Prüfung wurde in den Monaten März bis Juni 2023 durchgeführt.

IV Erläuterungen und Feststellungen zur Gesamtabchlussrechnungslage

1 Vorjahresabschluss

Der Gesamtabchluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2020 wurde vom Rechnungsprüfungsausschuss gemäß § 59 Abs. 3 GO NRW geprüft und ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt (DS 22-0724 vom 25.07.2022).

Der Rat der Stadt hat in seiner Sitzung am 19.09.2022 den Gesamtabchluss 2020 gemäß § 96 Abs.1 GO NRW festgestellt (DS 22-0875 vom 23.08.2022).

Der vom Rat festgestellte Gesamtabchluss 2020 wurde der Bezirksregierung Düsseldorf gemäß § 96 Abs. 2 GO NRW am 30.09.2022 angezeigt.

2 Konsolidierungskreis und Gesamtabchlussstichtag

Im Rahmen der Prüfung der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung zum 01.01.2008 wurden die unter der Bilanzposition Finanzanlagen ausgewiesenen vAB dahingehend überprüft, ob es sich um Aufgabenbereiche von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage handelt. Dementsprechend wurde die Bewertungsmethode und bilanzielle Zuordnung für den jeweiligen vAB gewählt. Aufgrund der gesetzlichen Regelungen ergaben sich somit – abhängig vom kommunalen Einfluss – auch der Konsolidierungskreis und die Konsolidierungsmethode. Das RPA war hier bereits in begleitender Prüfung tätig. Nicht zu konsolidierende vAB gelangen über den Bilanzposten „Finanzanlagen“ in den Gesamtabchluss.

Der Konsolidierungskreis umfasst die wirtschaftlichen und organisatorischen vAB (Gesellschaften im Konzern der Stadt Duisburg), die im Wege einer Vollkonsolidierung bzw. At-Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen werden müssen.

Eine Vollkonsolidierung ist dann vorzusehen, wenn die vAB mit der Kernverwaltung selbst eine Einheit bilden, also entweder unter einer einheitlichen Leitung der Kommune stehen oder das Control-Konzept Anwendung findet (§ 51 Abs. 2 KomHVO NRW). Betriebe von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Kommune müssen nicht einbezogen werden.

Kann die Kommune nur einen maßgeblichen Einfluss auf die vAB ausüben, ist die At-Equity-Methode gemäß § 51 Abs. 3 KomHVO NRW i. V. m. §§ 311 und 312 HGB (a. F.) anzuwenden. Danach werden die nach der Buchwertmethode ermittelten Wertansätze auf den fiktiven Erwerbszeitpunkt 01.01.2010 umgerechnet. Die Bewertungsmethoden werden beibehalten.

Die vollkonsolidierten Unternehmen und die nach der At-Equity-Konsolidierung einbezogenen Unternehmen sind im Gesamtanhang in Anlage 4, Seiten 5 - 9 dargestellt. Außerdem ist dargestellt, welche Unternehmen wegen der aus Sicht der Konzern-finanzen untergeordneten Bedeutung nicht in den Gesamtabchluss aufgenommen wurden.

Ausgehend von den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der vAB ergibt sich in Relation zur Gesamtlage des Konzerns die Wesentlichkeit der einzelnen vAB. Diese Wesentlichkeit ist nicht gesetzlich normiert, sondern richtet sich nach der Gesamtbilanz und der individuellen Beurteilung der vAB. Dabei wurden Ermessensspielräume ausgeübt.

3 Internes Kontrollsystem und Konsolidierungssoftware

Interne Kontrollmechanismen beschreiben systematisch gestaltete aufbau- und ablauforganisatorische (Sicherungs-)Maßnahmen und Kontrollen zur Einhaltung von Richtlinien und zur Abwehr von Schäden, die unbeabsichtigt oder bewusst durch das eigene Personal bzw. Dritte verursacht werden können. Richtlinien wie Dienst-anweisungen sind als verschriftlichte Grundlage selbst ebenso Bestandteil interner Kontrollsysteme. Die Abdeckung IT-relevanter Risiken ist gleichermaßen über interne Kontrollmechanismen sicherzustellen.

Der Grad der Notwendigkeit verschiedener Kontrollmechanismen je Aufgaben- bzw. Organisationsbereich richtet sich nach der Komplexität der jeweiligen Aufgabe und dem Ziel der Aufgabe.

Der Gesamtabchluss soll diesbezüglich als prioritäres Ziel unter Beachtung der GoB ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Gemeinde vermitteln (§ 116 Abs. 1 Satz 2 i.V.m. § 95 Abs. 1 Satz 4 GO NRW). So ist im Zuge der Prüfung des Gesamtabchlusses durch die örtliche Rechnungsprüfung analog zu untersuchen, ob die notwendigen IKS-Instrumente vor dem Hintergrund der formulierten Zielsetzung und hinsichtlich des zugrundeliegenden Rechnungslegungsprozesses eingerichtet sind und in ihrer materiellen Umsetzung greifen, um Gefährdungen bzw. das Wirksamwerden von Risiken in der Gesamtabchlussaufstellung ausschließen zu können. Die örtliche Rechnungsprüfung hat diesbezüglich gemäß § 59 Abs. 3 Satz 6 i.V.m. Satz 3 GO NRW über wesentliche Schwächen des IKS bezogen auf den Rechnungslegungsprozess zu berichten.

3.1 Gesamtabchlussrichtlinie

Die Gesamtabchlussrichtlinie für den Konzern Stadt Duisburg regelt organisatorische und fachliche Fragen. Sie ist von der Stadt Duisburg und ihren vAB verpflichtend anzuwenden.

Die Gesamtabchlussrichtlinie dient der Erstellung des Gesamtabchlusses des Konzerns Stadt Duisburg. Mit dieser Richtlinie soll vor allem ein gemeindeeinheit-

liches Vorgehen zur Erstellung der Gesamtergebnisrechnung und der Gesamtbilanz einschließlich einheitlicher Bewertungsmaßstäbe sowie zur Erstellung des Gesamtanhangs und des Gesamtlageberichts sichergestellt werden.

Die aktualisierten Änderungen der Gesamtabchlussrichtlinie für den Abschluss 2021 sind den vAB und den anderen Beteiligten in geeigneter Form zugegangen. Weitere Anpassungen, z. B. aufgrund des 2. NKF-Weiterentwicklungsgesetzes NRW wurden für den Sommer 2021 zugesagt und sind im Mai 2022 fertiggestellt worden.

Die Gesamtabchlussrichtlinie ist dem Grunde nach sachgerecht. Sie enthält alle erforderlichen Regelungen und gewährleistet bei Einhaltung die korrekte Erstellung des Gesamtabchlusses.

3.2 Konsolidierungssoftware

Mit Hilfe der Konsolidierungssoftware „IDL.Konsis“ werden die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung im Rahmen des Gesamtabchlusses grundlegend automatisiert durchgeführt. Die NKF-Packages (tabellarische Form der Unternehmensbilanzen einschließlich Gewinn- und Verlustrechnung/Ergebnisrechnung) werden entsprechend der Vorgaben der Gesamtabchlussrichtlinie sowie nach den einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen über die Software konsolidiert. Die Software dient ferner dem Zweck der notwendigen Dokumentation dieser Vorgänge. „IDL.Konsis“ ist ein Standardprogramm im Bereich des Konzernreportings. Das RPA besitzt die für die Prüfung benötigten Leserechte. Ein übergeordnetes Rollen- und Berechtigungskonzept ist infolge der geringen User-Anzahl von fünf hinfällig.

Beim Einsatz derartiger IT-gestützter Buchführungssysteme gelten für Kommunen in NRW maßgeblich die gesetzlichen Rahmenbedingungen der KomHVO NRW. Im Zuge der Anwendung einer DV-Buchführung sind die Grundsätze ordnungsmäßiger DV-gestützter Buchführungssysteme (u.a. §§ 28, 32, 59 KomHVO NRW) einzuhalten. Die im Gesamtabchluss eingesetzte Konsolidierungssoftware „IDL.Konsis“ ist hiervon betroffen.

Durch die Prüfung ist festzustellen, dass bei sachgerechter Anwendung eine den Ordnungsmäßigkeitsanforderungen entsprechend adäquate Konzernrechnungslegung durch „IDL.Konsis“ gegeben ist.

Im Konzern Stadt Duisburg schreiben die vAB ihre NKF-Einzelabschlüsse in eigener Verantwortung fort. Durch die Stadtkämmerei (Amt 20) wird garantiert, dass die daraus resultierenden NKF-Packages in die Konsolidierungssoftware übertragen werden. Anschließend wird durch die Stadtkämmerei die Durchführung der Konsolidierungsbuchungen angestoßen und überwacht.

Die rechnerische bzw. zahlenmäßige Übereinstimmung zwischen den nach „IDL.Konsis“ übertragenen Werten und den NKF-Packages ist Bestandteil der Prüfung durch das RPA. Ein durchgeführter risikoorientierter Abgleich dieser Werte ergab keine Beanstandungen.

Abschließend sind für die Kapitalkonsolidierung, die Schuldenkonsolidierung sowie die Aufwands- und Ertragskonsolidierung in „IDL.Konsis“ entsprechende Schwellenwerte hinterlegt. Die Buchungen sind im System von „IDL.Konsis“ dahingehend nachvollziehbar. Dokumentationen sind bei der für die Durchführung der Buchungen zuständigen Stelle in der Stadtkämmerei hinterlegt.

3.3 Weitere Mechanismen und Instrumente

Abseits der unter den Ziffern 3.1 und 3.2 behandelten Kernkomponenten, welche maßgeblich für die Gesamtabchlusserrstellung sind, beeinflussen vor allem die darüber hinausgehenden internen Abläufe innerhalb der Stadtkämmerei (Amt 20) den Gesamtprozess. In der Folge ist ein Blick auf weitere aufbauorganisatorische Aspekte mit ihren prozessualen Auswirkungen sowie auf die internen Prozesse selbst, auch vor dem Hintergrund der unter Ziffer 3. dargestellten gesetzlichen Regelungen, von wesentlicher Bedeutung.

Schriftlich verankerte Prozessbeschreibungen/-darstellungen

Die Anlage der Gesamtabchlussrichtlinie mit dem Titel Aufstellung- und Prüfungsprozess datierte mit Version zum Gesamtabchluss 2020 auf 04/2013 und enthielt veraltete Organisationsbezeichnungen. Die angekündigte Änderung seitens der Stadtkämmerei (Amt 20) fand bereits mit Berichtsabfassung im Vorjahr statt und wurde als Anlage 13 mit Stand 04/2022 eingefügt.

Die Stadtkämmerei (Amt 20) verfügt weiterhin über eine entsprechende Prozessdarstellung, aus welcher relevante Elemente wie Teil- und Subprozesse, die Zuständigkeiten sowie Schnittstellen zu den vAB hinreichend hervorgehen. Dies sichert ebenfalls den Wissenstransfer im Falle von Personalfluktuationen.

Prozessintegrierte Kontroll- und Sicherungsmaßnahmen und Vertretung

Ein entsprechendes Vier-Augen-Prinzip im Zuge des Erstellungsprozesses ist über die Leitung der Abteilung „Zentrale Aufgaben“ (20-1) eingerichtet. Dieses Vorgehen wurde nach Hinweis durch das RPA im Juni 2022 in die Prozessdarstellung aufgenommen. Die Kontrolle der Dateneingabe erfolgt über „IDL Konsis“ selbst. Eine Vertretungsregelung ist sichergestellt.

4 Saldenabstimmung

Im Rahmen der Prüfung des Gesamtabchlusses zum 31.12.2021 wurde die Saldenabstimmung (Konsolidierung) zwischen der Kernverwaltung und den vAB sowie innerhalb der vAB betrachtet.

Nach der Vorschrift des § 51 Abs. 1 KomHVO NRW sind vAB in öffentlich-rechtlichen Organisationsformen entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB) zu konsolidieren. Dabei wird zwischen der Schuldenkonsolidierung (§ 303 HGB) und der Aufwands- und Ertragskonsolidierung (§ 305 HGB) unterschieden.

Die Schuldenkonsolidierung nach § 303 HGB bezeichnet die Aufrechnung von Forderungen und Verbindlichkeiten im Konzernabschluss. Der Konzernabschluss stellt den Konzern als ein einziges Unternehmen dar (§ 297 Abs. 3 HGB). Der Konzern kann keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber sich selbst ausweisen. Diese müssen deshalb durch die Schuldenkonsolidierung eliminiert werden. Als Ergebnis sind im Konzernabschluss ausschließlich Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber anderen (nicht in den Konzernabschluss einzubeziehenden) Unternehmen vorhanden.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 HGB eliminiert die konzern-internen Aufwendungen und Erträge, die in den Einzelabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen enthalten sind. Hierzu zählen u. a. die Konsolidierung der Innenumsatzerlöse (§ 305 Abs. 1 Nr. 1 HGB) und die Konsolidierung anderer Erträge und Aufwendungen, z. B. Mieterträge und Zinsen (§ 305 Abs. 1 Nr. 2 HGB).

Sofern die zu eliminierenden Beträge unwesentlich sind, kann auf die Schuldenkonsolidierung verzichtet werden (§ 303 Abs. 2 HGB). Dieses trifft gemäß § 305 Abs. 2 HGB für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung ebenfalls zu.

Die Vorgehensweise zur Saldenabstimmung ist in der Anlage 7 „Richtlinie für Saldenbestätigungen im Konzern Stadt Duisburg“ der Gesamtabchlussrichtlinie beschrieben.

Die Prüfung ergab, dass die von der Stadtkämmerei (Amt 20) vorgelegten Unterlagen vollständig waren. Die dokumentierte Vorgehensweise der Schulden-, Ertrags- und Aufwandskonsolidierung zum 31.12.2021 war transparent und nachvollziehbar. Die einzelnen Buchungen und Arbeitsschritte konnten in „IDL.Konsis“ nachvollzogen werden.

Die zwangsläufig aufgetretenen Differenzen nach Einspielen der Erfassungsformulare (Packages) der einzelnen voll zu konsolidierenden vAB in „IDL.Konsis“ wurden durch die Stadtkämmerei (Amt 20) ausgeräumt. Dazu wurden von der Stadtkämmerei die Finanzbuchhaltung des Amtes für Rechnungswesen und Steuern (Amt 21) und die Gesellschaften angeschrieben und gebeten, eine Saldenabstimmung untereinander vorzunehmen. Die sich aus der Abstimmung

ergebenden Korrekturen wurden von Amt 20 manuell gebucht. Die entsprechenden Saldenbestätigungen dieser Saldenabstimmung liegen dem RPA vor.

Für die Schuldenkonsolidierung wurden daraufhin entsprechend der Vorschrift des § 303 Abs. 2 HGB und für die Aufwands- und Ertragskonsolidierung gemäß § 305 Abs. 2 HGB Schwellenwerte in „IDL.Konsis“ eingerichtet. Nach Durchführung der Konsolidierungen wurden Differenzen unter dem jeweiligen Schwellenwert automatisch ausgeräumt.

5 Ordnungsmäßigkeit der in den Gesamtabchluss einbezogenen Abschlüsse

5.1 Jahresabschlüsse zum 31.12.2021

Die Prüfung der handelsrechtlichen sowie die Bestätigung der übergeleiteten NKF-Einzelabschlüsse der vAB werden den jeweiligen Wirtschaftsprüfern als Abschlussprüfer überlassen. Dabei verbleibt die volle Verantwortung für den Bestätigungsvermerk des Gesamtabchlusses beim Abschlussprüfer des Gesamtabchlusses, d. h. dem RPA. Alle in den Konsolidierungskreis einbezogenen handelsrechtlichen Abschlüsse erhielten von den zuständigen Abschlussprüfern einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Überleitungsrechnungen von den Handels- zu den NKF-Einzelabschlüssen der vAB aus dem Vollkonsolidierungskreis werden vereinbarungsgemäß von den Abschlussprüfern der vAB bestätigt und bilden die Grundlage für weitere Prüfungshandlungen des RPA unter Berücksichtigung des risikoorientierten Prüfungsansatzes. Das RPA hat die NKF-Einzelabschlüsse der vAB auf ihre Plausibilität und Nachvollziehbarkeit hin überprüft.

Der Jahresabschluss 2021 der Kernverwaltung wurde durch das RPA geprüft. Die Prüfung hat keine Tatsachen ergeben, die der Feststellung des Jahresabschlusses durch den Rat entgegenstehen.

5.2 Prüferische Durchsicht der Jahresabschlüsse durch das RPA

Die vorliegenden Jahresabschlüsse und Unterlagen der vAB, insbesondere die Überleitungsrechnungen von der Handelsbilanz in die Kommunalbilanz III der vAB, die einer prüferischen Durchsicht der Abschlussprüfer unterzogen wurden, waren vollständig, nachvollziehbar und wurden für eine Übernahme in die Prüfung des Gesamtabchlusses als geeignet angesehen.

Zu allen Jahresabschlüssen der vAB des Vollkonsolidierungskreises lagen die Jahresabschluss-Prüfungsberichte sowie die Bestätigungen der Abschlussprüfer vollständig vor. Die prüferische Durchsicht der Unterlagen der Kernverwaltung erfolgte durch das RPA, da dieses auch den NKF-Einzelabschluss für das Jahr 2021 geprüft hat.

5.3 Hinweise zu den Einzelabschlüssen der vAB

5.3.1 DuisburgSport (DUSport)

Die Prüfung des Jahresabschlusses der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung DuisburgSport wurde für das Jahr 2021 an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übertragen (DS 22-0273 vom 08.03.2022). Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geprüfte Jahresabschluss zum 31.12.2021 wurde am 09.02.2023 durch den Rat der Stadt Duisburg festgestellt und die Betriebsleitung sowie der Betriebsausschuss für das Geschäftsjahr 2021 entlastet (DS 22-1263 vom 11.01.2023).

DuisburgSport wird als eigenbetriebsähnliche Einrichtung (Sondervermögen) in vollem Umfang konsolidiert.

Es ergaben sich bei den Prüfungen keine maßgeblichen Beanstandungen, die Auswirkungen auf den Gesamtabchluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2021 haben. Bezüglich der Überleitungsbuchungen in den Jahresabschlüssen zwischen HGB-Bilanz (KB I) und NKF-Bilanz (KB III) konnten die aufgetretenen Fragen mit DuisburgSport in hinreichendem Maße erläutert und ausgeräumt werden.

5.3.2 Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV-Konzern)

In der Sitzung des Rates der Stadt am 13.06.2022 (DS 22-0564) wurde beschlossen, den jeweiligen Vertreter der Stadt anzuweisen, in der Versammlung der DVV das Stimmrecht für die Feststellung des Konzernabschlusses 2021 auszuüben. Der testierte Konzernabschluss 2021 wurde in einen NKF-Einzelabschluss übergeleitet und in dieser Form als vAB in den Gesamtabchluss übernommen.

Die wesentlichen Einflussgrößen auf Konzernebene sind die großen Gesellschaften Stadtwerke Duisburg AG, die Duisburger Verkehrsgesellschaft AG sowie die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH.

Das Konzernergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,911 Mio. EUR auf einen Jahresfehlbetrag von 0,865 Mio. EUR verbessert. Ursächlich ist hier im Wesentlichen die verbesserte Konzernleistung durch gestiegene Umsatzerlöse in Höhe von 807,625 Mio. EUR. Hinzu kommt das um 22,298 Mio. EUR verbesserte Finanzergebnis durch eine in 2020 vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung bei einer Beteiligung sowie ebenfalls in diesem Jahr vorgenommene Wertberichtigungen von Ausleihungen. Demgegenüber steht der gestiegene Materialaufwand in Höhe von 842,347 Mio. EUR.

5.3.3 GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH (GEBAG)

Der mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk geprüfte und testierte Konzernabschluss (Zusammenfassung der Einzelabschlüsse der GEBAG und GEBAG Flächenentwicklungsgesellschaft) zum 31.12.2021 wurde am 19.09.2022 durch den Rat der Stadt Duisburg entgegengenommen und festgestellt. Zudem

wurde die Prüfung des Jahresabschlusses 2022 an den Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V. übertragen.

Der GEBAG Konzern hat im Geschäftsjahr 2021 einen Jahresüberschuss in Höhe von 10,467 Mio. EUR erwirtschaftet und diesen somit nahezu verdoppelt (+ 92 %).

Der Grundstücks- & Immobilienbestand der GEBAG setzt sich überwiegend aus Grundstücken mit Wohnbauten, also vermieteten Wohnflächen, und Grundstücken mit Gewerbeimmobilien zusammen. Entsprechende Miet- und Nebenkostenzahlungen der Mieter prägen die Ertragslage maßgeblich. Die Geschäftsfelder Wohnbauflächenentwicklung und die Flächenentwicklung selbst, welche die Stadtentwicklung nachhaltig unterstützen soll, werden durch die GEBAG FE ausgeführt und vorangetrieben. Hierunter fallen unter anderem die Großprojekte „6 Seen Wedau“, „Duisburger Dünen“ und „Wedau-Nord“. Die Erwerbs-, Entwicklungs- und Erschließungskosten dieser Flächen sind im Geschäftsjahr 2021 ausschließlich durch eigene Mittel finanziert worden.

Die Verbindlichkeiten stiegen um 60,361 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr, aufgrund der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der GEBAG FE, an.

Die in den letzten Jahren aufgebaute Rückstellung für die Rückabwicklung des Projekts „Museum Küppersmühle“ wurde im Geschäftsjahr 2021 aufgelöst.

5.3.4 Immobilien-Management Duisburg (IMD)

Der geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 31.05.2022 versehene Jahresabschluss zum 31.12.2021 sowie der Lagebericht wurden in der Sitzung des Rates der Stadt am 28.11.2022 entgegengenommen und festgestellt (DS 22-0648).

Die Bilanz des IMD zeichnet sich durch eine hohe Anlagenintensität aus. So wird die Aktivaseite mit 84,4 % durch das Anlagevermögen bestimmt.

Der Immobilienbestand des IMD setzt sich überwiegend aus Immobilien für Schulen jeglicher Schulformen, Kinder- und Jugendeinrichtungen, kulturellen und sozialen Einrichtungen, Verwaltungsgebäuden sowie Veranstaltungs- und Feuerwehreinrichtungen zusammen. Insofern erbringt das IMD nahezu ausschließlich Leistungen für die Stadt Duisburg. Die entsprechenden Miet- und Nebenkostenzahlungen der Kernverwaltung und von DuisburgSport prägen die Ertragslage des IMD maßgeblich. In der Konzernbetrachtung haben diese Erlöse des IMD allerdings keine Auswirkungen, da sie im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierungen sowohl zwischen den vollkonsolidierten vAB als auch mit der Kernverwaltung entsprechend verrechnet werden.

5.3.5 Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum (WLM)

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 0,038 Mio. EUR ab. Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinns aus dem Vorjahr in Höhe von 0,50 Mio. EUR beträgt der Bilanzgewinn zum Stichtag 31.12.2021 0,088 Mio. EUR.

Ausweislich des am 01.12.2021 beschlossenen Wirtschaftsplanes 2022 wird ein negatives Ergebnis in Höhe von 0,024 Mio. EUR erwartet. Derzeit ergeben sich keine Erkenntnisse, die Auswirkungen auf den Gesamtabchluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2021 haben. Gleichwohl sieht die Fünfjahresplanung für das Jahr 2022 ein negatives Ergebnis in Höhe von 0,048 Mio. EUR vor. Das Kuratorium hat diese Planung in seiner Sitzung am 16.06.2021 zur Kenntnis genommen. Die bereits begonnenen Arbeiten, die Bereiche Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu verstärken, um die Attraktivität des Museums kontinuierlich zu steigern, um so Förderer, Sponsoren und Mäzene zu gewinnen, werden weiter fortgeführt.

Die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung WLM bleibt zunächst abzuwarten.

5.3.6 Wirtschaftsbetriebe Duisburg AöR (WBD-AöR)

Die Prüfung des Jahresabschlusses der WBD-AöR wurde für das Jahr 2021 an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft übertragen. Dies ergibt sich aus der DS 21-0839 vom 30.08.2021. Mit DS 22-0558 vom 24.05.2022 wurde der ordnungsgemäße Abschluss dem Rat zur Entscheidung vorgelegt. In der öffentlichen Ratssitzung vom 13.06.2022 hat der Rat die Entlastung des Vorstandes einstimmig beschlossen.

Die WBD-AöR wird in vollem Umfang konsolidiert.

Es ergaben sich bei den Prüfungen keine Beanstandungen. Bezüglich der Überleitungsbuchungen in den Jahresabschlüssen zwischen HGB-Bilanz (KB I) und NKF-Bilanz (KB III) für die WBD-AöR waren diese nachvollziehbar.

6 Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses

Im Gesamtabchluss einer Kommune ist die Vermögens-, Finanz- und Ertrags Gesamtlage der Kernverwaltung selbst und der konsolidierten vAB so darzustellen, als wären diese eine Einheit. Dies setzt die Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der Kernverwaltung und der vAB zum Konzern Stadt Duisburg voraus. Danach hat der Konzern so Rechnung zu legen, als bilde er eine einzige wirtschaftliche Einheit.

Der dem RPA zur Prüfung vorgelegte Entwurf des Gesamtabchlusses zum 31.12.2021, bestehend aus Gesamtbilanz, Gesamtergebnisrechnung, Gesamtanhang, Gesamtlagebericht sowie Eigenkapitalspiegel und Gesamtkapitalflussrechnung ist nach den Vorschriften der GO NRW und KomHVO NRW vollständig aufgestellt worden. Die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung sind ordnungsgemäß aus den erstellten Abschlüssen und Überleitungsrechnungen der konsolidierten vAB und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden. Die Konsolidierungsbuchungen wurden entsprechend den gesetzlichen Regelungen durchgeführt und im Anhang zutreffend dargestellt.

Die Gesamtbilanz und die Gesamtergebnisrechnung sind gemäß § 50 Abs. 3 KomHVO NRW entsprechend den Regelungen für den Jahresabschluss der Kommunen zu gliedern, soweit ihre Eigenarten keine Abweichungen bedingen. Diese Vorgaben wurden erfüllt. Die Gesamtbilanz zum 31.12.2021 und die Gesamtergebnisrechnung 2021 (siehe Anlagen 1 und 2 dieses Berichtes) sind entsprechend den gesetzlichen Vorschriften gegliedert und entsprechen in ihrem Aufbau den vom Innenministerium vorgegebenen Mustern. Die gesetzlichen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften gemäß § 50 Abs. 3 KomHVO NRW wurden eingehalten.

Der Gesamtanhang enthält im Wesentlichen Angaben zum Konsolidierungskreis, zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zur Aufgliederung einzelner Posten aus dem Gesamtabchluss 2021.

Im Konsolidierungskreis sind die voll zu konsolidierenden Gesellschaften unter Einbeziehung der assoziierten Unternehmen vollständig dargestellt worden. Es wurden darüber hinaus die vAB aufgeführt, die unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsgesichtspunkten nicht konsolidiert wurden. Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden die im NKF zugelassenen Methoden angewendet. Diesbezüglich wurden die für den Gesamtabchluss wesentlichen Vorschriften und Sonderregelungen der KomHVO NRW zugrunde gelegt.

Der Gesamtabchluss enthält als Anlage 7 eine Gesamtkapitalflussrechnung gemäß § 50 Abs. 1 KomHVO NRW, die unter Beachtung des Deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 2 (DRS 2) erstellt wurde. Die Gesamtkapitalflussrechnung soll über die finanzielle Entwicklung des Konzerns Stadt ergänzende Angaben machen, die aus dem Gesamtabchluss nicht oder nicht unmittelbar entnommen werden können. Sie gibt innerhalb der Abrechnungsperiode des Jahres 2021 Aufschluss über die Liquiditätssituation des Konzerns Stadt Duisburg.

Bei der Gesamtkapitalflussrechnung werden die aus den Aktivitäten der Stadt und der voll zu konsolidierenden Gesellschaften resultierenden Geschäftsvorfälle in gemeindlichen Zahlungsströmen erfasst. Für den Bereich der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die indirekte Methode gewählt; das bedeutet, dass das Jahresergebnis der Gesamtergebnisrechnung zugrunde gelegt und um die zahlungsunwirksamen Vorgänge bereinigt wurde. Das betrifft z. B. Ab- und Zuschreibungen, Änderungen der Rückstellungen oder Auflösungen von Sonderposten.

Für die Bereiche Investitions- und Finanzierungstätigkeit wurde die direkte Methode gewählt. Das bedeutet, dass die einzelnen Positionen der Finanzrechnungen der Stadt Duisburg und aller voll zu konsolidierenden Gesellschaften aufsummiert wurden.

Somit gliedern sich die Zahlungsströme wie folgt:

- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
- Cashflow aus Investitionstätigkeit
- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Von der Stadtkämmerei (Amt 20) wurden für die vAB und für die Kernverwaltung folgende Cashflows errechnet.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	189,720 Mio. EUR
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 210,522 Mio. EUR
<u>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</u>	<u>- 329 Mio. EUR</u>
Cashflow gesamt	- 21,131 Mio. EUR

Die zugrunde liegenden Werte wurden aus der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung abgeleitet.

Der Gesamtabchluss besteht gemäß § 50 Abs. 1 KomHVO NRW u. a. aus dem Eigenkapitalspiegel und dem Gesamtanhang. Der Gesamtanhang wird gemäß § 50 Abs. 3 KomHVO NRW um einen Verbindlichkeitspiegel ergänzt, welcher der Mindestgliederung des § 48 KomHVO NRW entspricht. Außerdem sind zum besseren Verständnis ein für den Gesamtabchluss nicht vorgeschriebener Anlagen- und Rückstellungsspiegel beigefügt.

Die vorgelegten Eigenkapital- und Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2021 entsprechen in ihrem Aufbau dem auf Grundlage der Bestimmungen der KomHVO NRW vom MHKBD NRW jeweiligen verbindlichen Muster.

Die im Gesamteigenkapitalspiegel dargestellten Werte wurden mit den Angaben in der Gesamtergebnisrechnung und -bilanz 2021 verglichen. Es wurden keine Abweichungen festgestellt.

Der Gesamtlagebericht entspricht formal den gesetzlichen Vorschriften. Er steht in Einklang mit dem Gesamtabchluss sowie mit den vom RPA bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg. Die wesentlichen

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, auch bezogen auf die vAB, sollten - wie im Vorjahr bereits angeregt - im nächsten Gesamtabchluss stärker im Hinblick auf die Auswirkungen bundesweiter Entwicklungen auf die Stadt Duisburg ausgerichtet werden, sofern detaillierte Informationen vorhanden sein werden.

Nach § 117 Abs. 1 GO NRW ist ein Beteiligungsbericht nur zu erstellen, wenn die Gemeinde von der Aufstellung des Gesamtabchlusses befreit ist. Der Gesamtabchluss muss jedoch zu sämtlichen vAB in öffentlich-rechtlicher und privatrechtlicher Form gemäß § 52 Abs. 1 Satz 6 eine Aufstellung nach § 53 KomHVO NRW enthalten.

Die Aufstellung ist als Anlage 8 der DS 22-1266 vom 20.03.2023 beigelegt. Es werden alle städtischen Gesellschaften und Beteiligungen aufgeführt, auch wenn sie nicht dem Konsolidierungskreis angehören. Die Aufstellung ergänzt den im Gesamtabchluss vermittelten Gesamtüberblick über die wirtschaftliche Gesamtlage der Kommune.

V Bestätigungsvermerk

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung wird folgender uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt:

An die Stadt Duisburg

Prüfungsurteile

Die Rechnungsprüfung hat den Gesamtabchluss der Stadt Duisburg zum 31. Dezember 2021, bestehend aus der Gesamtbilanz, der Gesamtergebnisrechnung, dem Gesamteigenkapitalspiegel und der Gesamtkapitalflussrechnung für das Haushaltsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Gesamtanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, geprüft. Darüber hinaus hat die Rechnungsprüfung den beigefügten Gesamtlagebericht geprüft.

Nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Gesamtabchluss den haushaltsrechtlichen Vorschriften sowie sie ergänzende ortsrechtliche Bestimmungen oder sonstige Satzungen. Der Gesamtabchluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg.

Der Gesamtlagebericht steht in Einklang mit dem Gesamtabchluss und vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Vermögens-, Finanz- und Ertragsgesamtlage der Stadt Duisburg. Er stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts geführt. Die Prüfung hat keine Tatsachen ergeben, die der Bestätigung des Gesamtabchlusses durch den Rat entgegenstehen.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Die Rechnungsprüfung hat die Prüfung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts in Übereinstimmung mit § 59 Abs. 3 i. V. m. § 102 Abs. 11 GO NRW in Anlehnung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Verantwortung der Rechnungsprüfung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung der Rechnungsprüfung für die Prüfung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts“ des Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Die örtliche Rechnungsprüfung ist nach § 101 Abs. 2 GO NRW bei der Erfüllung der ihr zugewiesenen Prüfungsaufgaben unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass die erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für die Prüfungsurteile zum Gesamtabchluss und zum Gesamtlagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Gesamtabchluss und den Gesamtlagebericht

Der Entwurf des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts wird nach § 116 Abs. 1 GO NRW vom Stadtkämmerer aufgestellt und dem Oberbürgermeister zur Bestätigung vorgelegt.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich dafür, dass der Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gemeinde vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Gesamtabchlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Gesamtlageberichts und dass dieser insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gemeinde vermittelt, in allen wesentlichen Belangen mit dem Gesamtabchluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Gesamtlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Gesamtlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung der Rechnungsprüfung für die Prüfung des Gesamtabchlusses und des Gesamtlageberichts

Das Ziel der Rechnungsprüfung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Gesamtabchluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Gesamtlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gemeinde vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Gesamtabchluss und mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Darüber hinaus soll ein Bestätigungsvermerk erteilt werden, der die Prüfungsurteile zum Gesamtabchluss und zum Gesamtlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 102 GO NRW in Anlehnung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses

Gesamtabchlusses und Gesamtlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung wird pflichtgemäßes Ermessen ausgeübt und eine kritische Grundhaltung bewahrt. Darüber hinaus

- identifiziert und beurteilt die Rechnungsprüfung die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Gesamtabchluss und im Gesamtlagebericht, plant und führt Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch. Die Rechnungsprüfung erlangt Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnt die Rechnungsprüfung ein Verständnis von dem für die Prüfung des Gesamtabchlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Gesamtlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.
- beurteilt die Rechnungsprüfung die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Gesamtabchlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Gesamtabchluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Gesamtabchluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertrags Gesamtlage der Gemeinde vermittelt.
- beurteilt die Rechnungsprüfung den Einklang des Gesamtlageberichts mit dem Gesamtabchluss und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gemeinde.
- führt die Rechnungsprüfung Prüfungshandlungen zu den vom gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Gesamtlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollzieht die Rechnungsprüfung dabei insbesondere die zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilt die sachgerechte Ableitung der Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu diesen Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen wird nicht abgegeben. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Duisburg, den 26.07.2023



Dirk Tabel

Leiter des Rechnungsprüfungsamtes

Anlagen

Anlage 1	Gesamtbilanz
Anlage 2	Gesamtergebnisrechnung
Anlage 3	Gesamtanhang
Anlage 4	Gesamtlagebericht
Anlage 5	Gesamteigenkapitalspiegel
Anlage 6	Gesamtkapitalflussrechnung
Anlage 7	Angaben gem. § 52 Abs. 1 Satz 6 KomHVO NRW

Gesamtbilanz Stadt Duisburg		Stand 31.12.2021	%	Stand 31.12.2020	%	Gesamtbilanz Stadt Duisburg		Stand 31.12.2021	%	Stand 31.12.2020	%
		EUR		EUR				EUR		EUR	
AKTIVA						PASSIVA					
0	Aufwendungen für die Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	76.960.205,00	0,96	0,00	0,00	1	Eigenkapital				
1	Anlagevermögen					1.1	Allgemeine Rücklage				
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände					1.2	Sonderrücklagen	54.475.103,67	0,68	54.475.103,67	0,69
1.1.1	Geschäfts- oder Firmenwert	4.432.345,56	0,06	5.909.794,08	0,07	1.3	Ausgleichsrücklage				
1.1.2	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	10.503.535,29	0,13	8.800.603,47	0,11	1.4	Gesamtjahresergebnis ohne anderen				
1.1.3	Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	944.004,08	0,01	155.215,25	0,00	1.5	Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	162.205.938,23	2,02	125.886.490,64	1,60
	Summe immaterielle Vermögensgegenstände	15.879.884,93	0,20	14.865.612,80	0,19		Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	116.969.146,47	1,45	115.432.807,22	1,46
1.2	Sachanlagen						Summe Eigenkapital	333.650.188,37	4,15	295.794.401,53	3,75
1.2.1	Unbeb. Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	432.288.767,46	5,37	430.903.424,59	5,47	2	Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	191.692.294,41	2,38	191.684.885,20	2,43
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	1.855.620.850,06	23,07	1.811.251.084,40	22,97	3	Sonderposten				
1.2.3	Infrastrukturvermögen	3.323.334.394,94	41,31	3.329.266.241,30	42,23	3.1	Sonderposten für Zuwendungen	1.552.428.555,45	19,30	1.566.124.153,99	19,86
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	15.326.428,94	0,19	9.864.726,94	0,13	3.2	Sonderposten für Beiträge	144.162.283,90	1,79	149.649.360,72	1,90
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	88.917.751,72	1,11	89.451.845,58	1,13	3.3	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	28.911.956,63	0,36	26.804.052,40	0,34
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	167.953.734,46	2,09	165.251.670,73	2,10	3.4	Sonstige Sonderposten	25.334.719,25	0,31	24.003.724,19	0,30
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	112.847.007,42	1,40	110.590.074,67	1,40	4	Rückstellungen	1.750.837.515,23	21,77	1.766.581.291,30	22,41
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	519.172.624,93	6,45	420.667.672,57	5,34	4.1	Pensionsrückstellungen	1.249.266.206,69	15,53	1.230.288.367,23	15,60
	Summe Sachanlagen	6.515.461.559,93	81,00	6.367.246.740,78	80,76	4.2	Instandhaltungsrückstellungen	7.263.925,51	0,09	7.475.884,91	0,09
1.3	Finanzanlagen					4.3	Steuerrückstellungen	22.908.287,26	0,28	21.460.554,78	0,27
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	7.717.213,55	0,10	7.699.613,55	0,10	4.4	Sonstige Rückstellungen	377.277.599,54	4,69	401.606.625,65	5,09
1.3.2	Beteiligungen	46.499.601,16	0,58	42.101.564,38	0,53		Summe Rückstellungen	1.656.716.019,00	20,60	1.660.831.432,57	21,07
1.3.3	Assoziierte Unternehmen	333.663.981,81	4,15	329.514.127,00	4,18	5	Verbindlichkeiten				
1.3.4	- davon Unterschiedsbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00	5.1	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.242.134.767,61	27,87	2.182.725.821,73	27,69
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	45.750.760,05	0,57	45.499.085,10	0,58	5.2	Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.091.987.389,05	13,57	1.140.552.853,61	14,47
1.3.6	Ausleihungen	25.975.876,86	0,32	20.142.149,58	0,26	5.3	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	18.794.595,16	0,23	20.608.719,65	0,26
1.3.7	Sondervermögen	4.185.290,12	0,05	4.190.232,05	0,05	5.4	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178.350.608,72	2,22	119.032.371,26	1,51
	Summe Finanzanlagen	463.792.723,55	5,77	449.146.771,66	5,70	5.5	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	23.798.537,29	0,30	16.019.168,55	0,20
	Summe Anlagevermögen	6.995.134.168,41	86,96	6.831.259.125,24	86,65	5.6	Sonstige Verbindlichkeiten	117.210.862,60	1,46	102.242.693,66	1,30
2	Umlaufvermögen					5.7	Erhaltene Anzahlungen	339.303.963,56	4,22	301.247.943,25	3,82
2.1	Vorräte	217.879.225,94	2,71	190.038.881,92	2,41		Summe Verbindlichkeiten	4.011.580.723,99	49,87	3.882.429.571,71	49,24
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					6	passive Rechnungsabgrenzungsposten	99.692.125,34	1,24	86.635.515,82	1,10
2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen u. Forderungen aus Transferleistung	123.408.094,01	1,53	135.227.647,85	1,72						
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen	156.583.090,71	1,95	111.773.441,89	1,42						
2.2.3	Sonstige Vermögensgegenstände	143.521.037,38	1,78	132.688.727,00	1,68						
	Summe Forderungen u. son. Verm.gegenstände	423.512.222,10	5,26	379.689.816,74	4,82						
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00						
2.4	Liquide Mittel	89.622.476,73	1,11	110.753.705,69	1,40						
	Summe Umlaufvermögen	731.013.924,77	9,09	680.482.404,35	8,63						
3	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	93.226.555,57	1,16	85.263.684,22	1,08						
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	147.834.012,59	1,84	286.951.884,32	3,64						
	Summe Aktiva	8.044.168.866,34	100,00	7.883.957.098,13	100,00		Summe Passiva	8.044.168.866,34	100,00	7.883.957.098,13	100,00

Gesamtergebnisrechnung Stadt Duisburg	Ergebnis 2021 EUR	Ergebnis 2020 EUR
Ordentliche Erträge		
+ Steuern und ähnliche Abgaben	675.224.497,34	615.576.347,06
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	882.786.697,89	991.546.265,79
+ Sonstige Transfererträge	20.134.712,32	20.818.138,18
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	235.204.242,28	228.882.929,06
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.627.298.614,48	1.827.685.854,73
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	273.875.985,13	241.227.035,82
+ Sonstige ordentliche Erträge	196.622.379,57	123.443.723,38
+ Aktivierte Eigenleistungen	61.817.423,52	43.729.323,83
+ Bestandsveränderungen	11.300.841,99	7.747.846,52
= Summe ordentliche Erträge	4.984.265.394,52	4.100.657.464,37
Ordentliche Aufwendungen		
- Personalaufwendungen	754.327.727,17	734.980.044,46
- Versorgungsaufwendungen	77.982.409,38	73.926.525,81
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.849.519.388,82	1.921.053.480,75
- Bilanzielle Abschreibungen	235.742.233,04	234.995.697,65
- Transferaufwendungen	726.752.909,76	723.009.900,09
- Sonstige ordentliche Aufwendungen		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.673.133,37	9.271.818,50
Sonstige Steuern	3.039.490,15	1.605.793,10
Übrige sonstige ordentliche Aufwendungen	211.247.659,61	221.642.611,22
- Summe sonstige ordentliche Aufwendungen	219.960.283,13	232.520.222,82
= Summe ordentliche Aufwendungen	4.864.284.951,30	3.920.485.871,58
Ordentliches Gesamtergebnis	119.980.443,22	180.171.592,79
Gesamtfinanzergebnis		
+ Erträge aus Beteiligungsverhältnissen	9.891.541,05	7.148.229,96
+ Anteil am Ergebnis v. assoziierten Unternehmen	5.819.783,72	2.994.544,51
+ Zinsen und ähnliche Erträge	5.210.143,72	3.288.182,30
- Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	409.200,00	257.423,60
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50.652.486,16	56.444.053,20
= Summe Gesamtfinanzergebnis	-30.140.217,67	-43.270.520,03
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	89.840.225,55	136.901.072,76
Außerordentliches Gesamtergebnis		
+ Außerordentliche Erträge	76.960.205,00	0,00
- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
= Summe außerordentliches Gesamtergebnis	76.960.205,00	0,00
Gesamtjahresergebnis	166.800.430,55	136.901.072,76
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis *1	-4.594.492,32	-11.014.582,12
Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	162.205.938,23	125.886.490,64
Nachrichtlich: Verrechnung v. Erträge/Aufwendungen m. d. allg. Rücklage gem. § 39 (3) KomHVO NRW		
Verrechnete Erträge bei Vermögensgegenständen	6.328.372,61	7.604.155,72
Verrechnete Erträge bei Finanzanlagen	3.577.068,54	0,00
Verrechnete Aufwendungen bei Vermögensgegenständen	5.556.458,20	6.470.039,92
Verrechnete Aufwendungen bei Finanzanlagen	244.698,05	19.785.212,26
Verrechnungssaldo	4.104.284,90	-18.651.096,46

* 1 im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallender Verlust

Gesamtabschluss 2021

für das Haushaltsjahr vom 01.01.2021 – 31.12.2021

Gesamtanhang



Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Grundlagen	3
Konsolidierungskreis des Konzerns Stadt Duisburg	4
Überblick über die in den Gesamtabchluss einbezogenen vAB	5
Überblick über die nicht einbezogenen vAB	6
Konsolidierungsgrundsätze	12
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	14
Aufgliederung einzelner Posten aus dem Gesamtabchluss	17
A K T I V A.....	17
0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit (Bilanzierungshilfe).....	17
1. Anlagevermögen	17
2. Umlaufvermögen.....	22
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten.....	24
4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	24
P A S S I V A	25
1. Eigenkapital.....	25
2. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung.....	26
3. Sonderposten	26
4. Rückstellungen	27
5. Verbindlichkeiten	28
6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	28
Überblick über die Ertragslage des Konzerns	29
Haftungsverhältnisse	29
Finanzinstrumente	30
Sonstige Angaben.....	30

Allgemeine Grundlagen

Die Stadt Duisburg, Burgplatz 19 in 47051 Duisburg, hat in jedem Haushaltsjahr für den Abschlussstichtag 31. Dezember einen Gesamtabschluss aufzustellen. Er besteht aus der Gesamtergebnisrechnung, also der Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, sowie der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang, der Kapitalflussrechnung, dem Eigenkapitalpiegel und ist um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen.

Zum Gesamtabschluss hat die Gemeinde ihren Jahresabschluss und die Jahresabschlüsse des gleichen Geschäftsjahres ihrer verselbständigten Aufgabenbereiche (vAB) in öffentlich-rechtlicher oder privatrechtlicher Form zu konsolidieren.

Aufgestellt wird der Gesamtabschluss nach den maßgeblichen Vorschriften aus Gemeindeordnung NRW (GO), Kommunalhaushaltsverordnung NRW (KomHVO), Handelsgesetzbuch in der Fassung vom 23. Juni 2017 (HGB) und der Gesamtabschlussrichtlinie des Konzerns Stadt Duisburg.

Zum Zwecke einer klareren Darstellung sind verschiedene Posten der Gesamtbilanz und der Gesamtergebnisrechnung zusammengefasst worden. Hier im Anhang werden diese Posten gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gesamtergebnisrechnung ist nach den Vorschriften des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) gegliedert.

Der Gesamtabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind – soweit nicht anders angegeben – in Euro (EUR) ausgewiesen.

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2021 (1. Januar bis 31. Dezember).

Aufstellung, Vollständigkeit und Richtigkeit des Gesamtabschlusses sowie des Gesamtlageberichts liegen in der Verantwortung des Oberbürgermeisters der Stadt Duisburg.

Der Gesamtabschluss des Konzerns Stadt Duisburg wird vom Rechnungsprüfungsausschuss der Stadt Duisburg gem. § 116 Abs. 9 GO NRW geprüft.

Erstellt wurde der Gesamtabschluss mit Hilfe der Konsolidierungssoftware IDL.Konsis der insightsoftware Deutschland GmbH.

Auf die Angabe der Organe und Mitgliedschaften des Verwaltungsvorstandes sowie der Ratsmitglieder gem. § 95 Abs. 3 GO NRW wird verzichtet, da die Informationen bereits im Einzellagebericht der Kernverwaltung dargestellt werden, auf den hiermit verwiesen wird.

Konsolidierungskreis des Konzerns Stadt Duisburg

In den Gesamtabchluss sind, neben der Stadt Duisburg, alle wesentlichen verbundenen verselbständigten Aufgabenbereiche (vAB) einbezogen. Wesentliche assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

VAB, die aus Konzernsicht von untergeordneter Bedeutung sind, werden unter Anwendung des § 116b GO NRW nicht konsolidiert und unter den Finanzanlagen auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Bei der Beurteilung der untergeordneten Bedeutung wurde ein mehrdimensionaler Ansatz gewählt, bei dem u.a. die Kriterien Bilanzsumme, Ergebnis und Verschuldung herangezogen wurden.

Im Berichtsjahr wurden folgende vAB zusätzlich zur Stadt Duisburg in den Gesamtabchluss miteinbezogen:

Vollkonsolidierte vAB:

- Immobilien Management Duisburg (IMD) – eigenbetriebsähnliche Einrichtung
- DuisburgSport (DuSport) – eigenbetriebsähnliche Einrichtung
- Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH – Konzern (DVV)
- Wirtschaftsbetriebe Duisburg – Anstalt des öffentlichen Rechts (WBD-AöR)
- GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH
- Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum (SWLM)

Assoziierte Unternehmen (Einbeziehung nach der Equity-Methode¹)

- Duisburger Hafen AG – Konzern (duisport)

Nachfolgende vAB wurden aufgrund des Grundsatzes der Wesentlichkeit nicht konsolidiert:

Verbundene Unternehmen:

- Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH
- Duisburg Kontor GmbH
- filmforum GmbH (filmforum)
- Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Immobilien KG (DBV Immo KG)
- SD Schulbaugesellschaft Duisburg mbH
- DEG Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH
- DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH
- MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG
- Duisburg Business & Innovation GmbH (DBI)

Beteiligungen:

- Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH
- Deutsche Oper am Rhein gGmbH (DOR)

¹ Die Equity-Methode ist dadurch charakterisiert, dass der Wertansatz für den gemeindlichen Betrieb, ausgehend von den historischen Anschaffungskosten, in den Folgejahren entsprechend der Entwicklung des anteiligen bilanziellen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens fortgeschrieben wird.

- Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (FMR)
- IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH
- Sana Kliniken Duisburg GmbH

Die Stadt Duisburg ist mittelbar Trägerin der örtlichen Sparkasse. Diese wird mitsamt ihren Beteiligungen und ihr zugehörigen Betrieben gem. § 1 Abs. 1 S. 2 Sparkassengesetz NRW nicht konsolidiert. Ebenso nicht konsolidiert wird der Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort.

Überblick über die in den Gesamtabchluss einbezogenen vAB

Vollkonsolidierungskreis

Die **Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - DVV-Konzern** ist als 100%ige Tochter der Stadt Duisburg eine bedeutende Beteiligung im Sinne der §§ 116 Abs. 3 GO NRW und 51 KomHVO NRW. Sie erfüllt originäre Kernaufgaben der Kommune (ÖPNV, Stadtwerke etc.) und ist hinsichtlich des Umsatzes die bedeutendste vAB der Stadt Duisburg. Der Konzern ist daher voll zu konsolidieren und hinsichtlich der Entwicklung des Konzerns Stadt Duisburg von großer Wichtigkeit.

Die **Wirtschaftsbetriebe Duisburg – Anstalt des öffentlichen Rechts (WBD-AöR)** ist eine bedeutende Beteiligung der Stadt Duisburg im Sinne der GO NRW. Die Stadt Duisburg ist alleinige Trägerin der Anstalt (100% Anteil). Die WBD-AöR erfüllt originäre Kernaufgaben der Stadt Duisburg (Entsorgung etc.). Sie ist voll zu konsolidieren.

Das **Immobilien Management Duisburg (IMD)** hat als öffentlich-rechtlicher Betrieb wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss und ist somit als bedeutend gem. GO NRW einzustufen. Es liegt zudem eine einheitliche Leitung der Stadt Duisburg vor, da es sich um eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung handelt. Das IMD bilanziert den Großteil des bebauten, städtischen Immobilienvermögens und ist daher voll zu konsolidieren.

Die **Duisburger Baugesellschaft mbH (GEBAG)** ist eine 100%ige Tochter der Stadt Duisburg und eine bedeutende Beteiligung im Sinne der GO NRW. Sie erfüllt originäre Kernaufgaben der Kommune (Bereitstellung von Wohnraum etc.) und hat – insbesondere aufgrund des hohen Anlagevermögens - wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss. Die GEBAG ist voll zu konsolidieren.

Duisburg Sport (DuSport) ist eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Duisburg und steht somit auch unter einheitlicher Leitung der Kommune. DuSport hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss, wenn es darum geht, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage zu vermitteln. Durch die Einbeziehung in den Vollkonsolidierungskreis werden wichtige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens (Sportstätten) dargestellt. DuSport ist voll zu konsolidieren.

Die **Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum (SWLM)** ist eine Stiftung der Stadt Duisburg. Es liegt eine einheitliche Leitung der Kommune vor (Stadt Duisburg ist Haupt-

stifterin). Die SWLM hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabschluss, wenn es darum geht, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage zu vermitteln. Allerdings würden bei Nicht-Einbeziehung wichtige Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens (Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler) nicht dargestellt. Um dies zu vermeiden, ist die SWLM voll zu konsolidieren.

At-Equity-Konsolidierung

Die **Duisburger Hafen AG – duisport** ist eine bedeutende Beteiligung im Sinne der GO NRW und hat wesentlichen Anteil am Gesamtabschluss. Allerdings liegt zum einen keine einheitliche Leitung der Stadt Duisburg vor (33,33% der Anteile fallen auf die Stadt) und auch die im Prüfschema genannten Kontrollmöglichkeiten finden auf die AG keine Anwendung.

Jedoch kann die Kommune maßgeblichen Einfluss auf die AG ausüben. Die duisport – AG ist somit nach der Equity-Methode einzubeziehen und als assoziiertes Unternehmen auszuweisen.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der vAB werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den Vorschriften des NKF im Gesamtabschluss abgebildet (siehe Konsolidierungsgrundsätze).

Überblick über die nicht einbezogenen vAB

Verbundene Unternehmen

Die **Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH (DKH)**, ehemals Duisburg Marketing GmbH (DMG), ist eine 100%ige Beteiligung der Stadt Duisburg. Die DKH erfüllt Aufgaben der Stadt Duisburg im Zusammenhang mit dem Betrieb und der Vermarktung von Veranstaltungsstätten auf dem Gebiet der Stadt Duisburg, insbesondere der Mercatorhalle im City-Palais sowie des Landschaftsparks Duisburg-Nord. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert der Verbindlichkeiten umfassen allerdings jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens im Konzern Stadt Duisburg. An die DKH wird zwar jährlich ein Verlustausgleich geleistet, dieser macht aber nur einen geringen Anteil der Aufwendungen der Stadt Duisburg aus. Insgesamt ist die DKH also von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **Duisburg Kontor GmbH (DK)** ist eine 100%ige Beteiligung der Stadt Duisburg. Das Betreiben von Märkten sowie eines Fleischzentrums, die Organisation von Veranstaltungen und die Förderung des Tourismus sind keine originären Aufgaben von Kommunen. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert der Verbindlichkeiten von DK umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens im Konzern Stadt Duisburg. An die DK wird zwar jährlich ein Verlustausgleich geleistet, dieser macht aber nur einen geringen Anteil der Aufwendungen der Stadt Duisburg aus. Insgesamt ist die DK also von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **filmforum GmbH Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg (filmforum)** ist eine 100%ige Beteiligung der Stadt Duisburg. Da das Eigenkapital die Wesentlichkeitsgrenze von 1 Mio. Euro unterschreitet, ist die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die Stadt Duisburg ist alleinige Kommanditistin der **Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV Immo KG)** und hat somit die einheitliche Leitung der Gesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ist die Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV), eine 100%ige Tochtergesellschaft der GEBAG. Die Gesellschaft hat ihren aktiven Geschäftsbetrieb eingestellt. Die DBV Immo KG ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **SD Schulbaugesellschaft Duisburg mbH** ist eine 100%ige Beteiligung der Stadt Duisburg und hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss. Mit einem geringen Eigenkapital und nur geringem Sachanlagevermögen ist die Gesellschaft als Dienstleister für die Stadt in Schulraumerweiterungen insbesondere im Bereich der Schulneu- und -ergänzungsbauten tätig. Die SD ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH (DEG)** hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss. Die DEG ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll. Des Weiteren empfiehlt das Modellprojekt auf die Vollkonsolidierung von Servicebetrieben zu verzichten, wenn folgende Kriterien erfüllt sind: Leistungserbringung im Wesentlichen für die Kommune bzw. den Konzern, kein oder nur geringes Sachanlagevermögen, keine oder nur geringe langfristige Fremdverbindlichkeiten, ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Diese Kriterien sind bei der DEG erfüllt.

Die **DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH (DIG)** ist in 2019 gegründet worden und hat keinen wesentlichen Anteil am Gesamtabchluss. Mit einem geringen Eigenkapital und nur geringem Sachanlagevermögen ist die Gesellschaft als Dienstleister für die Stadt im Bereich von großen Infrastrukturprojekten tätig. Die DIG ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG** ist eine Tochtergesellschaft, an der die Stadt Duisburg zum Stichtag 31.12.2021 insgesamt einen Anteil von 50,1 % (unmittelbar 16,8 %, mittelbar über die DBV KG 33,3 %) hält. Die MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG ist Besitzgesellschafterin der Schauinsland-Reisen-Arena. Einzige Mieterin ist die Profifußballgesellschaft des MSV Duisburg e. V. Die Gesellschaft ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die **Duisburg Business & Innovation GmbH mbH (DBI)** ist eine Tochtergesellschaft der Stadt Duisburg der Aufgaben mit geringem Volumen übertragen wurden. In seiner Sitzung am 15.09.2020 hatte der Rat der Stadt Duisburg (DS 20-0901) die Neuausrichtung und Neustrukturierung der Gesellschaft, die u. a. auch eine Aufstockung des städtischen Anteilsbesitzes von 50 auf 75 % sowie eine Erhöhung der Nachschüsse vorsieht, beschlossen. Die finale Beteiligungsstruktur wurde mit Abschluss und Beurkundung des letzten Geschäftsanteilskauf- und -abtretungsvertrages vom 08.04.2021 erreicht. Da das Eigenkapital weiterhin die Wesentlichkeitsgrenze von 1 Mio. Euro unterschreitet, ist die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Alle vorgenannten vAB werden mit Ihrem Beteiligungsbuchwert aus dem Einzelabschluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2021 auf der Aktivseite unter „Anteile an verbundenen Unternehmen“ im Gesamtabchluss ausgewiesen.

Beteiligungen

Die **Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH (DUW)** ist eine 50%ige Tochtergesellschaft der Stadt Duisburg. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert des Unternehmens umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens aller Finanzanlagen. Insgesamt ist die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die Stadt Duisburg ist an der **Deutsche Oper am Rhein gGmbH (DOR, Rheinoper)** lediglich mit 45% beteiligt. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert des Unternehmens umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens aller Finanzanlagen. Insgesamt ist die Gesellschaft von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die Stadt Duisburg ist an der **Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (FMR)** lediglich mit rd. 8,2% beteiligt. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert des Unternehmens umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens aller Finanzanlagen. An die FMR wird jährlich ein Zuschuss bezogen auf die Betriebsstätte Revierpark Mattlerbusch der FMR geleistet, dieser entspricht aber nur einem geringen Anteil der Aufwendungen der Stadt. Insgesamt ist die Gesellschaft also von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die Stadt Duisburg ist an der **IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH** lediglich mit 11,6% beteiligt. Das Geschäftsvolumen, die Bilanzsumme und der Wert des Unternehmens umfassen jeweils nur einen geringen Anteil des Gesamtvolumens aller Finanzanlagen. An die IGA gGmbH wird jährlich ein Zuschuss geleistet, dieser entspricht aber nur einem geringen Anteil der Aufwendungen der Stadt. Insgesamt ist die Gesellschaft also von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnis-

sen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Die Stadt Duisburg ist an der **Sana Kliniken Duisburg GmbH** (ehemals Klinikum Duisburg GmbH) nur mit 1% beteiligt. Die Gesellschaft ist von untergeordneter Bedeutung, wenn ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt vermittelt werden soll.

Alle vorgenannten, d. h. nicht einbezogenen vAB werden mit ihrem Beteiligungsbuchwert aus dem Einzelabschluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2021 auf der Aktivseite unter „Beteiligungen“ im Gesamtabschluss ausgewiesen.

Die nachfolgenden Übersichten zeigen eine grafische Darstellung des Konsolidierungskreises des Konzerns Stadt Duisburg.

Stadt Duisburg (unmittelbare Beteiligungen)

Versorgung, Entsorgung und Verkehr

100 %
Duisburger Versorgungs- und
Verkehrsgesellschaft mbH
K: 41.108,9 TEUR

74,0 %

25,8 %
Duisburger
Verkehrsgesellschaft AG
K: 7.158,1 TEUR

2,3 %
Verband der kommunalen RWE-
Aktionäre GmbH
K: 127,8 TEUR

1)
3,5 %
Zweckverband KDN -
Dachverband kommunaler
IT-Dienstleister
K: 90,6 TEUR

100 %
Wirtschaftsbetriebe Duisburg -
AöR
K: 128.000,0 TEUR

33,3 %
Duisburger Hafen AG - duisport -
K: 46.020,0 TEUR

1,3 %
Niederrheinische
Verkehrsbetriebe AG NIAG
K: 7.560,0 TEUR

100 %
Duisburg Kontor GmbH
K: 5.794,8 TEUR

1)
Zweckverband Verkehrsverbund
Rhein-Ruhr

< 0,01 %
RWE AG
K: 1.731.123,3 TEUR

Stadtmarketing, Kultur und Freizeit

100 %
Duisburg Kontor
Hallenmanagement GmbH
K: 680,0 TEUR

8,2 %
Freizeitgesellschaft Metropole
Ruhr mbH
K: 440,3 TEUR

100 %
filmforum GmbH - Kommunales
Kino & filmhistorische Sammlung
der Stadt Duisburg
K: 25,0 TEUR

45,0 %
Deutsche Oper am Rhein
Theatergemeinschaft Düsseldorf -
Duisburg gGmbH
K: 50,0 TEUR

1,4 %
ekz.bibliotheksservice GmbH
K: 2.181,1 TEUR

81,5 %
Stiftung Wilhelm Lehbruck
Museum
K: 68,0 TEUR

Erläuterungen:

K: Gezeichnetes Kapital

1) Anstalt öffentlichen Rechts

2) Zweckverband gem. Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG)

Vollkonsolidiert

At Equity
Konsolidierung

Stadt Duisburg (unmittelbare Beteiligungen)

Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung

75,1 %
DIG Duisburger
Infrastrukturgesellschaft mbH
K: 100,0 TEUR

75,0 %
Duisburg Business & Innovation
GmbH
K: 260,0 TEUR

10,7 %
IGA Metropole Ruhr 2027
gGmbH
K: 25,0 TEUR

1,0 %
NRW.URBAN Kommunale
Entwicklung GmbH
K: 100,0 TEUR

Immobilien

100 %
Duisburger Bau- und
Verwaltungsgesellschaft mbH
(DBV) & Co. Immobilien KG
(DBV KG)
K: 511,3 TEUR

100 %
GEBAG Duisburger
Baugesellschaft mbH
K: 8.600,0 TEUR

1)
100 %
Immobilien-Management
Duisburg (IMD)
K: 40.407,8 TEUR

100 %
SD Schulbaugesellschaft
Duisburg mbH
K: 25,0 TEUR

16,8 %
MSV Duisburg Stadionprojekt
GmbH & Co. KG
K: 7.510,0 TEUR

Gesundheit, Sport, Arbeit und Soziales

1)
100 %
DuisburgSport
K: 10.000,0 TEUR

50,0 %
Duisburger Werkstatt für
Menschen mit Behinderung
gGmbH
K: 25,6 TEUR

7,0 %
START NRW GmbH
K: 71,2 TEUR

3,9 %
Chemisches und
Veterinäruntersuchungsamt
Rhein-Ruhr-Wupper AöR
K: 390,0 TEUR

1,0 %
Sana Kliniken Duisburg GmbH
K: 513,0 TEUR

Service, Einkauf

33,3 %
DEG Duisburger
Einkaufsgesellschaft mbH
K: 27,0 TEUR

0,1 %
d-NRW AöR
K: 1.342,0 TEUR

0,3 %
PD - Berater der öffentlichen
Hand GmbH
K: 2.004,0 TEUR

Vorbemerkung

Der Gesamtabchluss basiert grundsätzlich auf Grundlage der geprüften Einzelabschlüsse.

Konsolidierungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der vAB werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gemäß den Vorschriften des NKF im Gesamtabchluss abgebildet. Die **voll zu konsolidierenden** vAB wurden dafür in einem ersten Schritt zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.01.2010 nach der Neubewertungsmethode neu bewertet. In einem zweiten Schritt erfolgte sodann die Fortschreibung dieser Werte mittels bestimmter, gesetzlich vorgeschriebener Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden (s. u.). Bei der Neubewertung zum Erstkonsolidierungszeitpunkt entstanden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung folgende aktive und passive Unterschiedsbeträge:

Aktive Unterschiedsbeträge:

- DVV-Konzern	22.149.738,95 EUR	<u>Bemerkung:</u> Der aktive Unterschiedsbetrag (Firmenwert) resultiert aus dem Bereich der Stadtwerke. Er ergibt sich als Differenz zwischen dem Ertragswert und dem Zeitwert. Faktoren, die zur Bildung eines Firmenwertes führen können, sind Know-How, gutes Management, Marktstellung und Kundentamm. Systematische Differenz
- WLM	11.988,85 EUR	
<i>Summe</i>	<i>22.161.727,80 EUR</i>	

Passive Unterschiedsbeträge:

- IMD	108.454.831,21 EUR	<u>Bemerkung:</u> Hebung stiller Reserven ² Die Differenz entsteht, da der Bilanzansatz DuSport in der städtischen Bilanz zum 31.12.2009 aufgrund einer Hochrechnung abgewertet wurde. Der tatsächlich eingetretene Fehlbetrag v. DuSport fiel geringer aus, weswegen das Eigenkapital höher als der Bilanzansatz ist.
- DuSport	1.425.091,30 EUR	
- DVV-Konzern	2.747.949,86 EUR	Erstkonsolidierung der Zoo Duisburg gGmbH in 2019
- WBD-AöR	32.274.690,50 EUR	Hebung stiller Reserven ²
- GEBAG	46.789.731,54 EUR	Hebung stiller Reserven ²
<i>Summe</i>	<i>191.692.294,41 EUR</i>	

² Stille Reserven entstehen durch eine Unterbewertung des betreffenden Finanzanlagevermögens in der Bilanz (Einzelabschluss) der Stadt Duisburg

Die aktiven Unterschiedsbeträge sind auf der Aktivseite unter dem Anlagevermögen, bei den Geschäfts- oder Firmenwerten als Geschäftswert Kapitalkonsolidierung ausgewiesen. Sie werden linear über 15 Jahre abgeschrieben und betragen nunmehr 4.432.345,56 EUR.

Die passiven Unterschiedsbeträge aus Kapitalkonsolidierung finden sich zwischen dem Eigenkapital und den Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz in Höhe von 191.692.294,41 EUR.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten vAB wurden eliminiert. Zwischenergebnisse waren nicht herauszurechnen.

Im Rahmen der Schulden- sowie der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden mindestens die Differenzen über 1,5 Mio. EUR geklärt. Diese konnten saldiert in der Schuldenkonsolidierung bis auf insgesamt 440.058,28 EUR (verteilt auf 17 Sachverhalte) und in der Aufwands- und Ertragskonsolidierung bis auf 1.799.277,44 EUR (verteilt auf 19 Sachverhalte) aufgeklärt werden.

Auch die nach der **Equity-Methode** zu konsolidierenden vAB wurden prinzipiell zum Erstkonsolidierungszeitpunkt 01.01.2010 neu bewertet.

Beim *duisport-Konzern* ergab die Neubewertung einen höheren Unternehmenswert in Höhe von 10.686 TEUR. Gem. § 312 Abs. 1 Satz 3 HGB (alte Fassung von 2002) darf der Wert die Anschaffungskosten für die Anteile an dem assoziierten Unternehmen nicht überschreiten. Somit wurde dem Beteiligungsbuchwert der Stadt der entsprechend gleiche Betrag als anteiliges Eigenkapital des duisport-Konzerns gegenübergestellt. In der Bilanz wird daher kein Unterschiedsbetrag mehr ausgewiesen.

Teilkonzerne

Der DVV-Konzern sowie die GEBAG sind als Teilkonzern in den Gesamtabschluss einbezogen und voll konsolidiert worden. Die in der 7. Handreichung dafür aufgeführten Voraussetzungen sind gegeben:

- Es wird ein vollständiger handelsrechtlicher Konzernabschluss aufgestellt.
- Die Kapitalverflechtungen und Leistungsbeziehungen zwischen den im Teilkonzern voll zu konsolidierenden Betrieben und anderen zu konsolidierenden gemeindlichen Betrieben wurden aufgedeckt und berücksichtigt.
- Änderungen der Konsolidierungsstruktur wurden berücksichtigt.
- Die im Teilkonzern aufgedeckten stillen Reserven werden fortgeschrieben.

Als assoziiertes Unternehmen ist der duisport-Konzern „at equity“ konsolidiert worden; gem. den Vorschriften des § 312 Abs. 6 HGB erfolgt die Einbeziehung nicht auf Basis des Einzelabschlusses, sondern auf Basis des geprüften Konzernabschlusses. Auch hier waren stille Reserven bzw. stille Lasten zu heben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Grundsätzlich sind sämtliche Vermögensgegenstände und Schulden zum Einbeziehungsstichtag 01.01.2010 neu bewertet worden (s.o.). Dabei wurden nur die im NKF zugelassenen Methoden verwendet. Die Grundsätze der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit wurden beachtet. Die Wertansätze werden auf Basis der nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden fortgeschrieben.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sämtliche immateriellen Vermögenswerte weisen eine bestimmbare Nutzungsdauer auf und werden planmäßig linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft.

Die Ermittlung der Wertansätze für das Sachanlagevermögen in der Eröffnungsbilanz ist gem. § 54 Abs. 1 KomHVO i.V.m. § 92 Abs. 2 GO NRW stichtagsbezogen auf der Grundlage von vorsichtig geschätzten Zeitwerten vorgenommen worden. Bei der Ermittlung der Wertansätze der Vermögensgegenstände wurde hierbei grundsätzlich der Wiederbeschaffungszeitwert herangezogen. Grundlage für die Berechnung sind die (ursprünglichen) Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögensgegenstandes. Diese wurden dann auf den Bilanzstichtag hochgerechnet, wenn stille Reserven vorhanden waren. Entsprechend den Bestimmungen des § 36 KomHVO ist der Wertansatz für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Nutzung zeitlich begrenzt ist, im Rahmen der Zeitwertermittlung um planmäßige lineare Abschreibungen unter Berücksichtigung der festgesetzten Restnutzungsdauern vermindert worden. Diese Werte gelten als fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Zugänge des Sachanlagevermögens ab 01.01.2010 sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen sind nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände bemessen und können der Abschreibungstabelle für den Konzern Stadt Duisburg entnommen werden. Abschreibungen erfolgen mit Beginn des Folgemonats der Anschaffungen.

Grundsätzlich wird die Einzelbewertung angewandt. Teilbereiche der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Grünanlagen sind aus Vereinfachungsgründen nach dem Festwertverfahren gemäß § 29 Abs. 1 KomHVO bewertet. Es handelt sich im Wesentlichen um

1. Aufwuchs und Ausstattung von Forst- und Parkanlagen
2. Einrichtungen in Schulen
3. Einrichtungen in Kindertagesstätten
4. Fahrzeugbeladungen Feuerwehr
5. Büromobiliar
6. Medienbestände der Stadtbibliothek

Nach § 56 Abs. 3 KomHVO werden für die Kulturpflege bedeutsame Vermögensgegenstände mit ihrem Versicherungswert, ansonsten mit dem einer dauerhaften Versicherung zu Grunde zu legenden Wert angesetzt. Sonstige Kunstgegenstände, Ausstellungsgegenstände und andere bewegliche Kulturobjekte werden mit einem Erinnerungswert (1 €) angesetzt.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten oder Herstellungskosten wertmäßig den Betrag von 800,00 EUR ohne Umsatzsteuer nicht übersteigen, die selbstständig genutzt werden können und einer Abnutzung unterliegen, werden nach § 36 Abs. 3 KomHVO unmittelbar als Aufwand verbucht. Bei der Kernverwaltung wird diese Regelung nur bis zu einem Betrag von 410 EUR in Anspruch genommen.

Die Erstbewertung der Wertpapiere des Anlagevermögens erfolgte in Höhe des anteiligen Stammkapitals, die der börsennotierten Aktien in Höhe des Tiefstkurses der vergangenen 12 Wochen, ausgehend vom Bilanzstichtag. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nach § 36 Abs. 6 KomHVO durchgeführt, wenn es sich um dauernde Wertminderungen handelt. Bei einer vorübergehenden Wertminderung einer Finanzanlage wird geprüft, inwieweit eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren Wert durchzuführen ist.

Die Bewertung der verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen, die nicht in den Gesamtabchluss miteinbezogen werden, erfolgt mit Ausnahme von Einzelfällen, in denen die Ertragswertmethode anzuwenden ist, nach der Substanzwertmethode. Beteiligungen von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung sind nach der Eigenkapitalspiegelmethode bewertet. Sofern Beteiligungen ein negatives Eigenkapital ausweisen, wird ein Erinnerungswert angesetzt.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Der Wert der Vorräte wird am Jahresende über die Inventur ermittelt und die Bestandsveränderung aufwandserhöhend bzw. aufwandsmindernd gebucht.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Abzug gebotener Wertberichtigungen angesetzt.

Die liquiden Mittel sind zum Nennwert ausgewiesen.

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden vor dem Bilanzstichtag geleistete Ausgaben ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Sonderposten beinhalten zweckgebundene Zuwendungen für bereits fertig gestellte Vermögensgegenstände. Die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten erfolgt parallel zu den Abschreibungen auf den Vermögensgegenständen über die festgelegte Restnutzungsdauer.

Die Rückstellungen wurden bei der Kernverwaltung nach dem Grundsatz des Wirklichkeitsprinzips gebildet. Alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen berücksichtigen den am wahrscheinlichsten zutreffenden Wert. Die Pensionsrückstellungen sind gemäß § 37 Abs. 1 KomHVO nach den beamtenrechtlichen Vorschriften, bezogen auf den Bilanzstichtag bewertet, mit Ausnahme der seit dem 01.07.2008 wirksamen Erhöhung der Versorgungsbezüge. Dieser Versorgungsaufwand, der nicht über die Rückstellung gedeckt ist, wird zukünftig über eine jährliche ratierliche Bereitstellung des Erhöhungsbetrages die Jahresergebnisse belasten. Der Rechnungszins für die Pensionsrückstellungen beträgt 5%. Die Beihilfen nach § 75 des Landesbeamtengesetzes sind pauschal mit 23%, bezogen auf die Rückstellungen von Versorgungsbezügen, ermittelt.

Bei dem Wirklichkeitsprinzip handelt es sich um eine Besonderheit der öffentlichen Rechnungslegung, auf eine Übertragung dieses auf die vABs wurde bei Erstellung des Gesamtabschlusses verzichtet. Bei diesen wurden die Rückstellungen weiterhin nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag. Verbindlichkeiten in fremder Währung waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, die einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

In dem Anlagespiegel sind in den Umbuchungsspalten ebenfalls Zugänge aus Änderungen in dem Konsolidierungskreis enthalten.

Aufgliederung einzelner Posten aus dem Gesamtabchluss

Der Konzern Stadt Duisburg weist zum 31.12.2021 eine

Gesamtbilanzsumme von **8.044.168.866,34** EUR

aus und schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem

Gesamtjahresüberschuss von **166.800.430,55** EUR

ab. Unter Berücksichtigung der Anteile Fremder am Jahresergebnis*¹ ergibt sich als *Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis* ein

Überschuss von **162.205.938,23** EUR.

*¹ im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

Aufgliederung der Bilanzpositionen

Nachfolgend sind zu den Bilanzpositionen (Anlage 2) die einzelnen Gliederungspunkte aufgeschlüsselt. Die Nummerierung ist hierbei der Bilanz entnommen, Positionen zu denen keine weitere Aufschlüsselung möglich ist, sind nicht dargestellt.

A K T I V A

0. Aufwendungen zur Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit (Bilanzierungshilfe)

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Bilanzierungshilfe	76.960.205,00	0,00

Durch das Gesetz zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie folgenden Belastungen der kommunalen Haushalte im Land Nordrhein-Westfalen (NKF-COVID-19-Isolierungsgesetz – NKF-CIG) sind die Kommunen verpflichtet, die infolge der Pandemie entstandenen finanziellen Schäden ergebnisneutral zu verrechnen und in dem o.g. Bilanzposten zu aktivieren (vergl. §§ 5 und 6 NKF-CIG in Verbindung mit § 33a KomHVO).

1. Anlagevermögen

1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Geschäfts- oder Firmenwert	4.432.345,56	5.909.794,08
davon: Geschäftswert Kapitalkonsolidierung	4.432.345,56	5.909.794,08
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	10.503.535,29	8.800.603,47
Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	944.004,08	155.215,25
	15.879.884,93	14.865.612,80

Zu den sonstigen immateriellen Vermögensgegenständen zählen Konzessionen, Nutzungsrechte, Lizenzen und Software.

1.2 Sachanlagen

1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Grünflächen	204.336.673,07	201.850.074,03
Ackerland	32.873.925,55	32.740.560,49
Wald, Forsten	17.846.156,74	17.731.421,18
Sonstige unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	177.232.012,10	178.581.368,89
	432.288.767,46	430.903.424,59

Unter den Grünflächen sind Park- und Grünanlagen, Kleingärten, Friedhöfe, Sportflächen, Wasserflächen und Naturschutzflächen bilanziert.

Unter der Position Ackerland werden sowohl der Grund und Boden des begünstigten Agrarlandes (besondere Flächen der Land- oder Forstwirtschaft) als auch die rein landwirtschaftlich genutzten Flächen ausgewiesen.

Unter den sonstigen unbebauten Grundstücken werden insbesondere das Bauland, Rohbau- und Bauerwartungsland sowie Grundstücke, für die Erbbaurechte vergeben worden sind, ausgewiesen.

1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Kinder- und Jugendeinrichtungen	112.862.638,35	110.621.801,03
Schulen	781.095.196,33	797.493.577,86
Sportstätten	55.042.684,60	56.567.571,74
Wohnbauten	613.067.631,43	563.076.993,37
Grundstücke mit sozialen Einrichtungen	5.240.480,63	5.450.387,63
Grundstücke mit Mehrzweck- und Messehallen	49.472.021,52	51.208.100,94
Grundstücke mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und sonstigen Betriebsgebäuden	238.840.197,20	226.832.651,83
	1.855.620.850,06	1.811.251.084,40

1.2.3 Infrastrukturvermögen

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	375.351.421,16	375.479.333,81
Brücken und Tunnel	137.245.042,07	142.446.944,18
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	77.074.019,85	77.904.786,75
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	636.937.562,46	634.234.162,03
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	725.374.820,61	735.458.907,00
Stromversorgungsanlagen	303.797.596,12	283.251.119,26
Gasversorgungsanlagen	129.566.986,36	129.290.924,79
Wasserversorgungsanlagen	131.113.790,73	121.308.805,09
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	806.873.155,58	829.891.258,39
	3.323.334.394,94	3.329.266.241,30

Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Es handelt sich hierbei um einen Sammelposten, der sämtlichen Grund und Boden des gemeindlichen Infrastrukturvermögens enthält. Eine genaue Zuordnung auf die einzelnen Bilanzposten des Infrastrukturvermögens ist nicht erforderlich.

Brücken und Tunnel

Zu diesem Bilanzposten gehören Brücken, Tunnel, Durchlässe und sonstige Ingenieurbauwerke. Diese sind unabhängig von ihrer Nutzung für Fußgänger, Straßen- oder Schienenverkehr.

Gleisanlagen

Hierzu zählen sämtliche dem Betrieb des Streckennetzes unmittelbar dienende Anlagen wie z.B. Gleisunterbau, Schienen, Oberleitungen, Signal- und Funkanlagen, Zugsicherungs- und Zuglenkungsanlagen.

Versorgungsanlagen

Zu den Versorgungsanlagen zählen Strom-, Gas- und Wasserversorgungsanlagen. Der Ausweis erfolgt getrennt.

Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

Unter den Sonstigen Bauten des Infrastrukturvermögens sind in erster Linie die Bauwerke der Stadtbahn, wie z.B. Bahnhöfe, Haltestellen, Rampen, Tunnel- und Brückenbauwerke erfasst. Darüber hinaus wurden wassertechnische Anlagen wie z.B. Hochwasserschutzanlagen, Deiche, Durchlässe und Verrohrungen angesetzt.

1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Bauten auf fremdem Grund und Boden	15.326.428,94	9.864.726,94

Hierunter sind im städtischen Besitz befindliche Gebäude auf Erbbaurechtsgrundstücken erfasst.

1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	88.917.574,72	89.451.668,58
Baudenkmäler	50,00	50,00
Bodendenkmäler	127,00	127,00
	88.917.751,72	89.451.845,58

Diese Bilanzposition beinhaltet zum größten Teil Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum; außerdem Kunstgegenstände des Kultur- und Stadthistorischen Museums sowie des Museums der Deutschen Binnenschifffahrt.

1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Maschinen und technische Anlagen	103.931.106,76	98.807.527,05
Spezialfahrzeuge	37.381.741,33	32.963.372,63
Fahrzeuge für den ÖPNV	16.622.293,91	23.919.064,47
Sonstige Fahrzeuge	10.018.592,46	9.561.706,58
	167.953.734,46	165.251.670,73

1.2.8 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Geleistete Anzahlungen	77.303,55	0
Anlagen im Bau	519.095.321,38	420.667.672,57
	519.172.624,93	420.667.672,57

1.3 Finanzanlagen

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.717.213,55	7.699.613,55
Beteiligungen	46.499.601,16	42.101.564,38
Assoziierte Unternehmen	333.663.981,81	329.514.127,00
davon Unterschiedsbetrag		
Wertpapiere des Anlagevermögens	45.750.760,05	45.499.085,10
Ausleihungen	25.975.876,86	20.142.149,58
Sondervermögen	4.185.290,12	4.190.232,05
Summe Finanzanlagen	463.792.723,55	449.146.771,66

Unter den vorgenannten Positionen werden die Anteile an folgenden nicht vollkonsolidierten Unternehmen und Beteiligungen ausgewiesen. Diese sind mit dem Wert aus dem Einzelabschluss der Stadt Duisburg zum 31.12.2021 einbezogen.

1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

Zum Anteilsvermögen der verbundenen Unternehmen zählen:

- Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH
- Duisburg Kontor GmbH
- Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort
- filmforum GmbH - Kommunales Kino und Filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg
- Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG)
- SD Schulbaugesellschaft Duisburg mbH
- DEG Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH
- DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH
- MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG
- DBI Duisburg Business & Innovation GmbH (vormals Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH)

1.3.2 Beteiligungen

Das Anteilsvermögen der Beteiligungen umfasst die Anteile an den nachstehend aufgeführten Gesellschaften:

- Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH (WfbM)
- Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH
- Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH (FMR)
- IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH
- Sana Kliniken Duisburg GmbH

1.3.3 Assoziierte Unternehmen

Nachfolgende Beteiligungen werden mit der At-Equity-Methode in den Gesamtabchluss einbezogen:

- Duisburger Hafen AG - duisport

1.3.5 Wertpapiere des Anlagevermögens

- Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr
- START NRW GmbH
- Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG NIAG
- ekz.bibliotheksservice GmbH
- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH
- GVZ DUNI (inaktiv)
- RWE AG, Stammaktien
- Stadtbahn-Fonds
- Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper AöR
- Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister
- PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH
- d - NRW Anstalt öffentlichen Rechts
- NRW.URBAN Kommunale Entwicklung GmbH

1.3.6 Ausleihungen

Unter den Ausleihungen sind langfristige Darlehen der Stadt Duisburg, die diese im Rahmen ihrer Aufgabenerzielung vergibt, bilanziert.

1.3.7 Sondervermögen

Unter dem Sondervermögen sind Unselbstständige Stiftungen im Besitz der Stadt Duisburg bilanziert (siehe 2.4 „Sonstige Sonderposten“).

2. Umlaufvermögen

2.1 Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren sowie geleistete Anzahlungen. Als Vorräte sind nur Lagerbestände an verwertbaren Materialien anzusetzen. Sofern bereits Bestände aus Lagern abgegeben worden sind, gelten sie als verbraucht.

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.225.751,58	12.631.345,22
Waren (auch Grundstücke des Umlaufvermögens)	144.775.938,76	126.561.843,39
Unfertige Erzeugnisse	59.629.362,23	50.232.095,46
Fertige Erzeugnisse	22.880,00	21.900,00
Geleistete Anzahlungen	225.293,37	591.697,85
	217.879.225,94	190.038.881,92

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

Öffentlich-rechtliche Forderungen sind öffentlich-rechtliche Ansprüche der Stadt Duisburg/des vAB in der Rolle als Gläubiger, von einem anderen in der Rolle als Schuldner eine Leistung, ein Tun oder ein Unterlassen zu verlangen. Sie resultieren aus der Festsetzung von Gebühren, Beiträgen und Steuern sowie aus Transferleistungen und sonstigen öffentlich-rechtlichen Rechtsverhältnissen.

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Gebührenforderungen	22.271.240,25	25.617.316,32
Beitragsforderungen	10.903.584,47	11.150.209,72
Steuerforderungen	21.878.497,30	24.637.411,39
Forderungen aus Transferleistungen	34.333.256,84	34.749.392,55
Forderungen aus sonst. öff.-rechtl. Forderungen	34.021.515,15	39.073.317,87
	123.408.094,01	135.227.647,85

Gebühren sind Geldleistungen, die als Gegenleistung für eine besondere Leistung, Amtshandlung oder sonstige Tätigkeit der Verwaltung (Verwaltungsgebühr) oder für die Inanspruchnahme öffentlicher Einrichtungen und Anlagen (Benutzungsgebühr) erhoben werden. Bei einer Gebührenforderung handelt es sich demnach um einen geldlichen Anspruch der Stadt Duisburg/des vAB gegen einen anderen, der aus der Festsetzung einer Verwaltungs- oder Benutzungsgebühr entsteht.

Beiträge sind Geldleistungen, die dem Ersatz des Aufwandes für die Herstellung, Anschaffung und Erweiterung öffentlicher Einrichtungen und Anlagen, jedoch ohne die laufende Unterhaltung und Instandsetzung, dienen. Bei Beitragsforderungen handelt es sich demnach um einen geldlichen Anspruch der Stadt Duisburg/des vAB gegen einen anderen, der als Gegenleistung aus der Entstehung eines wirtschaftlichen Vorteils erhoben wird.

Transferleistungen sind Geldmittel oder Sachleistungen, die wirtschaftlich Schwächere von wirtschaftlich Stärkeren erhalten. Forderungen aus Transferleistungen sind demnach Ansprüche der Gemeinde gegen einen anderen, bei denen der Tatbestand zutrifft, an den das Gesetz die Leistungspflicht knüpft, um wirtschaftlich Schwächere zu entlasten. Zu den Forderungen aus Transferleistungen gehören Finanzausweisungen, Umlagen und Steuerbeteiligungen.

2.2.2 Privatrechtliche Forderungen

Die privatrechtlichen Forderungen werden folgendermaßen unterteilt:

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Privatr. Forderungen gegen den privaten Bereich	120.479.841,37	82.019.415,88
Privatr. Forderungen gegen den öffentl. Bereich	20.276.950,20	19.676.754,96
Privatr. Ford. gegen verb. nicht vollkonsolidierte Unternehmen	9.091.122,54	3.428.037,46
Privatr. Forderungen gegen Beteiligungen	6.735.176,60	6.649.233,59
	156.583.090,71	111.773.441,89

3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen. Des Weiteren werden in dieser Bilanzposition geleistete Zuwendungen ausgewiesen, die mit einer mehrjährigen, zeitbezogenen Gegenleistungsverpflichtung der Zuwendungsempfänger verbunden sind.

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Disagio	0,00	556,82
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	93.226.555,57	79.806.390,92
Aktive latente Steuern	0,00	5.456.736,48
	93.226.555,57	85.263.684,22

4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Im Gesamtabchluss 2021 wird aufgrund des negativen Eigenkapitals des Konzerns ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf der Aktivseite ausgewiesen.

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	147.834.012,59	286.951.884,32

P A S S I V A

1. Eigenkapital

1.1 Allgemeine Rücklage

Die allgemeine Rücklage ist aufgrund des negativen Eigenkapitals seit dem Gesamtabschluss 2012 komplett aufgezehrt.

Nach § 44 Abs.3 KomHVO NRW sind Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Abs.3 Satz 1 GO NRW sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar (ergebnisneutral) mit der Allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Die Verrechnungen werden unter der Gesamtergebnisrechnung (Anlage 3) nachrichtlich dargestellt. Für 2020 ergibt sich ein Verrechnungssaldo von 4.104.284,90 EUR.

Dieser ergibt sich aus den verrechneten Erträgen bei Vermögensgegenständen in Höhe von 6,3 Mio. EUR und verrechneten Erträgen bei Finanzanlagen von 3,6 Mio. EUR sowie auf der Aufwandsseite aus verrechneten Aufwendungen bei Vermögensgegenständen in Höhe von 5,6 Mio. EUR sowie verrechneten Aufwendungen bei Finanzanlagen in Höhe von 0,2 Mio. EUR.

1.2 Sonderrücklagen

Unter dem Bilanzposten Sonderrücklagen werden die der Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum übertragene Kunstgegenstände mit 54.475.103,67 EUR ausgewiesen.

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Sonderrücklagen	54.475.103,67	54.475.103,67

1.4 Gesamtjahresergebnis ohne andere Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis

Unter dem Bilanzposten Gesamtjahresergebnis ohne andere Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis wird folgender Wert ausgewiesen.

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Gesamtjahresergebnis ohne andere Gesellschafter zuzurechnendes Ergebnis	162.205.938,23	125.886.490,64

1.5 Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

In dieser Position werden die Anteile des Eigenkapitals zusammengefasst, die anderen Gesellschaftern zustehen.

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
DVV - Konzern	104.609.319,38	103.083.719,04
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	12.359.827,09	12.349.088,18
	116.969.146,47	115.432.807,22

2. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist dem Gesamtabchluss als eigene Position auf der Passivseite der Bilanz auszuweisen und nicht länger dem Eigenkapital zugeordnet.

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	191.692.294,41	191.684.885,20

3. Sonderposten

3.1 Sonderposten für Zuwendungen

Für erhaltene Zuwendungen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und gezahlt worden sind und für die Anschaffung von Vermögensgegenständen verwendet wurden, sind entsprechende Sonderposten anzusetzen. Die Auflösung der Sonderposten wird entsprechend der Abnutzung des bezuschussten Vermögensgegenstandes vorgenommen.

Wurden bei Eigenbetrieben im Rahmen der Vermögensübertragung Sonderposten nicht mit übertragen (ist also gem. den Wahlrechten der Eigenbetriebsverordnung Eigenkapital entstanden), so wurde im Rahmen der Neubewertung für diese Objekte auf einen Ausweis des anteiligen Sonderpostens für diese Objekte verzichtet. Bei Anlagegütern, die vor dem 01.01.2010 angeschafft wurden und bei denen die Investitionszuschüsse direkt abgezogen wurden (Nettomethode), ist teilweise auch im Gesamtabchluss entsprechend verfahren worden.

Vom 01.01.2010 an werden im gesamten Konsolidierungskreis neu angeschaffte Anlagegüter brutto dargestellt und der Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen.

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Sonderposten für Zuwendungen	1.552.428.555,45	1.566.124.153,99

3.2 Sonderposten für Beiträge

Die Sonderposten für Beiträge beinhalten die im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen erhaltenen Erschließungsbeiträge sowie Straßenbaubeiträge resultierend aus dem Baugesetzbuch und dem Kommunalabgabengesetz.

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Sonderposten für Beiträge	144.162.283,90	149.649.360,72

3.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Diese Position beinhaltet Sonderposten der WBD-AöR, die dem Ausgleich von ausstehenden Gebühren dienen.

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	28.911.956,63	26.804.052,40

3.4 Sonstige Sonderposten

Für rechtlich unselbstständige Stiftungen, bei denen durch den Stifter Vermögensgegenstände mit einer bestimmten Zweckbindung der Gemeinde übertragen wurden, sind in Höhe der Vermögenswerte Sonderposten in der Bilanz gebildet. Ferner sind unter dem Bilanzposten „Sonstige Sonderposten“ alle sonstigen vermögenswirksamen Leistungen, die der Gemeinde von Dritten gewährt worden sind, angesetzt, soweit dabei die Voraussetzungen für die Bildung eines Sonderpostens vorliegen.

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Sonstige Sonderposten	25.334.719,25	24.003.724,19

4. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Pensionsrückstellungen	1.249.266.206,69	1.230.288.367,23
Instandhaltungsrückstellungen	7.263.925,51	7.475.884,91
Steuerrückstellungen	22.908.287,26	21.460.554,78
Sonstige Rückstellungen	377.277.599,54	401.606.625,65
	1.656.716.019,00	1.660.831.432,57

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen zum Teilwert. In den Vorschriften zum NKF ist ein Rechnungszinssatz von 5% vorgegeben.

Instandhaltungsrückstellungen

Während nach den Vorschriften des HGB der Zeitraum für die Berücksichtigung von Maßnahmen auf 3 Monate begrenzt ist, können im NKF alle Maßnahmen berücksichtigt werden, die im Zeitraum der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung hinreichend konkret beabsichtigt sind.

Steuerrückstellungen

Hierzu gehören alle Rückstellungen für Steuerschulden der Gemeinde und der vABs (nicht nur Ertragsteuern), soweit sie nicht der Höhe und dem Grunde nach feststehen und daher als Verbindlichkeiten auszuweisen sind. Ungewissheit besteht bis zur Festsetzung der Steuer. Dabei ist auch das erkennbare Risiko für Steuernachzahlungen zu berücksichtigen.

Die sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Verpflichtungen im Personalbereich, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie andere ungewisse Verbindlichkeiten.

5. Verbindlichkeiten

Es wird auf den beiliegenden Verbindlichkeitspiegel verwiesen.

6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten weist Einnahmen vor dem Bilanzstichtag aus, die Erträge nach dem Stichtag darstellen. Im Konzern Stadt Duisburg resultieren diese insbesondere aus dem Friedhofsbereich (53,6 Mio. EUR), der Schulpauschale (16,8 Mio. EUR) sowie den Zuwendungen nach dem Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK) und U3-Ausbau (10,8 Mio. EUR).

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	99.692.125,34	86.635.515,82

Überblick über die Ertragslage des Konzerns

Gesamtergebnisrechnung Stadt Duisburg	Ergebnis 2021 EUR	Ergebnis 2020 EUR
Summe ordentliche Erträge	4.984.265.394,52	4.100.657.464,37
Summe ordentliche Aufwendungen	4.864.284.951,30	3.920.485.871,58
Ordentliches Gesamtergebnis	119.980.443,22	180.171.592,79
Summe Gesamtfinanzergebnis	-30.140.217,67	-43.270.520,03
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	89.840.225,55	136.901.072,76
Summe außerordentliches Gesamtergebnis	76.960.205,00	0,00
Gesamtjahresergebnis	166.800.430,55	136.901.072,76
Jahresergebnis Anteil Fremder *1	-4.594.492,32	-11.014.582,12
Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	162.205.938,23	125.886.490,64

*1 im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

Haftungsverhältnisse

Bürgschaften

Im Grundbuch von Rheinhausen ist eine Grundschuld in Höhe von 500.000,00 EUR zu Gunsten der Stadt Duisburg zur Absicherung der Fortführung des Bertha-Krankenhauses gemäß Vertrag zwischen der Sana-Kliniken AG, der Klinikum Duisburg GmbH und der Stadt Duisburg vom 03.08.2007 eingetragen worden.

Darüber hinaus hat die Stadt Duisburg Ausfallbürgschaften für folgende Kreditnehmer übernommen:

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Wohnungsgen. Rheinpreußensiedlung eG	428.106,50	444.046,54
	428.106,50	444.046,54

Sonstige Garantieerklärungen

Im Rahmen eines Finanzierungsgeschäftes (Forfaitierung) der Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH (GMVA) hat die Stadt Duisburg eine Einwendungs- und Einredeverzichtserklärung gegenüber der finanzierenden Bank abgegeben. Diese Verpflichtung ist auf die WBD-AöR übergegangen, wobei gleichzeitig festgelegt wurde, dass diese von der Stadt von jeglichen Zahlungsverpflichtungen bei einer Inanspruchnahme aus der Einwendungs- und Einredeverzichtserklärung freigestellt wird. Für die auf Basis neu kalkulierter Verbrennungsentgelte ermittelte Forfaitierungsunterdeckung für den Zeitraum 2016-2020 wurde im Haushaltsjahr 2015 eine Rückstellung in Höhe von 27,4 Mio. EUR gebildet, welche sukzessive aufgelöst wird. Da über das Jahr 2021 hinaus keine weitere Risikovorsorge erforderlich ist, wurde die Rückstellung (Buchwert 31.12.2020: 3,7 Mio. EUR). vollständig aufgelöst (vergleiche Passiva 3.3).

Finanzinstrumente

Zum 31.12.2021 bestehen bei der Stadt Duisburg selbst keine Finanzgeschäfte mit Kreditinstituten zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken außer der nachfolgend aufgeführten:

DVV-Konzern

Im DVV-Konzern werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um Marktpreisrisiken am dem Bezug und Absatz von Strom- und Gasgeschäften sowie Emissionsrechten zu reduzieren. Des Weiteren werden zusätzlich im Zins- und Schuldenmanagement zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken und zur Optimierung von Kreditkonditionen derivative Finanzinstrumente eingesetzt, um so vorhandene Risiken zu mindern und die Zahlungsströme zu verstetigen.

Sonstige Angaben

keine

Anlagenpiegel zum 31.12.2021									
Anlagevermögen			Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			
	Stand 31.12.2021 TEUR	Stand 31.12.2020 TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zugänge TEUR	Um- buchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände									
Geschäfts- oder Firmenwert	4.432	5.910	0	0	0	1.477	0	0	0
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	10.504	8.801	5.886	940	847	4.471	0	195	0
Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	944	155	888	-100	0	0	0	0	0
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	15.880	14.866	6.774	840	847	5.948	0	195	0
Sachanlagen									
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	432.289	430.903	5.224	2.073	2.967	3.015	0	71	0
Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	1.855.621	1.811.251	57.489	54.507	11.667	59.566	4	3.611	0
Infrastrukturvermögen	3.323.334	3.329.266	79.534	43.565	9.198	125.645	-4	5.809	0
Bauten auf fremdem Grund und Boden	15.326	9.865	2.831	3.622	0	992	0	0	0
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	88.918	89.452	79	0	614	0	0	0	0
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	167.954	165.252	21.000	7.838	8.432	26.096	0	8.392	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	112.847	110.590	14.135	1.804	2.578	13.124	0	2.011	-9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	519.173	420.668	218.949	-119.564	884	382	0	385	0
Summe Sachanlagen	6.515.462	6.367.247	399.242	-6.155	36.339	228.820	0	20.278	-9
Finanzanlagen									
Anteile an verbundenen Unternehmen	7.717	7.700	18	0	0	0	0	0	0
Beteiligungen	46.500	42.102	3.324	74.747	343	91	73.239	0	0
Assoziierte Unternehmen	333.664	329.514	5.812	-74.747	0	154	-73.239	0	0
Wertpapiere des Anlagevermögens	45.751	45.499	252	0	0	0	0	0	0
Ausleihungen	25.976	20.142	7.703	0	1.902	0	0	32	0
Sondervermögen	4.185	4.190	15	0	20	0	0	0	0
Summe Finanzanlagen	463.793	449.147	17.123	0	2.265	245	0	32	0
Summe Anlagevermögen	6.995.134	6.831.259	423.140	-5.315	39.451	235.013	0	20.506	-9

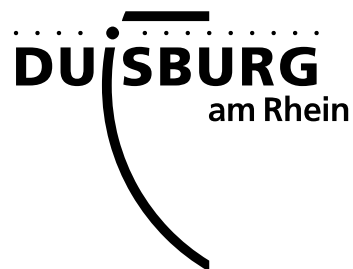
Rückstellungsspiegel zum 31.12.2021							
	Periodenanfang	Inanspruchnahme	Auflösungen	Zuführungen	Umbuchungen	Konsolidierungs- maßnahmen	Periodenende
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Pensionsrückstellungen	1.230.288.367,23	44.538.379,52	2.061.947,14	65.578.166,12			1.249.266.206,69
Instandhaltungsrückstellungen	7.475.884,91	3.437.764,98	1.591.569,39	4.817.374,97			7.263.925,51
Steuerrückstellungen	21.460.554,78	734.438,51	4.494.510,33	6.676.681,32			22.908.287,26
Sonstige Rückstellungen	401.560.781,86	143.970.447,81	36.022.947,68	155.710.213,17			377.277.599,54
Summe Rückstellungen	1.660.785.588,78	192.681.030,82	44.170.974,54	232.782.435,58			1.656.716.019,00

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2021					
	RLZ <1 Jahr	RLZ >1 Jahr <= 5 Jahre	RLZ > 5 Jahre	Gesamt	Vorjahr
Art der Verbindlichkeiten	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anleihen					
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	154.395.873,52	637.831.099,33	1.449.907.794,76	2.242.134.767,61	2.182.725.821,73
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.052.211.176,32	32.308.143,82	7.468.068,91	1.091.987.389,05	1.140.552.853,61
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	246.609,63	1.170.851,54	17.377.133,99	18.794.595,16	20.608.719,65
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	163.292.061,73	15.020.079,72	38.467,27	178.350.608,72	119.032.371,26
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	23.798.537,29			23.798.537,29	16.019.168,55
Sonstige Verbindlichkeiten	104.012.601,02	979.945,84	12.218.315,74	117.210.862,60	102.242.693,66
Erhaltene Anzahlungen	267.274.578,16	72.029.385,40		339.303.963,56	301.247.943,25
Summe Verbindlichkeiten	1.765.231.437,67	759.339.505,65	1.487.009.780,67	4.011.580.723,99	3.882.429.571,71
Nachrichtlich: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: Patronatserklärungen Bürgschaften Sonstige Garantieerklärungen				428.106,50 0,00	444.046,54 0,00

Gesamtabschluss 2021

für das Haushaltsjahr vom 01.01.2021 – 31.12.2021

Gesamtlagebericht



Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	3
A. Darstellungen der Rahmenbedingungen und der verselbstständigten Aufgabenbereiche	3
a) Rahmenbedingungen	3
b) Geschäftsverlauf im Konzern Stadt Duisburg	6
I. Aufgabenfelder	6
II. Vorgänge von besonderer Bedeutung	9
B. Ertragslage (Ergebnisrechnung)	11
C. Vermögens-, Schulden- und Finanzlage (Bilanz)	15
D. Beteiligungsanteile	19
E. Risiko-, Chancen- und Nachtragsbericht	22
a) Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern Stadt Duisburg	22
b) Entwicklung der Verschuldung der Stadt Duisburg (Einzelabschluss)	23
c) Weitere Risiken	24
F. Ausblick und Prognose	27
G. Kennzahlen	30
a) Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation	30
b) Kennzahlen zur Vermögenslage	32
Anlage	35

Vorbemerkung

Gemäß § 116 Abs. 1 GO NRW in Verbindung mit § 50 Abs. 2 KomHVO NRW ist der aus der Gesamtergebnisrechnung, der Gesamtbilanz, dem Gesamtanhang sowie der Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel bestehende Gesamtabchluss um einen Gesamtlagebericht zu ergänzen. Die nachfolgenden Ausführungen geben einen Überblick über den Geschäftsablauf mit den wichtigsten Ergebnissen des Gesamtabchlusses und der Gesamtlage in ihren tatsächlichen Verhältnissen. Sie erläutern das durch den Gesamtabchluss vermittelte Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzgesamtlage der Stadt Duisburg einschließlich der verselbstständigten Aufgabenbereiche. Darüber hinaus enthält der Gesamtlagebericht eine Zusammenfassung der relevanten Analysekenntzahlen. Auf Chancen und Risiken für die künftige Gesamtentwicklung wird eingegangen.

A. Darstellungen der Rahmenbedingungen und der verselbstständigten Aufgabenbereiche

a) Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft setzt 2021 ihren Erholungsprozess fort. Zu Beginn des Jahres dämpfte zwar das in verschiedenen Regionen wieder aufflammende Infektionsgeschehen der Corona-Pandemie und die daraufhin ergriffenen Eindämmungsmaßnahmen das Wachstum der **Weltwirtschaft** zunächst deutlicher als erwartet, jedoch erholt sich die globale Wirtschaftsaktivität mit allmählicher Überwindung der Pandemie.¹ Das globale Wirtschaftswachstum wird für das Gesamtjahr 2021 laut IWF-Schätzungen 5,9% betragen. Für 2022 weist die IWF-Prognose ein Wachstum von +4,4% auf. Diese Erwartungen resultieren aus der seit der zweiten Jahreshälfte verhinderten wirtschaftlichen Erholung, vor allem aufgrund der andauernden Beeinträchtigung der Lieferketten und der erneut aufflammenden Corona-Ausbrüche in Teilen Europas. Gleichzeitig zeigt sich eine steigende Inflation, die in Europa, den Vereinigten Staaten und China zu einem Großteil auf steigende Preise für fossile Energieträger zurückzuführen ist.²

Das in den **Vereinigten Staaten** beschlossene umfangreiche Konjunkturprogramm wird voraussichtlich die Erholung fördern und auf internationaler Ebene gewisse Übertragungseffekte auslösen.³ Die Wirtschaftstätigkeit ist robust geblieben, was das auf Jahresrate hochgerechnete BIP-Wachstum mit einer Beschleunigung auf 6,9% im Schlussquartal zum Ausdruck bringt. Zu beobachten war ein kräftiger Lageraufbau und ausgeweitete private Konsumausgaben, die vor allem die Dienstleistungen betrafen.⁴ Das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich 2021 gegenüber dem Vorjahr um 6,9% erhöht. Hauptursächlich dafür waren die Lagerinvestitionen der Privatwirtschaft, die Exporte, die privaten Konsumausgaben sowie die Anlageninvestitionen (ohne Wohnungsbau), wobei letztere, aufgrund von geringeren Staatsausgaben auf lokaler sowie Bundesstaatsebene teilweise abgeschwächt wurden.⁵

¹ Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Juni 2021.

² International Monetary Fund: World Economic Outlook, January 2021.

³ Europäische Zentralbank: Wirtschaftsbericht, Ausgabe 4/2021.

⁴ Europäische Zentralbank: Wirtschaftsbericht, Ausgabe 1/2022.

⁵ Bureau of Economic Analysis (BEA): Gross Domestic Product: Fourth Quarter and Year 2021 (Second Estimate), BEA-22-05.

Die Wirtschaft im **Euroraum** setzt unter anderem aufgrund der umfangreichen Stützungsmaßnahmen ihre Erholung fort und die Lage am Arbeitsmarkt verbessert sich weiter. Nach zwei Quartalen kräftigen Wachstums verlangsamte sich der Anstieg des realen BIP im vierten Quartal 2021. Die Wirtschaftsleistung erhöhte sich im letzten Quartal um 0,3% und hebt das BIP auf das gleiche Niveau wie vor der Pandemie im vierten Quartal 2019. Im Gesamtjahr 2021 dürfte das BIP aktuellen Schätzungen zufolge um 5,2% gestiegen sein, nachdem es im Jahr 2020 um 6,4% zurückgegangen war.⁶

Die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) stand in **Deutschland** vor allem im Sommer des Jahres 2021 trotz zunehmender Liefer- und Materialengpässe zunächst im Zeichen der Erholung, wurde aber durch die vierte Corona-Welle und erneute Verschärfungen der Corona-Schutzmaßnahmen gebremst. Das BIP wächst im Gesamtjahr – auch kalenderbereinigt – um 2,9%. Im Vergleich zum 4. Quartal 2019 lag das BIP im 4. Quartal 2021 noch um 1,1% niedriger (preis-, saison- und kalenderbereinigt).⁷

Die Bundesbank hat ebenfalls eine im Herbstquartal 2021 spürbar zurückgegangene Wirtschaftsaktivität festgestellt, nachdem sie noch im Sommer kräftig gewachsen war. Ursächlich war vor allem das wieder verstärkte Pandemiegeschehen. Die Eindämmungsmaßnahmen trafen einige Dienstleistungsbereiche stark. Das Baugewerbe konnte trotz hoher Nachfrage aufgrund eines Mangels an Arbeitskräften und einer hohen, wenn auch nachlassenden, Materialknappheit keine Zuwächse erzielen. Lediglich die Industrie konnte die Produktion steigern, nachdem ein Rückgang in den ersten drei Quartalen 2021 trotz hervorragender Auftragslage zu verzeichnen gewesen war, für den zunehmende Lieferengpässe bei Vorprodukten gesorgt hatten.⁸

Die Corona-Pandemie hat nach Ansicht des Sachverständigenrates auch im ersten Halbjahr 2021 belastend auf die Weltwirtschaft gewirkt, auch wenn eine zunehmende Erholung bereits eingesetzt hat. Mit der weltwirtschaftlichen Erholung ging im Jahr 2021 auch ein Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise aufgrund einer stark gestiegenen weltweiten Nachfrage einher, der zu einem deutlichen Anstieg der Verbraucherpreisinflation geführt hat. Es ist eine Inflationsrate von 3,1% für 2021 und von 2,6% für das kommende Jahr zu erwarten. Am Arbeitsmarkt ist die Erwerbstätigkeit im ersten Halbjahr 2021 nach einem Rückgang im Jahr 2020 wieder angestiegen und geht vor allem auf eine Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zurück. Für den Euroraum wird im Jahr 2021 ein Anstieg des BIP um 5,2% im Vergleich zum Vorjahr erwartet, wobei die höchsten Zuwachsraten auf Irland (+14,3%) und Griechenland (+9,6%) entfallen. Das vergleichsweise geringe Wirtschaftswachstum in Deutschland rangiert unter den elf Staaten mit dem größten Anteil am BIP des Euro-Raums mit der Veränderung des kalenderbereinigten BIP von +2,7% in der Prognose des Sachverständigenrates hinter Finnland (+3,5%), den Niederlanden und Portugal (beide +4,4%).⁹

Der Arbeitsmarkt bewegte sich 2021 auf einem Erfolgskurs, auf den vor allem die Lockerungen der Corona-Beschränkungen und die damit an Fahrt gewinnende Wirtschaft im Frühsommer maßgeblichen Einfluss hatten. Im Jahresverlauf fand eine

⁶ Europäische Zentralbank: Wirtschaftsbericht, Ausgabe 1/2022.

⁷ Destatis: Bruttoinlandsprodukt: Ausführliche Ergebnisse zur Wirtschaftsleistung im 4. Quartal 2021, Pressemitteilung Nr. 074 (25.02.2021).

⁸ Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Februar 2021, Nr. 2, 74. Jhg. vom 18.02.2022.

⁹ Sachverständigenrat: Jahresgutachten 2021/22 (https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fileadmin/dateiablage/gutachten/jg202122/JG202122_Gesamtausgabe.pdf).

sichtbare – wenn auch noch nicht vollständige – Erholung des Arbeitsmarktes von den Spuren der Corona-Pandemie statt. Insgesamt belief sich die von der Bundesagentur für Arbeit ermittelte Arbeitslosenquote in Deutschland auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen im Jahresdurchschnitt 2021 auf 5,7%, was einer Abnahme um 0,2 Prozentpunkte verglichen mit der Quote des Vorjahres entspricht. Die Erwerbstätigkeit im Jahresdurchschnitt wird mit 44,91 Millionen und damit auf Vorjahresniveau oder 0,8% geringer als 2019 angegeben. In NRW belief sich die Arbeitslosenquote im Dezember 2021 auf 7,3% (ohne Corona-Effekt: 6,1%).¹⁰

In **Duisburg** ist die Arbeitslosenquote im Dezember 2021, verglichen mit dem Vorjahreswert, um 0,8 Prozentpunkte von 12,4% auf 11,6% gesunken. Die darin enthaltene SGB II-Arbeitslosenquote hat sich um 0,1 Prozentpunkte auf 9,2% erhöht. Insgesamt belief sich die Zahl der gemeldeten Arbeitslosen damit auf 29.998 Personen, was einem Rückgang um 2.272 Personen entspricht.¹¹ Die Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit zeigt eine steigende Zahl sozialversicherungspflichtig Beschäftigter in Duisburg zur Jahresmitte 2021. Die Zahl erhöhte sich auf 177.086 zum Stichtag am 30.06.2021 (Vorjahresstichtag: 174.630).¹²

Die Unternehmen im Ruhrgebiet waren seit dem Frühjahr 2021 auf einem guten Weg, sich von dem schweren coronabedingten Einbruch zu Jahresbeginn zu erholen. Die Wirtschaftstätigkeit der Ruhrwirtschaft konnte sich aufgrund der Lockerung der pandemiebedingten Einschränkungen wieder ein Stück in Richtung Normalität bewegen. Im Herbst 2021 erreichte der Konjunkturklimatest im Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet mit 121 Zählern ein ähnliches Niveau wie zuletzt im Jahr 2019. Bei rund 70% der im Herbst 2021 befragten knapp 800 Unternehmen mit rund 106.000 Beschäftigten war die Finanzlage wieder unproblematisch (zu Jahresbeginn 56%).¹³

Die Unternehmen am Niederrhein haben im Konjunkturbericht der Industrie- und Handelskammer Niederrhein im Herbst 2021 überwiegend positive Stimmung verbreitet und den Lageindikator auf 27 Punkte angehoben, der damit das Vor-Krisen-Niveau erreicht. Die Mehrheit der Branchen berichtet von wieder angelaufenen Geschäften. Die Stimmung bleibt nur in den immer noch von den Corona-Beschränkungen betroffenen Branchen weiterhin verhalten. Die konjunkturelle Erholung hatte sich im Sommer 2021 zwischenzeitlich etwas verlangsamt, weil deutlich wurde, dass der Weg aus der Krise länger dauern würde, was zu reduzierten Wachstumsprognosen für das Jahr 2021 geführt hat. Im Herbst besserte sich die Stimmung und 29% der befragten Unternehmen erwarten eine weitere Verbesserung der Geschäfte, nur 15% eine Verschlechterung. Ein weiterer positiver Konjunkturindikator sind die expansiveren Planungen im Vergleich zum Frühjahr. Bis zu 30% der Umfrageteilnehmer planen, Investitionen und/oder die Beschäftigung auszuweiten. Ebenso viele Unternehmen erwarten einen Anstieg der Exporte. Die beiden hauptsächlichen Konjunkturrisiken im Spätjahr 2021 sind für die Befragten die Energie- und Rohstoffpreise (branchenübergreifend von 57% genannt, Industrie: 83%) sowie der Fachkräftemangel (von 55% genannt). Bei den Energieträgern und Rohstoffen war es zur Jahresmitte 2021 zu teils erheblichen Preisanstiegen gekommen.¹⁴

¹⁰ Bundesagentur für Arbeit: Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt - Dezember und Jahr 2021.

¹¹ Bundesagentur für Arbeit: Arbeitsmarktreport für Duisburg – Dezember 2021 (<https://www.statistik.arbeitsagentur.de/>).

¹² Bundesagentur für Arbeit: Regionalreport über Beschäftigte (Quartalszahlen) für Duisburg, Stichtag 30. Juni 2021.

¹³ Industrie- und Handelskammer Nordrhein-Westfalen: 107. Konjunkturbericht der IHKs im Ruhrgebiet Herbst 2021.

¹⁴ Niederrheinische Industrie und Handelskammer: Konjunkturbericht Niederrhein Herbst 2021.

Die konjunkturelle Erholung der Wirtschaft am Niederrhein des Jahresverlaufs 2021 wurde zu Beginn des neuen Jahres 2022 gebremst, was hauptsächlich in den sich weiter verschärfenden Lieferengpässen, den massiv gestiegenen Energiekosten und einer steigenden Inflation begründet ist. Die Zahl der positiv gestimmten Unternehmen hat sich in der IHK-Umfrage gegenüber den negativen Bewertungen von 40:12 (Herbst) auf 37:17 (Frühjahr 2022) verringert. Die beiden Hauptrisiken für die Wirtschaft am Niederrhein bleiben zu Beginn des Jahres 2022 die Energie- und Rohstoffpreise (von 75% der befragten Unternehmen genannt, Industrie: 92%) sowie der Fachkräftemangel (von 58% genannt, Industrie: 65%).¹⁵

Die vorangestellten Entwicklungen und Prognosen standen vor dem Vorbehalt der Entwicklung des russischen Angriffskrieges in der Ukraine. Die Auswirkungen der, insbesondere durch die EU sowie den Vereinigten Staaten, beschlossenen Sanktionen auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland sind auch zu diesem Zeitpunkt noch nicht abzusehen. Die Inflationsprognose der EZB wurde zuletzt deutlich angehoben, so dass zur Wahrung der Preisstabilität eine weitere Anhebung des Leitzinses nicht ausgeschlossen wird.

Ebenfalls bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die aktuelle Fluchtbewegung aus der Ukraine auf den Sozialetat der Stadt Duisburg hat. Sowohl Dauer als auch Umfang können zur Zeit noch nicht abgeschätzt werden. Nach aktueller Rechtslage würde ein Teil dieser Kosten durch die Kommunen aufgefangen werden müssen.

b) Geschäftsverlauf im Konzern Stadt Duisburg

I. Aufgabenfelder

Die Geschäftstätigkeit des „Konzerns Stadt Duisburg“ umfasst pflichtige und freiwillige Aufgaben der kommunalen Selbstverwaltung, die durch die Kernverwaltung und die in den Gesamtabschluss einbezogenen Einrichtungen und Beteiligungen erbracht werden. Dieser Konsolidierungskreis wird regelmäßig überprüft. Ihm gehören in 2021 - wie schon in den Vorjahren - neben der Kernverwaltung, die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Immobilien-Management Duisburg und DuisburgSport sowie die nachfolgend genannten Beteiligungen des öffentlichen und privaten Rechts an.

Zu einer detaillierteren Beschreibung der einzelnen vAB wird auf den Gesamtanhang 2021 verwiesen. Weitere Informationen zu allen Beteiligungen sind in der Jahresübersicht über die steuerungsrelevanten Beteiligungsunternehmen zu finden.

Versorgung, Entsorgung und Verkehr

- Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) mit Stadtwerke Duisburg AG (SWDU) und Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG)

Der DVV-Konzern stellt als Teilkonzern mit seinen Tochtergesellschaften die größte beherrschte Beteiligung der Stadt Duisburg dar. Sie ist zuständig für die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Erfüllung von Verkehrsaufgaben jeder Art, insbesondere des öffentlichen Nahverkehrs.

¹⁵ Niederrheinische Industrie und Handelskammer: Konjunkturbericht Niederrhein Jahresbeginn 2022.

Serviceaufgaben, u.a. im Bereich der Informationstechnologie für die Stadt Duisburg und ihre Unternehmen runden die Aufgabenpalette ab.

- Duisburger Hafen AG (duisport) – Konzern

Die Stadt Duisburg hat durch ihre 33,33%ige Beteiligung einen maßgeblichen Einfluss und bezieht den Konzern daher als assoziiertes Unternehmen mit in den Gesamtabschluss ein. Das Unternehmen betreibt die Häfen einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen und ist in den Segmenten Infra- und Suprastruktur, Verkehre und logistische Dienstleistungen, Verpackungs- und Kontraktlogistik tätig. Duisburg hat den größten Binnenhafen Europas.

- Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt des öffentlichen Rechts (WBD-AöR)

Die Stadt Duisburg ist alleinige Trägerin der Anstalt, welche für die Kommune sämtliche Aufgaben in den Bereichen Abfallwirtschaft, Stadtentwässerung, Stadtreinigung und Winterdienst, Unterhaltung der Grünflächen, Betrieb der Friedhöfe, Pflege der gesamten städtischen Infrastruktur, Gewässerunterhaltung und Hochwasserschutz wahrnimmt.

Stadtmarketing, Kultur und Freizeit

- Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum - Zentrum internationaler Skulptur – (SWLM)

Die Stiftung wird aufgrund ihrer Wichtigkeit in Bezug auf Kunstgegenstände und Kulturdenkmäler in den Gesamtabschluss einbezogen.

Immobilien

- Duisburger Baugesellschaft mbH (GEBAG)

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie nimmt in allen Bereichen des Immobilienmanagements Aufgaben wahr. Schwerpunkte sind die Immobilienentwicklung, Stadtentwicklung, Mitwirkung bei der Verbesserung der Infrastruktur und der Wirtschaftsförderung.

- Immobilien-Management Duisburg (IMD)

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung hat die Aufgabe, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude sowie sonstige Bauwerke für die Zwecke der Stadt Duisburg nach kaufmännischen Grundsätzen zu erwerben, anzumieten, zu pachten, zu bewirtschaften, zu entwickeln und zu verwerten sowie Gebäude und sonstige Bauvorhaben zu realisieren. Die Ziele der Stadt im Hinblick auf die Stadtentwicklung und die Wirtschaftsförderung sind dabei zu beachten. Dem IMD wurde zum 01.01.2003 bzw. 01.01.2004 in zwei Schritten das wesentliche Immobilienvermögen der Stadt Duisburg übertragen.

Gesundheit, Sport, Arbeit und Soziales

- DuisburgSport (DuSport)

Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung ist als Sondervermögen der Stadt für sämtliche Belange des Sportbereichs zuständig und pflegt die Sportstätten der Stadt Duisburg. Ihr wurde das Sportstättenvermögen der Stadt teilweise übertragen.

II. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Für das Jahr 2021 musste die Stadt Duisburg letztmalig den Haushaltssanierungsplan (HSP) nach dem Stärkungspaktgesetz fortschreiben und durch den Rat beschließen lassen. Im festgestellten Jahresabschluss 2021 konnte die Stadt Duisburg, so wie in den Vorjahren, ein positives Jahresergebnis von rd. 159,8 Mio. EUR – trotz des gesetzlich vorgesehenen Wegfalls der Konsolidierungshilfe – verbuchen und somit den vom Landesgesetzgeber geforderten Haushaltsausgleich abermals erreichen. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag (negatives Eigenkapital) hat sich auf 15,1 Mio. Euro reduziert.

In der Spitze wies der am 25.06.2012 vom Rat der Stadt Duisburg beschlossene und zuletzt im Rahmen der Beratungen zum Haushalt 2020 / 2021 fortgeschriebene Haushaltssanierungsplan ein Konsolidierungsvolumen von 284,2 Mio. EUR aus.

Gemäß Erlass des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung (MHKBG) vom 14.05.2021 (DS 21-0622) endet die Geltung des Stärkungspaktgesetzes mit Ablauf des 31. Dezember 2021. Es gelten wieder die Vorschriften der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen sowie der Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen in der jeweils geltenden Fassung uneingeschränkt.

Für weiterhin bilanziell überschuldete Kommunen besteht daher die Pflicht nach § 76 GO NRW zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes. Gemäß aktueller Haushaltsplanung für das Jahr 2022, die einen Jahresüberschuss von rd. 45,1 Mio. EUR ausweist, wird die Stadt Duisburg das Konsolidierungsziel weiterhin erfolgreich verfolgen und bereits im kommenden Jahr mit dem Aufbau einer Rücklage (+29,9 Mio. Euro) beginnen können. Damit würde die Stadt Duisburg mit Abschluss des Jahres 2022 die Überschuldung beenden und perspektivisch zu einer der intergenerativen Gerechtigkeit verpflichteten Haushaltsführung zurückzukehren.

Auch nach Beendigung der Überschuldung und der somit entfallenden Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes werden sparsames Wirtschaften und konsequente Konsolidierung notwendig sein. Nach Beendigung der Überschuldung ist gemäß § 75 Absatz 3 Satz 2 GO NRW der Aufbau einer Ausgleichsrücklage erst zulässig, wenn die allgemeine Rücklage einen Bestand von mindestens 3 Prozent der Bilanzsumme des Jahresabschlusses aufweist, was in Duisburg rund 150 Mio. EUR entspricht. Zudem erfordern die Belastung durch die Liquiditätskredite und der Abbau selbiger weiterhin die Einhaltung vorgenannter Haushaltsdisziplin.

Anzumerken ist an dieser Stelle allerdings auch, dass die Realisierung der dargestellten Entwicklungen nicht allein in der Hand der Stadt Duisburg liegt. Auf der Ertragsseite können die Gemeindeanteile an Gemeinschaftssteuern (Einkommensteuer, Umsatzsteuer) nur aufgrund der jeweils aktuellen Steuerschätzungen und Orientierungswerte berechnet werden. Auch die Gewerbesteuer eignet sich aufgrund ihrer volatilen Entwicklung kaum für eine verlässliche Prognose. Die COVID-19-Pandemie hat auch 2021 zu erheblichen Einbrüchen v.a. bei der Gewerbesteuer und der Beteiligung an der Einkommensteuer geführt. Sollte es aufgrund der pandemiebedingten bzw. wirtschaftlichen Entwicklung weiterhin zu unkompensierten Steuerausfällen kommen, wäre die Stadt Duisburg – und somit auch das Haushaltssicherungskonzept – davon in erheblichem Maße betroffen.

Entsprechendes gilt auch für die mit Abstand größte Ertragsposition, die Schlüsselzuweisungen. Die Stadt Duisburg beteiligt sich ab dem Jahr 2022 finanziell an einer Kommunalverfassungsbeschwerde kreisfreier Städte gegen die im Gemeindefinanzierungsgesetz 2022 neu eingeführte Berechnungssystematik der Schlüsselzuweisungen, nach der bei der Steuerkraftermittlung nach Rechtsstellung (kreisfrei/kreisangehörig) differenzierte fiktive Hebesätze angewandt werden und auf diese Weise Mittel des kommunalen Finanzausgleichs von den kreisfreien Städten in den kreisangehörigen Raum umverteilt werden. Solange diese Regelung besteht, ist damit eine dauerhafte Schlechterstellung der kreisfreien Städte bei den Erträgen aus den Schlüsselzuweisungen verbunden.

Verringert sich zudem auf Landesebene der Steuerertrag, der zur Berechnung der auf die Kommunen zu verteilenden Masse (Schlüsselmasse) entfällt, hat dies direkte Auswirkungen auf die Empfängerkommunen. Gleiches gilt, wenn sich die Steuerkraft der Kommunen untereinander erheblich verschieben sollte. In der Folge würden dann Kommunen mit überdurchschnittlich stark sinkender Steuerkraft erheblich mehr Zuweisungen – zu Lasten der anderen Empfängerkommunen – erhalten. Insbesondere dieser Tatbestand lässt sich mangels Kenntnis der realen Entwicklungen in der Zukunft nicht in der Prognose abbilden.

Der Russland/Ukraine-Konflikt bringt insbesondere massive Risiken für die Energiewirtschaft und somit der DVV mit sich, die sich aktuell noch nicht abschließend beurteilen lassen. Dies betrifft insbesondere die weitere Verschärfung der Preisverwerfungen durch die Energiekrise, Auswirkungen auf Kraftwerksspreads oder einen möglichen (zwischenzeitlich eingetretenen) Lieferstopp für Gaslieferungen aus Russland.

Ertragslage (Ergebnisrechnung)

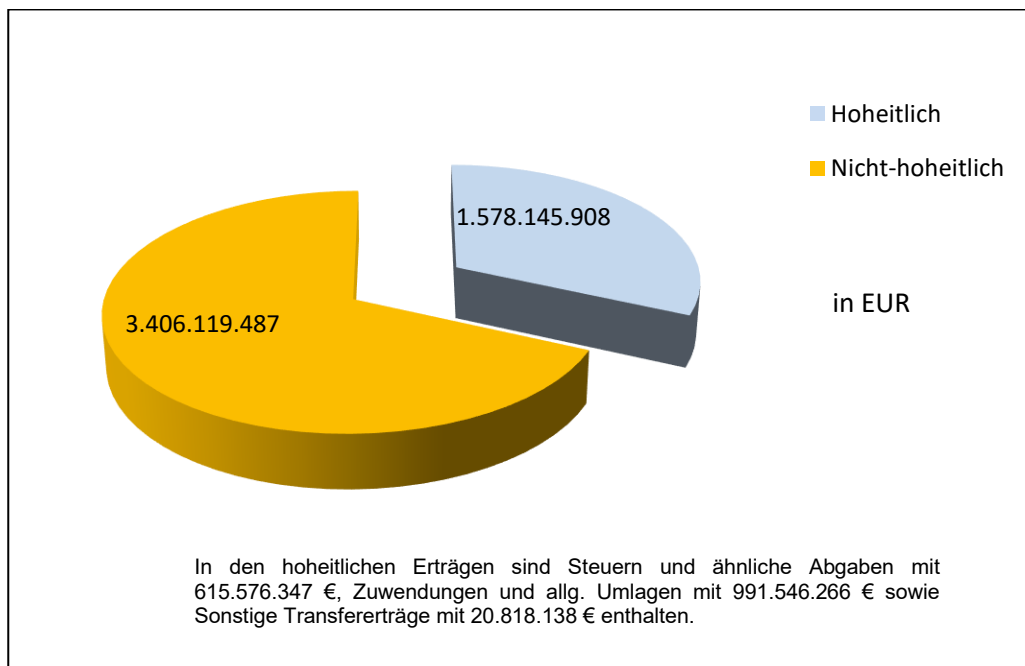
Gesamtergebnisrechnung Stadt Duisburg	Ergebnis 2021 EUR	Ergebnis 2020 EUR
Ordentliche Erträge		
+ Steuern und ähnliche Abgaben*	675.224.497,34	615.576.347,06
+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen*	882.786.697,89	991.546.265,79
+ Sonstige Transfererträge*	20.134.712,32	20.818.138,18
+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	235.204.242,28	228.882.929,06
+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.627.298.614,48	1.827.685.854,73
+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	273.875.985,13	241.227.035,82
+ Sonstige ordentliche Erträge	196.622.379,57	123.443.723,38
+ Aktivierte Eigenleistungen	61.817.423,52	43.729.323,83
+ Bestandsveränderungen	11.300.841,99	7.747.846,52
= Summe ordentliche Erträge	4.984.265.394,52	4.100.657.464,37
Ordentliche Aufwendungen		
- Personalaufwendungen	754.327.727,17	734.980.044,46
- Versorgungsaufwendungen	77.982.409,38	73.926.525,81
- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.849.519.388,82	1.921.053.480,75
- Bilanzielle Abschreibungen	235.742.233,04	234.995.697,65
- Transferaufwendungen	726.752.909,76	723.009.900,09
- Sonstige ordentliche Aufwendungen		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5.673.133,37	9.271.818,50
Sonstige Steuern	3.039.490,15	1.605.793,10
Übrige sonstige ordentliche Aufwendungen	211.247.659,61	221.642.611,22
- Summe sonstige ordentliche Aufwendungen	219.960.283,13	232.520.222,82
= Summe ordentliche Aufwendungen	4.864.284.951,30	3.920.485.871,58
Ordentliches Gesamtergebnis	119.980.443,22	180.171.592,79
Gesamtfinanzergebnis		
+ Erträge aus Beteiligungsverhältnissen	9.891.541,05	7.148.229,96
+ Anteil am Ergebnis v. assoziierten Unternehmen	5.819.783,72	2.994.544,51
+ Zinsen und ähnliche Erträge	5.210.143,72	3.288.182,30
- Aufwendungen aus Gewinnabführungsverträgen	409.200,00	257.423,60
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50.652.486,16	56.444.053,20
= Summe Gesamtfinanzergebnis	-30.140.217,67	-43.270.520,03
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	89.840.225,55	136.901.072,76
Außerordentliches Gesamtergebnis		
+ Außerordentliche Erträge	76.960.205,00	0,00
- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
= Summe außerordentliches Gesamtergebnis	76.960.205,00	0,00
Gesamtjahresergebnis	166.800.430,55	136.901.072,76
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis *1	-4.594.492,32	-11.014.582,12
Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	162.205.938,23	125.886.490,64

* hoheitliche Erträge

*1 im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

Den ordentlichen Erträgen in Höhe von 4.984.365 TEUR stehen ordentliche Aufwendungen von 4.864.285 TEUR gegenüber, so dass sich ein erneut positives **Ordentliches Ergebnis von 119.980 TEUR** ausweisen lässt.

Die **Erträge** mit privatrechtlichem Charakter (68%) übersteigen wie im Vorjahr deutlich die Erträge, die dem hoheitlichen Bereich (32%) zuzurechnen sind. Hier spiegeln sich die hohe Ertragskraft der Beteiligungen, aber auch die relativ geringen Steuererträge wider.



Im Vergleich zu 2020 steigen die Erträge aus Steuern und ähnlichen Abgaben (um 59.648 TEUR; +9,69%). Hier konnte insbesondere die Gewerbesteuer nach einem Einbruch in 2020 eine deutliche Erholung über das Niveau von 2019 verzeichnen. Es sinken hingegen die Zuwendungen und Umlagen (um 108.760 TEUR; -10,97%). Hier machen sich das planmäßige Auslaufen der Konsolidierungshilfe von dem Land NRW sowie der Wegfall der, in 2020 einmalig geleisteten, Zuweisung aus Gewerbesteuerausgleichszahlungen bemerkbar.

Die mit Abstand größte Verbesserung ergibt sich bei den privatwirtschaftlichen Leistungsentgelten, als größter Posten des nicht-hoheitlichen Bereichs (um 799.613 TEUR (+43,75%)). Der Anstieg bei den privatwirtschaftlichen Leistungsentgelten resultiert hierbei fast vollständig aus Ertragssteigerungen in dem Bereich Versorgung bei der DVV, denen entsprechende Steigerungen in den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen gegenüberstehen. Hauptgrund hierfür sind die Steigerungen bei den Handelsgeschäften am Termin- und Spotmarkt in der Sparte Strom.

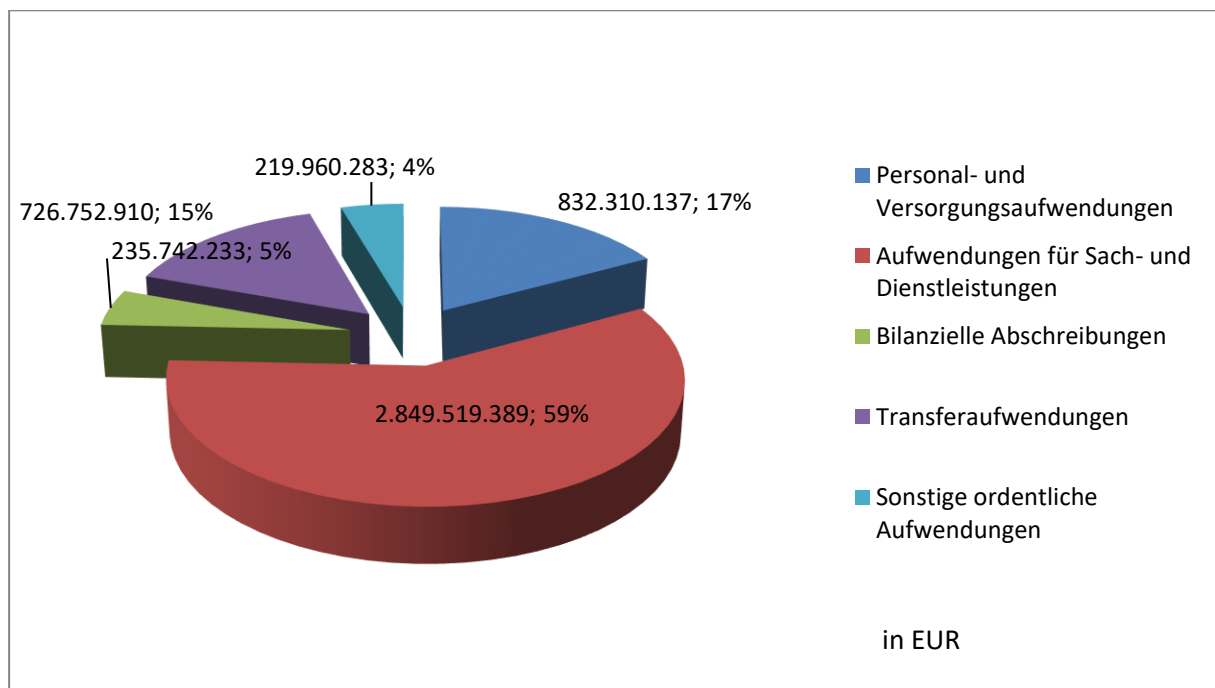
Verbesserungen ergeben sich ebenfalls bei den öffentlich rechtlichen Leistungsentgelten (um 6.321 TEUR, +2,76%) sowie Kostenerstattungen und Kostenumlagen (um 32.649 TEUR, +13,53%) und den sonstigen Ordentlichen Erträge (um 73.179 TEUR; +59,28%).

Die hoheitlichen Erträge fallen somit insgesamt 49.795 TEUR geringer aus, die nicht-hoheitlichen Erträge steigen um 933.403 TEUR im Vergleich zu den Vorjahreswerten.

Aktivierete Eigenleistungen, Bestandsveränderungen und sonstige Transfererträge spielen in der Gesamtergebnisrechnung keine wesentliche Rolle.

Im **Aufwandsbereich** bilden die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen die größte Position (58,58%), die im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen ist (um 928.466 TEUR, +48,33%). Ursächlich sind hier stark gestiegene Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren im DVV-Konzern (siehe Erläuterungen zu den Erträgen). Erst nach dieser Aufwandsart folgen die Personalaufwendungen, die einschl. Versorgungsaufwendungen 17,11% der ordentlichen Aufwendungen ausmachen, und die Transferaufwendungen mit 14,94%.

Ebenfalls leicht gestiegen sind die Bilanziellen Abschreibungen (um 0.747 TEUR; +0,32%).



Das **Finanzergebnis** (-30.140 TEUR) hat sich gegenüber 2020 (-43.271 TEUR) sowohl durch einen geringeren Zinsaufwand (-5.792 TEUR) als auch durch höhere Finanzerträge (+7.491 TEUR) verbessert.

Das **außerordentliche Gesamtergebnis** (+76.960 TEUR) resultiert vollständig aus außerordentlichen Erträgen aus dem Gesetz zur Isolierung der aus der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Pflicht für Kommunen, die Summe der Haushaltsbelastung im Jahresabschluss als außerordentlicher Ertrag im Rahmen der Abschlussbuchungen in die Ergebnisrechnung einzustellen und bilanziell gesondert zu aktivieren (§§ 5 und 6 NKF-CIG).

Es ergibt sich insgesamt ein positives **Gesamtjahresergebnis** für 2021 in Höhe von **166.800 TEUR**, das sich auf die Kernverwaltung und die vAB wie folgt verteilt:

Bereich	Anteil am Gesamtergebnis in EUR	
	2021	2020
Kernverwaltung	153.437.571,69	139.432.495,97
Immobilien Management Duisburg	-12.281.515,63	-11.166.224,75
DuisburgSport	2.324.260,51	276.575,15
DVV - Konzern	-16.355.824,66	-20.526.434,54
WBD AöR	20.301.054,82	17.883.288,69
GE BAG Duisburger Baugesellschaft mbH	12.018.020,25	6.425.371,57
Duisburger Hafen AG - duisport	7.319.783,72	4.494.544,51
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	37.079,85	81.456,16
Summe	166.800.430,55	136.901.072,76

Das Jahresergebnis der Kernverwaltung ist gegenüber dem Vorjahr erneut deutlich gestiegen (+14.005 TEUR), das Jahresergebnis des IMD verschlechtert sich um 1.115 TEUR und ist somit weiter negativ. Ein positives Jahresergebnis erzielte die WBD-AöR (+2.418 TEUR zum Vorjahr). Die DVV verbessert ihr Ergebnis um 4.171 TEUR.

Insgesamt hat sich, insbesondere aufgrund der Entwicklung der Kernverwaltung, das Gesamtjahresergebnis positiv entwickelt.

Dem Gesamtjahresergebnis ist der Ergebnisanteil Fremder*¹ zuzurechnen sodass sich ein **Gesamtjahresergebnis ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis** von 162.206 TEUR ergibt. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Verbesserung von 36.319 TEUR.

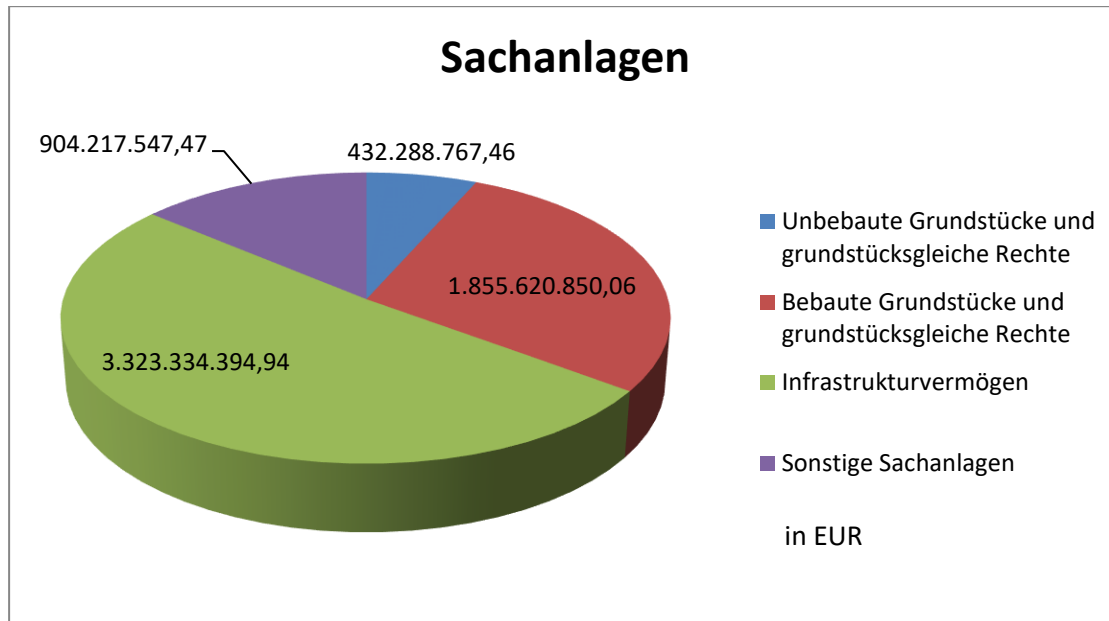
*¹ im Jahresergebnis enthaltener, anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn oder der auf sie entfallende Verlust

A. Vermögens-, Schulden- und Finanzlage (Bilanz)

Gesamtbilanz Stadt Duisburg		Stand 31.12.2021 EUR	%	Stand 31.12.2020 EUR	%
A K T I V A					
0	Aufwendungen für die Erhaltung der gemeindlichen Leistungsfähigkeit	76.960.205,00	0,96	0,00	0,00
1	Anlagevermögen				
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände				
1.1.1	Geschäfts- oder Firmenwert	4.432.345,56	0,06	5.909.794,08	0,07
1.1.2	Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	10.503.535,29	0,13	8.800.603,47	0,11
1.1.3	Anzahlungen auf immat. Vermögensgegenstände	944.004,08	0,01	155.215,25	0,00
	Summe immaterielle Vermögensgegenstände	15.879.884,93	0,20	14.865.612,80	0,19
1.2	Sachanlagen				
1.2.1	Unbeb. Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	432.288.767,46	5,37	430.903.424,59	5,47
1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgl. Rechte	1.855.620.850,06	23,07	1.811.251.084,40	22,97
1.2.3	Infrastrukturvermögen	3.323.334.394,94	41,31	3.329.266.241,30	42,23
1.2.4	Bauten auf fremdem Grund und Boden	15.326.428,94	0,19	9.864.726,94	0,13
1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	88.917.751,72	1,11	89.451.845,58	1,13
1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	167.953.734,46	2,09	165.251.670,73	2,10
1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	112.847.007,42	1,40	110.590.074,67	1,40
1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	519.172.624,93	6,45	420.667.672,57	5,34
	Summe Sachanlagen	6.515.461.559,93	81,00	6.367.246.740,78	80,76
1.3	Finanzanlagen				
1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	7.717.213,55	0,10	7.699.613,55	0,10
1.3.2	Beteiligungen	46.499.601,16	0,58	42.101.564,38	0,53
1.3.3	Assoziierte Unternehmen	333.663.981,81	4,15	329.514.127,00	4,18
1.3.4	- davon Unterschiedsbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	45.750.760,05	0,57	45.499.085,10	0,58
1.3.6	Ausleihungen	25.975.876,86	0,32	20.142.149,58	0,26
1.3.7	Sondervermögen	4.185.290,12	0,05	4.190.232,05	0,05
	Summe Finanzanlagen	463.792.723,55	5,77	449.146.771,66	5,70
	Summe Anlagevermögen	6.995.134.168,41	86,96	6.831.259.125,24	86,65
2	Umlaufvermögen				
2.1	Vorräte	217.879.225,94	2,71	190.038.881,92	2,41
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen u. Forderungen aus Transferleistung	123.408.094,01	1,53	135.227.647,85	1,72
2.2.2	Privatrechtliche Forderungen	156.583.090,71	1,95	111.773.441,89	1,42
2.2.3	Sonstige Vermögensgegenstände	143.521.037,38	1,78	132.688.727,00	1,68
	Summe Forderungen u. son. Verm.gegenstände	423.512.222,10	5,26	379.689.816,74	4,82
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4	Liquide Mittel	89.622.476,73	1,11	110.753.705,69	1,40
	Summe Umlaufvermögen	731.013.924,77	9,09	680.482.404,35	8,63
3	Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	93.226.555,57	1,16	85.263.684,22	1,08
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	147.834.012,59	1,84	286.951.884,32	3,64
	Summe Aktiva	8.044.168.866,34	100,00	7.883.957.098,13	100,00

Die **Gesamtbilanzsumme** beträgt 8.044.169 TEUR, dies bedeutet eine Steigerung gegenüber 2020 von 160.212 TEUR.

Der überwiegende Teil der **Aktivseite** entfällt mit 81,00% auf die Sachanlagen, hier ist die größte Position das Infrastrukturvermögen, das mehr als die Hälfte des Sachanlagevermögens ausmacht. Weitere wesentliche Positionen sind die bebauten und die unbebauten Grundstücke.



Die Finanzanlagen steigen um 14.646 TEUR (3,26%), die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind um 43.822 TEUR (+11,54%) gestiegen.

Gesamtlagebericht 2021 des Konzerns Stadt Duisburg

Gesamtbilanz Stadt Duisburg	Stand 31.12.2021 EUR	%	Stand 31.12.2020 EUR	%
P A S S I V A				
Eigenkapital				
Allgemeine Rücklage				
Sonderrücklagen	54.475.103,67	0,68	54.475.103,67	0,69
Ausgleichsrücklage				
Gesamtjahresergebnis ohne anderen				
Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	162.205.938,23	2,02	125.886.490,64	1,60
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	116.969.146,47	1,45	115.432.807,22	1,46
Summe Eigenkapital	333.650.188,37	4,15	295.794.401,53	3,75
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	191.692.294,41	2,38	191.684.885,20	2,43
Sonderposten				
Sonderposten für Zuwendungen	1.552.428.555,45	19,30	1.566.124.153,99	19,86
Sonderposten für Beiträge	144.162.283,90	1,79	149.649.360,72	1,90
Sonderposten für den Gebührenaussgleich	28.911.956,63	0,36	26.804.052,40	0,34
Sonstige Sonderposten	25.334.719,25	0,31	24.003.724,19	0,30
Summe Sonderposten	1.750.837.515,23	21,77	1.766.581.291,30	22,41
Rückstellungen				
Pensionsrückstellungen	1.249.266.206,69	15,53	1.230.288.367,23	15,60
Instandhaltungsrückstellungen	7.263.925,51	0,09	7.475.884,91	0,09
Steuerrückstellungen	22.908.287,26	0,28	21.460.554,78	0,27
Sonstige Rückstellungen	377.277.599,54	4,69	401.606.625,65	5,09
Summe Rückstellungen	1.656.716.019,00	20,60	1.660.831.432,57	21,07
Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	2.242.134.767,61	27,87	2.182.725.821,73	27,69
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	1.091.987.389,05	13,57	1.140.552.853,61	14,47
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	18.794.595,16	0,23	20.608.719,65	0,26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	178.350.608,72	2,22	119.032.371,26	1,51
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	23.798.537,29	0,30	16.019.168,55	0,20
Sonstige Verbindlichkeiten	117.210.862,60	1,46	102.242.693,66	1,30
Erhaltene Anzahlungen	339.303.963,56	4,22	301.247.943,25	3,82
Summe Verbindlichkeiten	4.011.580.723,99	49,87	3.882.429.571,71	49,24
passive Rechnungsabgrenzungsposten	99.692.125,34	1,24	86.635.515,82	1,10
Summe Passiva	8.044.168.866,34	100,00	7.883.957.098,13	100,00

Auf der **Passivseite** ist ein **Eigenkapital von 333.650 TEUR** ausgewiesen.

Dem gegenüber steht der **nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag** auf der Aktivseite in Höhe von **147.834 TEUR**, welcher sich aufgrund des wiederholt positiven Gesamtjahresergebnisses ohne anderen Gesellschaftern zuzurechnendem Ergebnis im Vorjahr in Höhe von 125.8886 TEUR erneut gegenüber dem Vorjahr verringert.

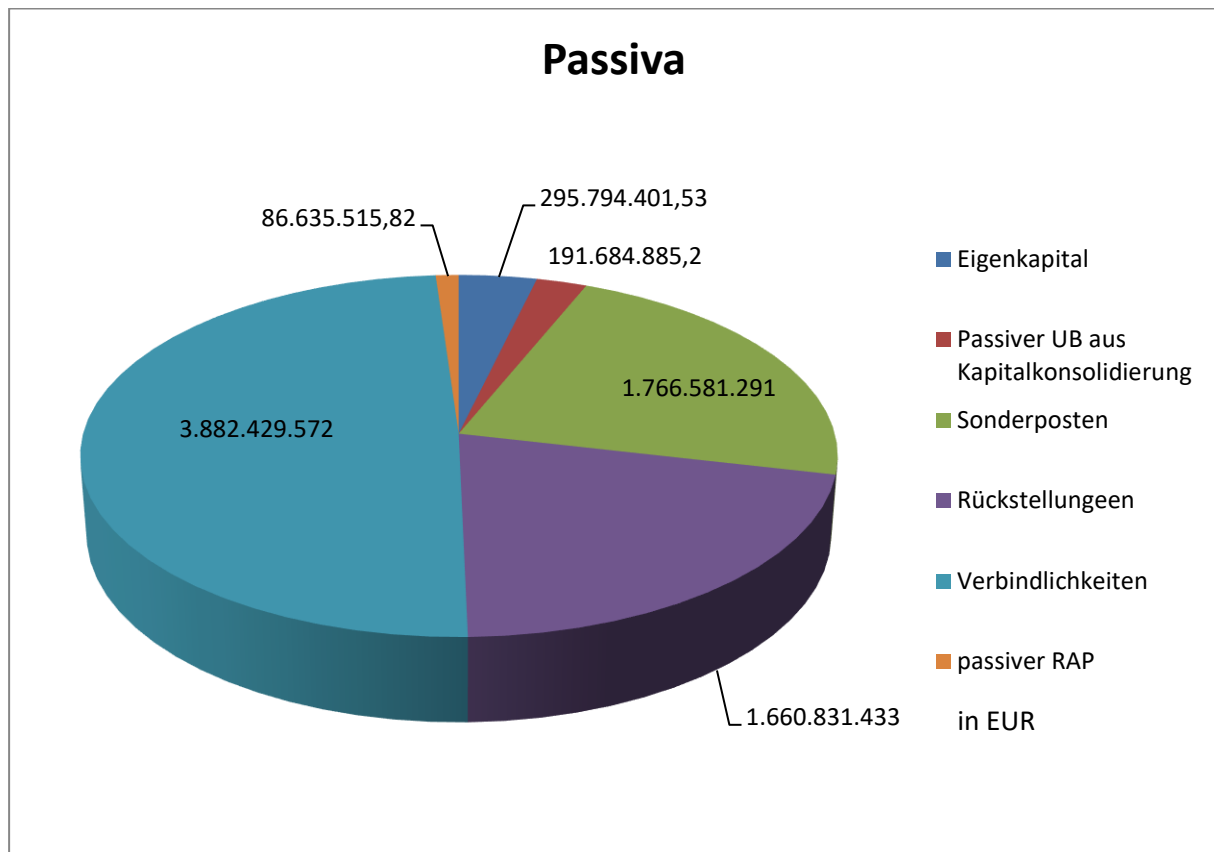
Im Gesamtabschluss 2022 würde aufgrund des positivem Ergebnisses aus 2021 das Eigenkapital nicht negativ ausgewiesen werden.

Es verbleiben aber trotz des negativen Eigenkapitals die Sonderrücklagen und auch der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter auf der Passivseite unter dem Eigenkapital bestehen.

Bei der Beurteilung der Sonderposten ist zu beachten, dass diese auch inhaltlich zwischen Eigen- und Fremdkapital stehen und deshalb in der Beurteilung der Bilanz zumindest teilweise dem Eigenkapital (beispielsweise bei Ermittlung einer EK-Quote) zuzurechnen sind.

Die Rückstellungen betreffen vor allem die Pensionsrückstellungen.

Größter Posten der Passivseite sind die Verbindlichkeiten mit 4.011.581 TEUR. Es entfallen auf Kredite zur Liquiditätssicherung (hier: überwiegend Kernverwaltung) 1.091.987 TEUR sowie 2.242.135 TEUR auf Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen. Die Verbindlichkeiten insgesamt haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 129.151 TEUR erhöht, dies entspricht einer prozentualen Veränderung von +3,33 %.



Beteiligungsanteile

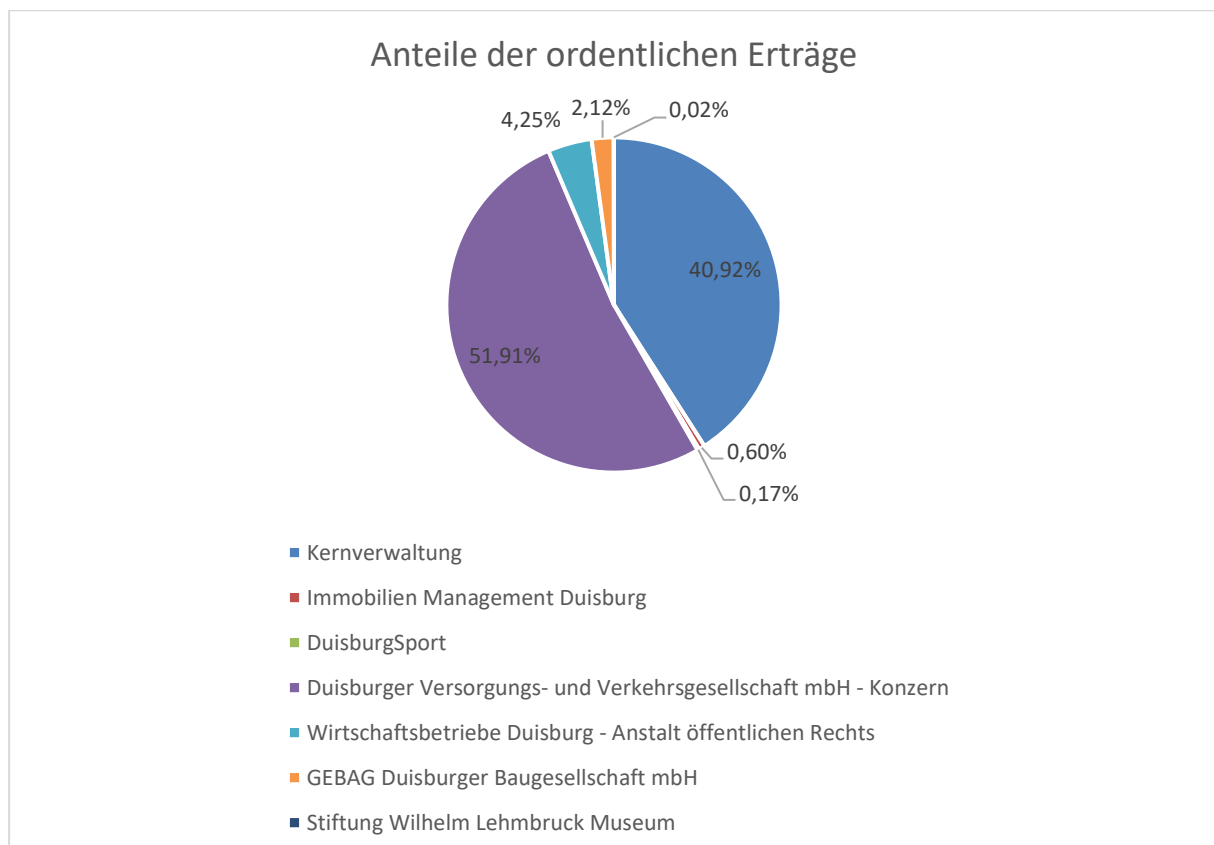
Nachfolgend wird die Bedeutung der einzelnen vABs für den Konzern Stadt Duisburg dargestellt. Hierzu werden die Ordentlichen Aufwendungen und Erträge sowie das Anlagevermögen der einzelnen Gesellschaften nach Konsolidierung herangezogen.

Ordentliche Erträge

Die Kernverwaltung sowie die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) bilden hier mit zusammen 92,84% den Hauptanteil ab. Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg (WBD-AöR) stellen mit einem Anteil von nur 4,25% die nächst größere Position dar.

Detailliert schlüsseln sich die Erträge der Beteiligungsanteile wie folgt auf:

	Erträge EUR	Anteil %
Kernverwaltung	2.039.693.400,98	40,92%
Immobilien Management Duisburg	29.841.258,45	0,60%
DuisburgSport	8.459.781,48	0,17%
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - Konzern	2.587.565.377,65	51,91%
Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt öffentlichen Rechts	211.992.626,30	4,25%
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	105.589.280,13	2,12%
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	1.123.669,53	0,02%
	4.984.265.394,52	100,00%

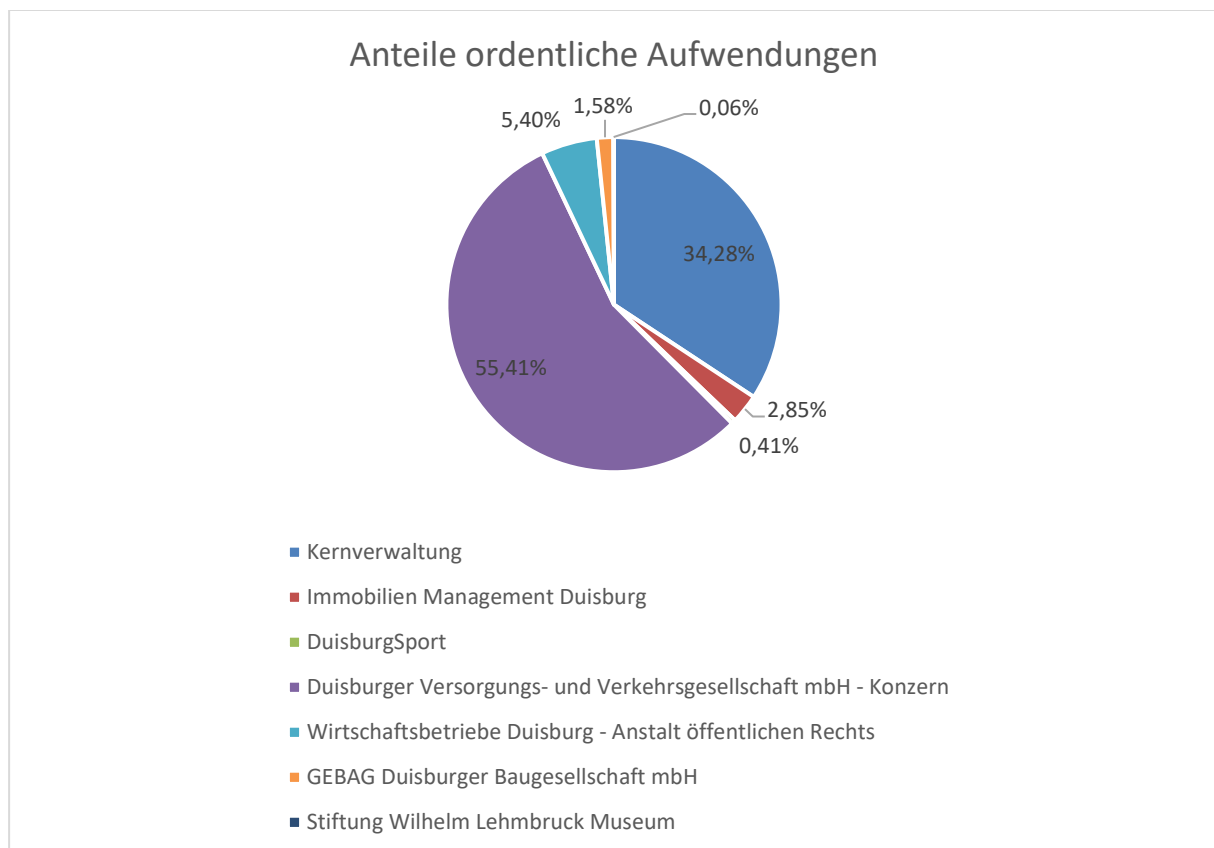


Ordentliche Aufwendungen

Analog zu den Erträgen bilden bei den Aufwendungen ebenfalls die Kernverwaltung sowie die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV), zusammen mit 89,69%, den Hauptteil ab. Die Wirtschaftsbetriebe Duisburg (WBD-AÖR) haben mit 5,40% den nächstgrößten Anteil an den jährlichen Aufwendungen. Die weiteren Anteile betragen <5%.

Detailliert schlüsseln sich die Anteile der ordentlichen Aufwendungen wie folgt auf:

	Aufwendungen EUR	Anteil %
Kernverwaltung	1.667.704.668,91	34,28%
Immobilien Management Duisburg	138.701.619,25	2,85%
DuisburgSport	19.946.980,06	0,41%
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH - Konzern	2.695.157.520,78	55,41%
Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt öffentlichen Rechts	262.839.570,27	5,40%
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	76.988.260,83	1,58%
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	2.946.331,20	0,06%
	4.864.284.951,30	100,00

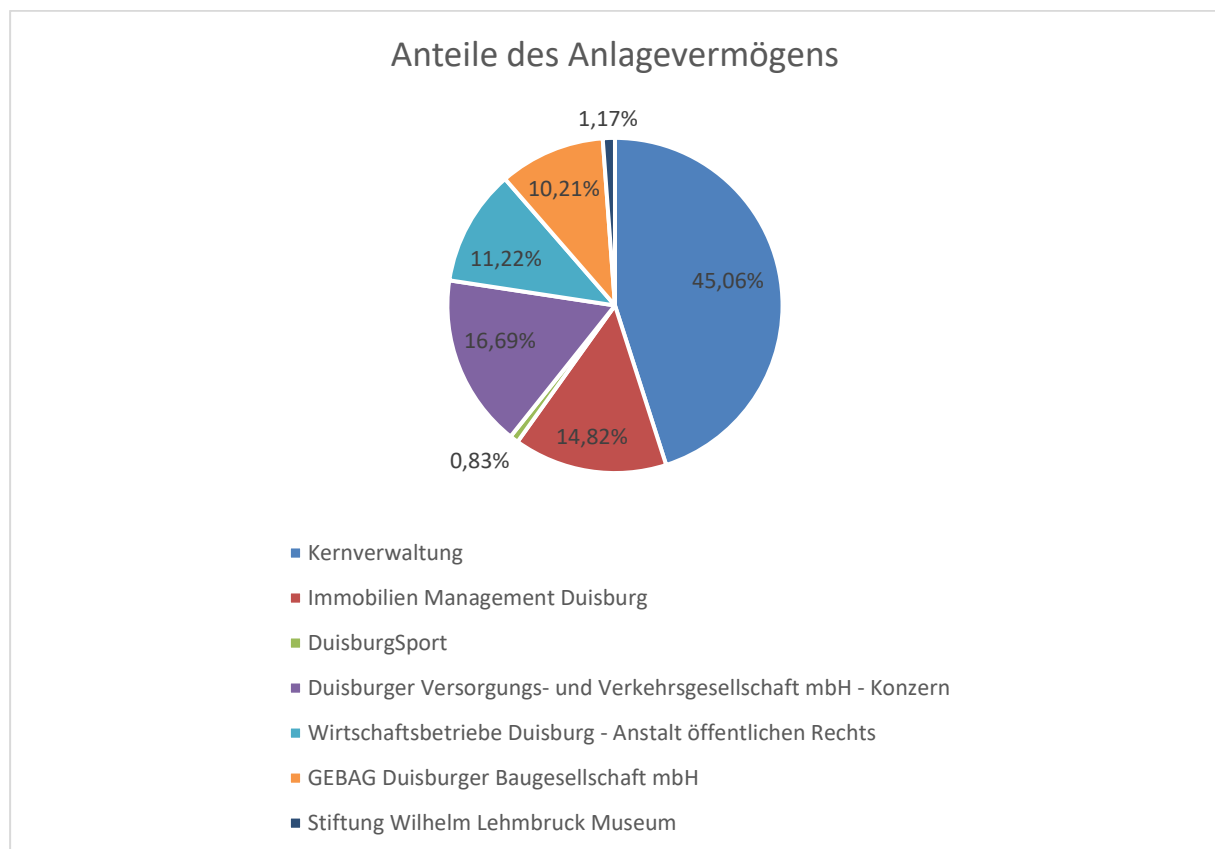


Anlagevermögen

Die Kernverwaltung bildet im Anlagevermögen mit 45,06% den größten Aktivposten. Die nächstgrößeren Positionen sind das Immobilienmanagement Duisburg (IMD) und die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (DVV). Die DVV macht 16,69% des Anlagevermögens aus, das IMD 14,82%. Auf die Wirtschaftsbetriebe Duisburg (WBD-AöR) entfallen 11,22%, auf die GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH 10,21% des Anlagevermögens.

Die Anteile des Anlagevermögens schlüsseln sich wie folgt auf:

	Anlagevermögen EUR	Anteil %
Kernverwaltung	3.151.713.982,54	45,06%
Immobilien Management Duisburg	1.036.820.287,91	14,82%
DuisburgSport	58.175.825,87	0,83%
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsge- sellschaft mbH - Konzern	1.167.314.791,43	16,69%
Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt öf- fentlichen Rechts	784.768.305,91	11,22%
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH	714.546.801,98	10,21%
Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	81.794.172,77	1,17%
	6.995.134.168,41	100,00



Nach Betrachtung der drei Positionen ist festzuhalten, dass die Kernverwaltung sowie die Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV) in dem Konzern Stadt Duisburg die bedeutendsten Teiglieder sind. Sowohl bei den ordentlichen Erträgen als auch Aufwendungen entfallen ca. 90% des Gesamtvolumens auf diese beiden Positionen. Die weiteren Gesellschaften stellen hier, hinsichtlich der Bedeutung ihrer Anteile, eine geringfügigere Bedeutung dar.

Bei dem Anlagevermögen ist die Kernverwaltung mit ca. 45% die mit Abstand größte Position. DuisburgSport und die Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum sind hier mit jeweils ca. 1% die kleinsten Positionen, auf die übrigen Gesellschaften entfällt jeweils ein Anteil zwischen 10 – 17%.

B. Risiko-, Chancen- und Nachtragsbericht

Die Stadt Duisburg hat kein formalisiertes Gesamtrisikomanagementsystem aufgebaut, Risiken werden jedoch in allen vAB identifiziert und beobachtet. Im Rahmen des Gesamtabschlusses wird untersucht, ob es darüber hinaus Risiken gibt, die zwar für einzelne vAB nicht wesentlich sind, sich aber gegenseitig verstärkend auf die Stadt Duisburg als Gesamtheit auswirken.

Es wird im Folgenden auf die Sachverhalte eingegangen, die als wesentlich identifiziert wurden oder Chancen/Risiken für mehrere Teilbereiche des Konzerns Stadt Duisburg darstellen:

a) Covid-19 Krise

Die Haushaltswirtschaft der Stadt Duisburg wird auch in den kommenden Jahren noch wesentlich durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie belastet werden.

Die aus der Pandemie resultierenden wirtschaftlichen Auswirkungen vornehmlich auf die Ertragslage bezogen - insbesondere die Schlüsselzuweisungen und die Gewerbesteuer - können zum aktuellen Zeitpunkt zwar noch nicht abschließend bewertet werden, ohne weitere Unterstützungsleistungen durch den Bund und das Land werden diese jedoch nicht aufzufangen sein.

Zudem werden mit der Entscheidung der Landesregierung zur Isolation die aus der Pandemie resultierenden Haushaltsbelastungen in künftige Haushaltsjahre verschoben und verschlechtern damit voraussichtlich die Jahresergebnisse ab 2025 über 50 Jahre. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 77,0 Mio. EUR bilanziell isoliert, hier bleibt abzuwarten, inwieweit sich dieser Betrag in den Folgejahren noch erhöht.

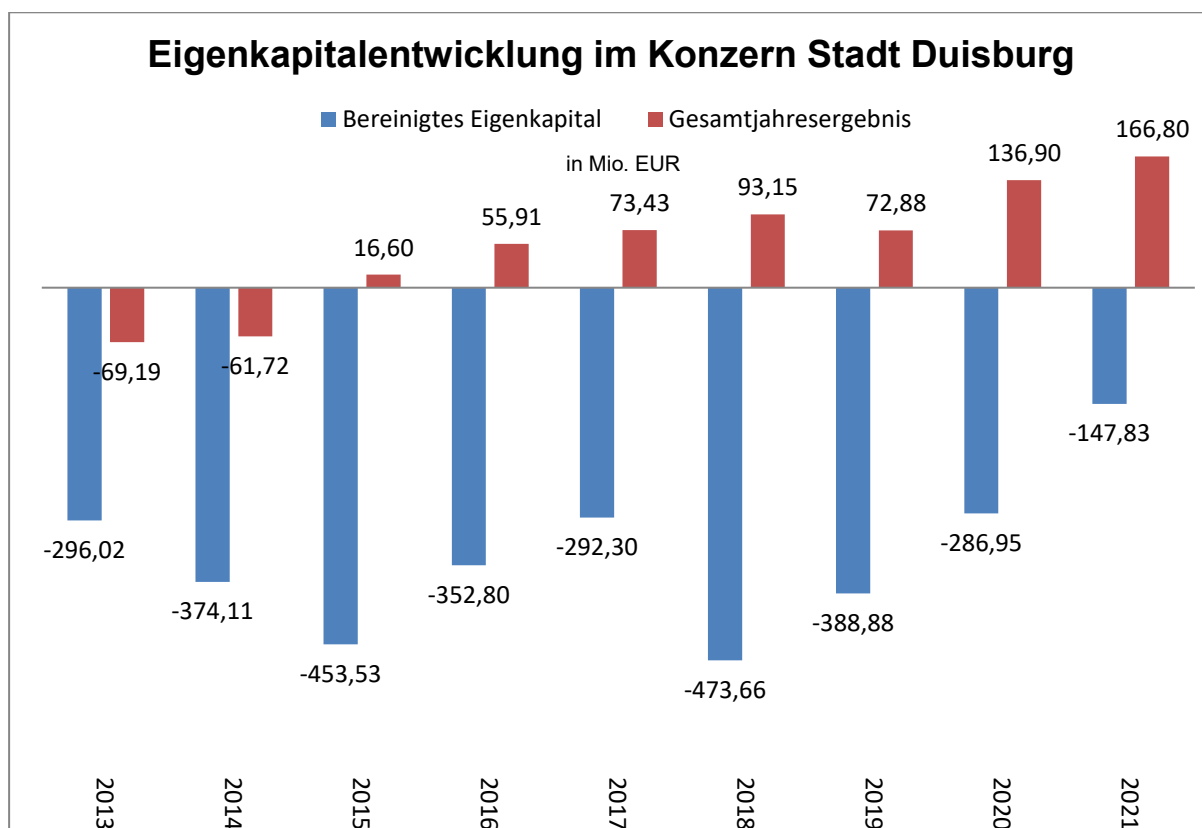
b) Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern Stadt Duisburg

Zwischen dem 01.01.2010 und dem 31.12.2015 hat sich das Eigenkapital im Konzern stetig verringert, seit 2016 ist erstmalig eine Zunahme zu verzeichnen, was sich auch in 2021 fortgesetzt hat (Sonderfall 2018 – Gesetzesänderung). Dargestellt wird die Entwicklung hier anhand des bereinigten Eigenkapitals, d. h. das Eigenkapital ohne die Sonderrücklage und den Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter, da diese Posten auch auf der Passivseite der Bilanz stehen bleiben, seitdem das Eigenkapital negativ geworden ist und auf die Aktivseite umgebucht wird.

Die Gesamtbilanz weist zum 31.12.2021 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 147,8 Mio. EUR aus.

Im Jahr 2021 kann mit 166,8 Mio. EUR das bisher beste Gesamtjahresergebnis ausgewiesen werden, gegenüber 2020 (136,9 Mio. EUR) wurde eine Steigerung um 29,9 Mio. EUR erreicht.

In der nachfolgenden Grafik ist zu beachten, dass ab 2018 der passive Unterschiedsbetrag aufgrund einer Gesetzesänderung eine eigene Bilanzposition bildet und nicht länger Bestandteil des Eigenkapitals ist (bis dahin hat der passive Unterschiedsbetrag das Eigenkapital durch die direkte Verrechnung verbessert). Ebenso ist das aktuelle Gesamtjahresergebnis seit 2018 gesondert ausgewiesen. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag ist hierdurch gegenüber 2017 technisch bedingt trotz eines Jahresüberschusses angestiegen.



Eine fundierte Prognose der Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern für die Folgejahre ist zurzeit noch nicht möglich. Zum einen begründet sich dies aus den Überleitungen der HGB-Einzelergebnisse gemäß dem Neuen Kommunalen Finanzmanagement und der Einheitstheorie im Konzern. Zum anderen können sich die einzelnen Chancen und Risiken der vAB im Konzern sehr unterschiedlich auswirken (erhöhend oder verringend).

c) Entwicklung der Verschuldung der Stadt Duisburg (Einzelabschluss)

Im Bereich der Investitionskredite hat sich in den vergangenen Jahren gezeigt, dass die im Haushaltsplan veranschlagten Kreditaufnahmen insb. aufgrund der restriktiven Bewirtschaftungspraxis nur in einem geringeren Umfang benötigt wurden. Gleichzeitig wurden die bestehenden Kredite im Rahmen der ordentlichen Tilgung abgebaut,

so dass vor allem in den ersten vier Jahren der Teilnahme am Sanierungsprogramm Stärkungspakt Stadtfinanzen eine kontinuierliche Entschuldung im Investivbereich festzustellen war.

Bei der Entwicklung der Liquiditätskredite war wie schon im Vorjahr eine Reduzierung festzustellen. Eigentlich als Instrument zur kurzzeitigen Überbrückung von Liquiditätseingüssen gedacht, erreichten sie aufgrund der langjährig defizitären Haushaltswirtschaft ein sehr hohes Volumen: Zwar gab es einen Rückgang um rd. 48,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr, das Volumen zum Stand 31.12.2021 beläuft sich im Konzern allerdings immer noch auf rd. 1.092,0 Mio. EUR.

Der weitere Abbau der Liquiditätskredite hat auch nach Abschluss des Haushaltssanierungsplans für die folgenden Jahre weiterhin eine hohe Priorität.

Durch die niedrigen Kreditzinsen halten sich die Auswirkungen für den städtischen Haushalt derzeit noch in Grenzen. Auch die Investitionskredite profitieren von dem niedrigen Zinsniveau, wenn auch durch die eher langfristige Orientierung nicht im selben Maße.

Es ist allerdings damit zu rechnen, dass dieser Zustand nicht von Dauer sein wird und die Leitzinsen der EZB in Zukunft weiter nach oben angepasst werden. Zumindest mittelfristig ist daher ein Anstieg der Kurzfrist-Zinsen zu erwarten.

d) Weitere Risiken

Für alle vAB und die Kernverwaltung können sich aus verändernden gesetzlichen Rahmenbedingungen Risiken ergeben. Dies gilt insbesondere für Regulierungsfragen im Bereich der Versorgung, Vergaben im Bereich der Verkehrsleistungen sowie den Anschluss- und Benutzungszwang im Bereich der Hausmüllsammlung.

Die DVV und ihre Tochtergesellschaften agieren an verschiedenen Märkten, die durch unterschiedliche Rahmenbedingungen geprägt werden.

Im DVV-Konzern bestehen in den wesentlichen Geschäftsfeldern (Versorgung, Mobilität und Services) Risiken, welche die Geschäftsentwicklung negativ beeinflussen können. Zur Verbesserung der Transparenz werden identifizierte Risiken verschiedenen Risikokategorien zugeordnet. Die Hauptkategorien teilen sich auf in Umfeld, Markt und Wettbewerb, Operativ und Finanzen.

Hauptfokus des konzernweit implementierten Risikomanagements ist das aktive Managen von Risiken, also die kontinuierliche Identifikation, Analyse, Bewertung, Steuerung und Kommunikation aller wesentlichen Risiken, die den Fortbestand, das wirtschaftliche Ergebnis sowie die strategische Zielerreichung der DVV oder ihrer Tochtergesellschaften gefährden können.

Für die DVV-Tochtergesellschaft Stadtwerke Duisburg AG (SWDU), die als mittelgroßes Stadtwerk mit ihren Tochtergesellschaften die gesamte Wertschöpfungskette (Energieerzeugung – Energieverteilung – Energiehandel – Energievertrieb) der Energiewirtschaft abdeckt, haben insbesondere die rechtlichen, regulatorischen und politischen Rahmenbedingungen der Branche einen hohen Einfluss auf die Ergebnisentwicklung.

Angesichts der anhaltenden Dynamik im Energiesektor sind auch zukünftig weitere Gesetzesänderungen und Markteingriffe – insbesondere in den Bereichen der konventionellen Erzeugung, der Erneuerbaren Energien sowie der Netze – nicht auszuschließen. Hieraus können sich sowohl Chancen als auch Risiken ergeben. Daneben stellen die weiter anhaltenden Verwerfungen der Energiemarktkrise ein erhebliches Risiko für die SWDU dar.

Die Liquiditätssteuerung des Konzernes erfolgt übergeordnet in der DVV-Gruppe, um so den zukünftigen Geldmittelbedarf zu erkennen und jederzeit sicherstellen zu können. Dazu werden neben einer operativen Liquiditätsreserve zur Abdeckung von erwarteten Schwankungen des Free Cashflows innerhalb eines aktuellen Geschäftsjahres Kreditlinien/Betriebsmittellinien bei verschiedenen Banken vorgehalten. Die Energiemarktkrise mit ihren Liquiditätsschwankungen stellt dabei eine besondere Herausforderung dar.

Die Einnahmen aus dem operativen ÖPNV-Geschäft der DVG können den Aufwand für die Aufrechterhaltung des ÖPNV-Systems in Duisburg nur anteilig decken. Der kommunale Deckungsbeitrag, der durch stetige Restrukturierungen in der Vergangenheit kontinuierlich verbessert werden konnte, ist seit 2018 vor allem durch die Investitionen in neue Straßen-/Stadtbahnen und Infrastruktur (erhöhte Abschreibungen) sowie im Rahmen des neuen Nahverkehrsplanes beschlossenen Leistungsausweitungen wieder deutlich angestiegen.

Die DVG ist in besonderem Maße von der Corona-Pandemie betroffen, welche eine zeitweise drastisch rückläufige Entwicklung der Fahrgastzahlen verursacht. Ein ÖPNV-Rettungsschirm des Landes NRW konnte die wirtschaftlichen Auswirkungen für die DVG bisher abmildern. Zeitnah ist nicht mit einer signifikanten Rückkehr der normalen Einnahmesituation zu rechnen.

Für die Informationstechnologie bedeutet der Russland-/Ukraine Krieg ein erhöhtes Risiko durch gezielte Cyberangriffe. Als Gegenmaßnahme werden die Sicherheitssysteme erhöht und die Mitarbeiter weiter sensibilisiert.

Die WBD-AöR verfügt über ein umfassendes IT-gestütztes Risikomanagement-System mit den Schwerpunkten Risikoidentifikation und Risikosteuerung. Das Risikomanagement umfasst sämtliche Organisationseinheiten der WBD-AöR und stellt sicher, dass insbesondere wesentliche bestandsgefährdende Risiken umfassend und zeitnah erkannt werden und frühzeitig mögliche Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Aus spartenbezogenen Einzelrisiken wurde keine Gefährdung des Fortbestandes und der zukünftigen Entwicklung der WBD-AöR abgeleitet. Die Ergebnissituation in den Dienstleistungsbereichen steht in Abhängigkeit zu der Mittelbereitstellung durch die Auftraggeberin Stadt Duisburg.

Die Eigenkapitalentwicklung des IMD ist geprägt durch hohe Bauunterhaltungs- und Sanierungsaufwendungen. Unter Berücksichtigung eines Jahresfehlbetrages in 2021 i.H.v. 4,785 Mio. € (im Einzelabschluss) betrug das Eigenkapital rd. 317,140 Mio. € und lag damit rd. 0,840 Mio. € oberhalb des Bewertungsansatzes der NKF-Bilanz. Durch Gründung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Sondervermögen Kinder- und Jugendbereich Duisburg“ (SVK) zum 01.01.2023 erfolgt für diesen Betriebsteil die Entnahme der entsprechenden Vermögensteile beim IMD und eine gleichlautende Einlage beim SVK. Weiterhin erfolgt die Herauslösung der Planansätze für das SVK aus dem Wirtschaftsplan des IMD. Die Neuausrichtung der Immobilienbewirt-

schaftung mit dem Fokus auf die Sanierung des im IMD verbleibenden Immobilienbestandes sollte perspektivisch zu einer deutlichen Verbesserung der Gebäudesubstanz und damit der wirtschaftlichen Situation führen

Ein Geschäftsrisiko beim IMD liegt in der langfristigen Vermietbarkeit des Immobilienbestandes. Aufgrund der Mieterstruktur, welche überwiegend aus städtischen Dienststellen und Gesellschaften besteht, tritt ein nachfrageseitiges Ausfallrisiko in den Hintergrund. Die Erlöse sind über die vollständige Abbildung der Miet- und Betriebskostenzahlungen im Haushalt der Stadt Duisburg abgesichert. Bei einer Änderung des Nachfrageverhaltens der Stadt Duisburg bestünden aufgrund der eingeschränkten Drittverwertungsmöglichkeit eines Großteils des Bestandes - insbesondere nicht marktgängige Spezialimmobilien wie Schulen und Kulturgebäude - allerdings Risiken hinsichtlich der nachhaltigen Ertragslage des Betriebes.

Inwiefern die Auswirkungen der Ukraine-Krise die wirtschaftliche Ergebnissituation von DuisburgSport beeinflussen, kann derzeit nicht prognostiziert werden. Durch diverse Bundes- und Landesförderprogramme zur Verbesserung der sportlichen Infrastruktur wurden zudem Risiken, die mit dem Abbau des erheblichen Investitionsstaus einhergehen, deutlich minimiert. Es befinden sich wichtige Projekte zur Stabilisierung der Sportstadt Duisburg in Ausführung.

Zur Sicherung der langfristigen Ertragskraft beabsichtigt die GEBAG gesteigerte Investitionen in die Werterhaltung des Bestandes und die Errichtung von Neubauten. Ziel ist ein weiterer Abbau des Leerstandes und die Umsetzung von Quartierskonzepten. Als Risiken werden das derzeitige gesamtstädtische Überangebot an nicht zeitgemäßen Wohnungen und Mietausfallrisiken durch ein Absinken der Zahlungsfähigkeit in der Mieterstruktur gesehen.

Von den aktuell bestehenden Krisen sieht sich die GEBAG in einem vergleichsweise überschaubaren Maße betroffen. Dennoch werden finanzielle Ausfälle und Investitionshemmnisse nicht ausgeschlossen.

Für den Geschäftsbereich Flächenentwicklung bei der GEBAG FE ergeben sich aus den bestehenden Verträgen mit der Stadt Duisburg aufgrund der vollständigen Kostenübernahme keine wirtschaftlichen Risiken. Bei langjährigen Projekten auf eigener Rechnung besteht jedoch das Risiko sich verändernder Rahmenbedingungen.

Das Wilhelm Lehmbruck Museum wurde im Jahr 2000 in die Rechtsform einer Stiftung überführt, verbunden mit dem Ziel, aus den Erträgen des Stiftungsvermögens einen wesentlichen Teil der Betriebskosten decken zu können. Angesichts einer rückläufigen wirtschaftlichen Entwicklung ist dieses Ziel immer weniger zu erreichen, so dass sich die Ertragslage voraussichtlich vermindern wird.

Auf die Ausführungen im Lagebericht zum Jahresabschluss der Stadt Duisburg wird bezüglich ihrer Risiken verwiesen. Weitergehende Chancen und Risiken sind im Konzern aktuell nicht ersichtlich bzw. gehen nicht über das allgemeine wirtschaftliche Risiko hinaus. Neben den operativen und strategischen Risiken, welche sich bei jeder vAB individuell ergeben, ist anzumerken, dass auf Konzernsicht fast alle Beteiligungen bei der Aufnahme von Investitionskrediten eine lange Zinsbindungsfrist anstreben.

C. Ausblick und Prognose

Während ein Überblick über die Ergebnisse des Gesamtabchlusses vergangenheitsbezogen ist, muss der Lagebericht auch auf die zukünftige Entwicklung des Konzerns eingehen.

Für die Kernverwaltung kann festgestellt werden, dass auch in den kommenden Jahren unverändert die Erreichung der Haushaltsziele maßgeblich durch die Steuerentwicklung und die Entwicklung der Allgemeinen Finanzwirtschaft und den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt sein wird. Die Entscheidung der Landesregierung zur Isolation der aus der Pandemie resultierenden Haushaltsbelastungen in künftige Haushaltsjahre verschlechtern voraussichtlich die Jahresergebnisse ab 2026 über 50 Jahre.

Die mittelfristigen wirtschaftlichen Belastungen des Ukrainekrieges auf die Kommunen, insbesondere auf die Ertragslage (insbesondere die Schlüsselzuweisungen und die Gewerbesteuer), können zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht abschließend bewertet werden. Zwar lässt die aktuell steigende Inflation zukünftig höhere Schlüsselzuweisungen erwarten, diesen stehen jedoch ebenfalls inflationsbedingte Mehrbelastungen entgegen, die ohne weitere Unterstützungsleistungen durch den Bund und das Land nicht aufzufangen sein werden.

Angesichts der nach wie vor gewaltigen Schuldenlast kommt auch dem Zinsumfeld eine besondere Bedeutung zu. Bei einem Kassenkreditbestand von rd. 1,0 Mrd. EUR führt jeder Prozentpunkt mehr bei den Zinssätzen zu einem Mehraufwand von rd. 10 Mio. EUR. Derart hohe Altschulden stellen nicht nur eine Hypothek für Duisburgs Zukunft dar, sie gefährden auch massiv die Einhaltung des Konsolidierungskurses. Insgesamt besteht somit in den nächsten Jahren für das Gesamtergebnis ein Zinsänderungsrisiko, welches insbesondere durch die Begrenzung der Laufzeiten von Liquiditätskrediten der Kernverwaltung begründet wird. Es besteht weiterhin die Hoffnung, dass die Bundesregierung für die Kommunen die im Koalitionsvertrag niedergeschriebene Altschuldenhilfe umsetzen wird.

Der Flüchtlingsstrom aus der Ukraine wird ohne verlässliche Finanzierungszusagen durch den Bund und das Land die haushalterische Leistungsfähigkeit der Stadt Duisburg zumindest mittelfristig überfordern. Zudem sind auch die Entwicklung der Zuwanderung aus Südosteuropa sowie die Folgewirkung der Zuweisung von sonstigen Asylbewerbern zu beobachten. Durch die Änderung des Erstattungssatzes gem. § 46 Abs. 7 SGB II (25% Corona-Konjunkturpaket, rd. 41,8 Mio. Euro) werden auch die finanziellen Folgen der städtischen Leistungen für anerkannte Flüchtlinge und Zugewanderte abgemildert, können aber die hieraus resultierenden finanziellen Folgen aufgrund des erforderlichen Ausbaus der städtischen Infrastruktur, beispielsweise durch die Erweiterung von Schulen oder die Schaffung von neuen Kita-Plätzen, nicht auffangen. Auch wenn erforderliche Maßnahmen in die Infrastruktur zumindest anteilig aus Fördermitteln und der Schul-/Bildungspauschale finanziert werden, bleibt der mit der Umsetzung der Maßnahmen verbundene zusätzliche Personalaufwand weitestgehend ungedeckt.

Der Fokus bleibt auch weiterhin auf dem Gelingen der Integration und der damit einhergehenden wirtschaftlichen Verselbständigung der zugewanderten Einwohner. Die Stadt Duisburg stellt sich diesen Herausforderungen auch unter Inanspruchnahme der hierfür relevanten Förderprogramme. Gleichwohl können die sich hieraus erge-

benen Bedingungen nicht oder nur sehr bedingt beeinflusst werden. Neben den bereits ergriffenen Steuerungsmaßnahmen wird daher auch weiterhin im Einzelfall auf Entwicklungen zu reagieren sein.

Technologische und gesellschaftliche Veränderungen wirken sich im Besonderen auf die Daseinsvorsorge und Energiewirtschaft aus. Die neuen Rahmenbedingungen führen dazu, dass bisher gewinnbringende Produkt- und Geschäftsbereiche unter Druck geraten. Wesentliche Faktoren, die einen Wandel forcieren, sind Dekarbonisierung, Dezentralisierung, Digitalisierung und Demografie. Besonders der technische Fortschritt in den Bereichen Digitalisierung, Big Data etc. erzeugen hohen Veränderungsdruck auf die traditionellen Geschäftsmodelle.

Die DVV deckt als Multidienstleistungskonzern die Bereiche Holding, Versorgung, Mobilität und Services ab. Jeder Bereich weist dabei unterschiedliche Anforderungen aus, die erfolgreich bedient werden müssen. Die Corona-Pandemie hat gesellschaftliche, politische und technologische Veränderungen beschleunigt und viele Gewohnheiten der Bevölkerung verändert. In den Fokus rückt immer mehr das Bestreben nach einem ökonomischen, ökologischen und nachhaltigen Umgang mit Ressourcen aber auch die Nachfrage nach „smarten“ digitalen Lösungen. Die neuen Rahmenbedingungen führen dazu, dass bisher gewinnbringende Produkt- und Geschäftsbereiche unter Druck geraten. Besonders der technische Fortschritt in den Bereichen Digitalisierung, Big Data etc. erzeugt hohen Veränderungsdruck auf die traditionellen Geschäftsmodelle.

Um den zukünftigen Herausforderungen zu begegnen, wird im DVV-Konzern das Zukunftsprogramm „DVVision“ umgesetzt. Ziel und Fokus des Programms ist es, die Struktur sowie die produktseitige Ausrichtung des Konzerns derart zu gestalten, dass innovativ und zeitnah auf neue wesentliche Trends reagiert werden kann. Es sollen somit neue Geschäftsfelder erschlossen und zeitnah ausgebaut werden. Eine wesentliche Rolle spielen weiterhin die traditionellen Geschäftsmodelle. Diese sind geprägt von Assets, Besitz von Erzeugungsanlagen, Netzinfrastruktur, Verkehrsinfrastruktur und Fahrzeugen. Diese werden auch weiterhin die grundlegenden Geschäftsmodelle im DVV-Konzern bleiben und werden den angestoßenen Transformationsprozess wirtschaftlich sicherstellen.

Die WBD-AöR plant für das Wirtschaftsjahr 2022 bei Erträgen (inkl. Zins- und Beteiligungserträge) von insgesamt 299,8 Mio. € und gesamten Aufwendungen von 288,3 Mio. € ein Jahresergebnis von rd. +11,5 Mio. €. Die Jahresergebnisse werden in den nächsten Jahren insbesondere durch die neuen Vorgaben zur Kalkulation der Abwassergebühren beeinflusst werden.

Die prognostizierten Umsatzerlöse für das Wirtschaftsjahr 2022 von 283,8 Mio. € entfallen dabei im Wesentlichen auf Abwassergebühren (117,9 Mio. €), Abfallgebühren (59,8 Mio. €), Gebühren für Straßenreinigung und Winterdienst inkl. Öffentlichkeitsanteil (23,1 Mio. €) sowie auf Betriebsführungs- und Dienstleistungsentgelte (42,4 Mio. €). Für das Jahr 2022 erfolgten moderate Gebührenerhöhungen für Schmutzwasser (2,3%), Niederschlagswasser (2,4%) und Straßenreinigung (3,5%). Die Winterdienstgebühren konnten konstant gehalten werden. Bei den Friedhofsgebühren wurden Gebührenerhöhungen von durchschnittlich rd. 7% erforderlich, nachdem diese in den letzten drei Jahren konstant gehalten werden konnten. Die Abfallgebühren konnten u. a. aufgrund geringerer Verbrennungspreise bei der GMVA Niederrhein in Oberhausen insgesamt leicht gesenkt werden. Bei der Abfuhr von Bioabfällen wur-

den die Ganzjahresbehälter günstiger, da hier die geringeren Gebühren für Saisonbehälter übernommen wurden.

Das IMD geht im Wirtschaftsplan 2022 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 17,7 Mio. EUR aus. In der Ergebnisplanung steht einem Umsatzvolumen von 172,4 Mio. EUR, bei einer Gesamtleistung von 188,3 Mio. EUR, ein Gesamtaufwand, unter Einbeziehung der Zinserstattung an die Kernverwaltung der Stadt, in Höhe von 206,0 Mio. EUR gegenüber.

Für das Geschäftsjahr 2022 ist zu erwarten, dass das IMD mit einem steigenden Zinsniveau rechnen muss.

Aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen wurde für das Jahr 2022 ein Investitionsvolumen in einer Gesamthöhe von 190,7 Mio. EUR geplant. Die geplante Bauleistung wird dadurch auf 201,0 Mio. EUR steigen. Hierin enthalten sind insbesondere die Förderprojekte Gute Schule 2020 (38,1 Mio. €) und Kommunale Investitionen Duisburg - Schule (38,1 Mio. €) und Neubaumaßnahmen (68,8 Mio. €).

Das IMD weist für die Planung der folgenden Jahre derzeit negative Jahresergebnisse aus. Die Fehlbeträge sollen jährlich durch die in den vergangenen Jahren aufgebaute Gewinnrücklage gedeckt werden. Die Planung für das Wirtschaftsjahr 2023 läuft kurzfristig an. Die Jahresergebnisse können insbesondere im Bereich der Schul- und Verwaltungsflächen durch handelsrechtlich gebotene außerplanmäßige Wertabschreibungen signifikant negativ beeinflusst werden.

DuisburgSport hat in den vergangenen Jahren eine Vielzahl von Konsolidierungsmaßnahmen erfolgreich umsetzen können. Als Folge dieser Konsolidierung ist das Ziel der Ausweisung einer schwarzen Null erreicht worden. Dokumentiert wird dies insbesondere durch die Jahresabschlüsse der vergangenen vier Jahre, die jeweils, wenn auch nur geringe, Überschüsse auswiesen. Gemäß der Mittelfristplanung setzt sich der positive Trend fort. Gegensteuerungsmaßnahmen zur Vermeidung von Verlusten werden in die Wege geleitet, soweit jeweils erkennbar wird, dass von dem vorrangigen Ziel (Ausweis mindestens einer schwarzen Null) negativ abgewichen werden müsste.

Die Geschäftstätigkeit des GEBAG-Konzerns konzentriert sich aktuell und in Zukunft auf die beiden Kerngeschäftsfelder Bestandsbewirtschaftung und Wohnbauflächenentwicklung, wobei das Geschäftsfeld Wohnbauflächenentwicklung durch die Konzerngesellschaft GEBAG Flächenentwicklungsgesellschaft mbH betrieben wird. Bei der Aufstellung des Konzern-Jahresabschlusses zum 31.12.2021 wurden keine wesentlichen Risiken registriert, die den Fortbestand des GEBAG-Konzerns gefährden könnten. Der Konzern-Jahresüberschuss sowie die weiteren bilanziellen Kennzahlen des Geschäftsjahres 2021 verdeutlichen die nun seit Jahren anhaltende positive Entwicklung des GEBAG-Konzerns. Die konstant vom Konzern erwirtschafteten Jahresüberschüsse werden zur Stärkung des Eigenkapitals einbehalten. Die Konzern-Eigenkapitalquote von 9,87% in 2020 ist mit 10,3% in 2021 leicht angestiegen. Im Branchenvergleich ist dies allerdings immer noch eine geringe Quote. Auch für die Wirtschaftsjahre ab 2022 erwartet der GEBAG-Konzern positive Jahresergebnisse. In der Konzernbetrachtung Stadt leisten die Gewinne der GEBAG einen positiven Beitrag zum Gesamtergebnis.

Die Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum setzt angesichts einer schwierigen Finanzmarktlage und einem hohem Kostendruck auf das Ausschöpfen von Ertragschancen. Es wird eine intensive Akquise von Förder- und Spendengeldern betrieben. Die Stiftung sieht sich mit einer anhaltend schwierigen Finanzmarktlage und einer nur schwer zu prognostizierenden Zinsentwicklung im Stiftungsfonds konfrontiert, die die Ertragslage in den kommenden Jahren vermutlich verschlechtern wird. Gemäß der Mittelfristplanung sind – bei Berücksichtigung unveränderter städtischer Zuschüsse und bei steigenden Personal-, Energie- und anderen Sachkosten – Jahresfehlbeträge wahrscheinlich.

Eine Gesamtentwicklung für einen kommunalen Konzern zu prognostizieren, birgt gegenüber einem privaten Konzern gewisse Besonderheiten. Hier sind zum einen die sehr unterschiedlichen Geschäftsfelder zu nennen. Darüber hinaus ist ein Großteil des kommunalen Konzerns durch Daseinsvorsorge und Pflichtaufgaben in seiner Selbstbestimmung eingeschränkt.

Weiterhin wird die Erreichung der Haushalts- und Konsolidierungsziele eine Herausforderung für die Kernverwaltung und die vAB darstellen. Besonders die Steuerentwicklung hat darauf maßgeblichen Einfluss. Verschlechterungen müssen weiterhin kompensiert werden. Die restriktive Haushalts- und Wirtschaftsführung wird deshalb auch zukünftig alle anderen Entwicklungen dominieren. Nur wenn es gelingt, den positiven Weg weiter beizubehalten, kann Duisburg mittel- bis langfristig die finanzielle Autonomie behalten.

D. Kennzahlen

Im Folgenden sind diejenigen Kennzahlen aus dem NKF-Kennzahlenset, die sich nach Auffassung der GPA auf den Gesamtabchluss übertragen lassen, aufgeführt.

a) Haushaltswirtschaftliche Gesamtsituation

Aufwandsdeckungsgrad (ADG)

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können. Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden.

Formel:

$$\text{Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{ordentliche Erträge} \times 100}{\text{ordentliche Aufwendungen}}$$

$$\frac{4.984.265.394,52 \times 100}{4.864.284.951,30} = \mathbf{102,47\%} \text{ (Vj.: 104,60\%)}$$

Eigenkapitalquote 1 (EkQ1)¹⁶

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 1“ misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz.

Formel:

$$\text{Eigenkapitalquote 1} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\frac{333.650.188,37\text{€} \times 100}{8.044.168.866,34\text{€}} = \mathbf{4,15\%} \text{ (Vj.: 3,75\%)}$$

Eigenkapitalquote 2 (EkQ2)

Die Kennzahl „Eigenkapitalquote 2“ misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Gesamtbilanz. Weil die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellen, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

Formel:

$$\text{Eigenkapitalquote 2} = \frac{(\text{EK} + \text{SoPo Zuwendungen} + \text{SoPo Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\frac{2.030.241.027,72\text{€}}{8.044.168.866,34\text{€}} = \mathbf{25,24\%} \text{ (Vj.: 25,51\%)}$$

Fehlbetragsquote (FbQ)

Diese Kennzahl gibt Auskunft über den durch einen Fehlbetrag in Anspruch genommenen Eigenkapitalanteil. Da Sonderrücklagen hier jedoch unberücksichtigt bleiben müssen, bezieht die Kennzahl ausschließlich die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ein. Zur Ermittlung der Quote wird das negative Jahresergebnis (Summe aus ordentlichem Ergebnis und außerordentlichem Ergebnis) ins Verhältnis zu diesen beiden Bilanzposten gesetzt. Da Ausgleichs- sowie allgemeine Rücklage aufgezehrt ist, ist die Berechnung der Kennzahl nicht möglich.

Formel:

$$\text{Fehlbetragsquote} = \frac{\text{negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{allgemeine Rücklage}} = \mathbf{N.N.} \text{ (Vj.: N.N.)}$$

¹⁶ Es wird hier zwar eine Eigenkapitalquote ausgewiesen, jedoch ist zu beachten, dass das Eigenkapital im Gesamtabchluss 2016 vollständig aufgezehrt ist (es entsteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag auf der Aktivseite der Bilanz). Lediglich die Sonderrücklage sowie der Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter bleiben unter dem Eigenkapital bestehen und fließen in die Berechnung der Kennzahl mit ein.

b) Kennzahlen zur Vermögenslage

Infrastrukturquote (IsQ)

Diese Kennzahl stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie soll Aufschluss darüber geben, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde und ihrer vAB entspricht.

Formel:

$$\text{Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\frac{3.323.334.394,94\text{€}}{8.044.168.866,34\text{€}} = \mathbf{41,31\%} \text{ (Vj.: 42,23\%)}$$

Abschreibungsintensität (Abl)

Die Abschreibungsintensität zeigt an, welchen Anteil die Abnutzung des Anlagevermögens an den ordentlichen Aufwendungen beansprucht.

Formel:

$$\text{Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Bilanzielle Abschreibung Anlagevermögen} \times 100}{\text{ordentlichen Aufwendungen}}$$

$$\frac{234.768.528,62\text{€}}{4.864.284.951,30\text{€}} = \mathbf{4,83\%} \text{ (Vj.: 5,95\%)}$$

Anlagendeckungsgrad 2 (AnD2)

Die Kennzahl „Anlagendeckungsgrad 2“ gibt an, wie viel v. H. des Anlagevermögens langfristig finanziert sind. Bei der Berechnung dieser Kennzahl werden dem Anlagevermögen die langfristigen Passivposten Eigenkapital, Sonderposten mit Eigenkapitalanteilen und langfristiges Fremdkapital gegenübergestellt.

Formel:

$$\text{Anlagendeckungsgrad 2} = \frac{(\text{EK} + \text{SoPo Zuw.} + \text{SoPo Beiträge} + \text{langfr. FK}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

$$\frac{4.272.375.795,33\text{€}}{6.995.134.168,41\text{€}} = \mathbf{61,08\%} \text{ (Vj.: 61,40\%)}$$

Kurzfristige Verbindlichkeitsquote (KVbQ)

Wie hoch die Gesamtbilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird, kann mit Hilfe der Kennzahl „Kurzfristige Verbindlichkeitsquote“ beurteilt werden.

Formel:

$$\text{Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

$$\frac{1.769.445.956,38\text{€}}{8.044.168.866,34\text{€}} = \mathbf{22,00\%} \text{ (Vj.: 21,56\%)}$$

Zinslastquote (ZIQ)

Die Zinslastquote soll aufzeigen, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

Formel:

$$\text{Zinslastquote} = \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

$$\frac{51.061.686,16\text{€}}{4.864.284.951,30\text{€}} = \mathbf{1,05\%} \text{ (Vj.: 1,45\%)}$$

Zuwendungsquote (ZwQ)

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Gemeinde und ihre vAB von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Formel:

$$\text{Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

$$\frac{882.786.697,89\text{€}}{4.984.265.394,52\text{€}} = \mathbf{17,71\%} \text{ (Vj.: 24,18\%)}$$

Personalintensität (PI)

Die „Personalintensität“ gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

Formel:

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

$$\frac{754.327.727,17\text{€}}{4.864.284.951,30\text{€}} = \mathbf{15,51\%} \text{ (Vj.: 18,75\%)}$$

Sach- und Dienstleistungsintensität (SDI)

Die Kennzahl „Sach- und Dienstleistungsintensität“ lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich die Gemeinde und ihre vAB für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

Formel:

$$\text{Sach – und Dienstleistungsintensität} = \frac{\text{Aufw. für Sach – und Dienstl.} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

$$\frac{2.849.519.388,82\text{€}}{4.864.284.951,30\text{€}} = \mathbf{58,58\%} \text{ (Vj.: 49,00\%)}$$

Anlage

Wesentliche Veränderungen und Entwicklungen der Beteiligungen in 2021 auf einen Blick

Beteiligung	Veränderungen und Entwicklungen
Duisburg Business & Innovation GmbH	Änderung der Firmierung der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung Duisburg mbH
Duisburger Versorgungs- und Verke	
Duisburg Business & Innovation GmbH	Erwerb von 6,25 % der Anteile
smartlab Innovationsgesellschaft mbH	Veräußerung
Stadtwerke Duisburg AG	
Duisburg Business & Innovation GmbH	Veräußerung von 1% der Anteile
Wasserbeschaffung Niederrhein Westfalen GmbH	Erwerb von 0,90 % weiterer Anteile und Änderung der Firmierung der Gesellschaft WBDU Wasserbeschaffungsgesellschaft Duisburg mbH
Duisburger Hafen AG (duisport)	
Grundstücksgesellschaft Südhafen mbH	Veräußerung
“POLO KNOW-HOW“ Industrie-Engineering GmbH	Erwerb von 100 % der Anteile
Interporto di Trieste S.p.A.	Erwerb von 16 % der Anteile
GMVA Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH	
GMVA GmbH & Co. KG	Verschmelzung auf GMVA
GMVA Verwaltungs-GmbH	Verschmelzung auf GMVA
Sana Kliniken Duisburg GmbH	
Sana Seniorenzentrum Duisburg GmbH	Veräußerung

			Ergebnis 2021
			in T.Euro
1		Gesamtergebnis aus lfd. Verwaltungstätigkeit vor außerordentlichen Posten	89.840
2	+/-	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	235.751
3	+/-	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-4.115
4	+/-	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	-141.581
5	+/-	Verlust / Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0
6	+/-	Abnahme / Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-79.626
7	+/-	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	89.451
8	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	0
9 = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit			189.720
10		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	43.163
11	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	354.788
12	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	6.488
13	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	3.615
14	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	2.388
15	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	11.013
16	+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aus dem Verkauf/Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0
17	+/-	Einzahlungen/Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0
18	+	Einzahlungen aus investiven Zuwendungen und Beiträgen (Einzahlungen in Sonderposten)	116.157
19	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	9.302
20 = Cashflow aus der Investitionstätigkeit			-210.522
21		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile)	0
22	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter (Dividenden, Eigenkapitalrückzahlungen, andere Ausschüttungen)	11.051
23	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	1.947.637
24	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	1.936.915
25 = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			-329
			Ergebnis 2021
			in T.Euro
26		Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	189.720
27	+/-	Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-210.522
28	+/-	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-329
29 = Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds			-21.131
30	+/-	Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0
31	+	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	110.754
32 = Finanzmittelfonds am Ende der Periode			89.622

Angaben gem. § 52 Abs. 1 S. 6 i. V. m. § 53 KomHVO NRW (Stand: 31.12.2021)

Name	Beteiligungsverhältnisse			Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks	
	gezeichnetes Kapital	davon			
akuras GmbH	25.000,00 €	octeo	100,00%	25.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens sind spezialisierte Dienstleistungen im Bereich der Reinigung, Pflege, Sicherheit und Unterhaltung von Gebäuden, Anlagen und Verkehrsmitteln aller Art sowie sonstige Serviceleistungen im logistischen Umfeld. Das Unternehmen wird im Rahmen der Aufgaben für die Stadt Duisburg tätig.
Betriebsgesellschaft Radio Duisburg mbH & Co. KG	100.000,00 €	DVV Verleger-Holding Radio Duisburg GmbH & Co. KG	25,00% 75,00%	25.000,00 € 75.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung folgender Aufgaben, die sich aus dem Landesmediengesetz Nordrhein-Westfalen für den Betrieb lokalen Rundfunks ergeben: 1. die zur Produktion und zur Verbreitung des lokalen Rundfunks erforderlichen technischen Einrichtungen zu beschaffen und der Veranstaltergemeinschaft als dem Vertragspartner zur Verfügung zu stellen, 2. dem Vertragspartner die zur Wahrnehmung seiner gesetzlichen und durch Vereinbarung bestimmten Aufgaben erforderlichen Mittel in vertraglich bestimmtem Umfang zur Verfügung zu stellen, 3. für den Vertragspartner den in § 24 Absatz 4 Satz 1 LRG NRW (jetzt § 40a LMG NRW) genannten Gruppen Produktionshilfen zur Verfügung zu stellen, 4. Hörfunkwerbung zu verbreiten.
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Duisburg mbH	25.600,00 €	DVV Verleger-Holding Radio Duisburg GmbH & Co. KG	25,00% 75,00%	6.400,00 € 19.200,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kommanditgesellschaft „Betriebsgesellschaft Radio Duisburg mbH & Co. KG“ als persönlich haftende Gesellschafterin sowie die Übernahme der Geschäftsführung und Vertretung dieser Gesellschaft. Der Tätigkeitsbereich der Kommanditgesellschaft ist, die technischen Voraussetzungen für den Betrieb des lokalen Rundfunks bereitzuhalten und Hörfunkwerbung zu verbreiten.
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper AöR	390.000,00 €	Stadt Duisburg Land NRW Städte Düsseldorf, Essen, Krefeld, Mülheim an der Ruhr, Oberhausen, Remscheid, Solingen, Wuppertal, Kreise Kleve, Mettmann, Viersen und Wesel	3,85% 50,00% 46,15%	15.000,00 € 195.000,00 € 180.000,00 €	Die Untersuchungsanstalt führt für das Land und für die Kommunen nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen Probenahmen mit Ausnahme der Probenahmen, die von den Kreisordnungsbehörden durchgeführt werden, Untersuchungen und Kontrollen auf dem Gebiet des Lebensmittel- und Futtermittelrechts, der Tierseuchenbekämpfung, der Tiergesundheit und des Tierschutzes durch. Hierzu zählen auch Untersuchungen von kosmetischen Mitteln, Bedarfsgegenständen, Erzeugnissen der Weinwirtschaft sowie Tabakerzeugnissen. Die in Satz 1 und 2 genannten Tätigkeiten umfassen auch die Erstellung von Gutachten, Beurteilungen und Stellungnahmen, die in diesem Zusammenhang erforderlich sind. Darüber hinaus wurden der Untersuchungsanstalt die Durchführung vergleichbarer Aufgaben auf dem Gebiet des Gentechnikrechts und der Untersuchung von Tierarzneimitteln, mit Ausnahme der Untersuchung von Fertigarzneimitteln, übertragen.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
DCC Duisburg CityCom GmbH	200.000,00 DM (102.258,38 €)	DVV	100,00%	200.000,00 € (102.258,38 €)	Gegenstand des Unternehmens sind die Projektion und Planung, die Bereitstellung und das Betreiben von Hochgeschwindigkeitsnetzen, Mehrwertdiensten, Vermittlungsdiensten, sonstigen Verbindungen, technischen Ausstattungen, sonstiger Ressourcen und Fachinformationen zur Analyse, Betrieb, Optimierung und Kontrolle von Telekommunikationsnetzen durch zentrales Netzwerkmanagement und alle damit zusammenhängenden Dienste, schwerpunktmäßig in der Stadt und der Region Duisburg, insbesondere a) der Aufbau, Ausbau, Betrieb und Vermietung von Hochgeschwindigkeitsnetzen für multimediale Anwendungen, b) die Entwicklung, Bereitstellung und der Vertrieb von Mehrwertdiensten (value added services), c) die Bereitstellung von Systemen für die integrierte Kommunikations- und Informationsverarbeitung, d) die Beratung und das Projektmanagement hinsichtlich - Managementstrategien für die Integration der Informationsverarbeitung und Telekommunikation, - der Integration der Informationsverarbeitung mit der Telekommunikation, - der Möglichkeit der Netzoptimierung, - der technischen Umsetzung, für natürliche und juristische Personen, ihre Zusammenschlüsse sowie für juristische Personen des öffentlichen Rechts und deren Behörden.
DEG Duisburger Einkaufsgesellschaft mbH	27.000,00 €	Stadt Duisburg DVV WBD	33,33% 33,33% 33,33%	9.000,00 € 9.000,00 € 9.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Beschaffungen für die Stadt Duisburg und ihre Sondervermögen und ihre Anstalten des öffentlichen Rechts sowie für die jeweiligen Mehrheitsbeteiligungen (im Nachfolgenden unter dem Begriff „Kunden“ subsumiert), insbesondere a) entwickelt die Gesellschaft die Strategien zur Optimierung der Beschaffungsprozesse der Kunden. b) entwickelt die Gesellschaft einheitliche Vorgaben im Bereich der Beschaffungen für die Kunden und berät die Kunden zu allen Aspekten der Beschaffung und Vergabe. c) stellt die Gesellschaft die notwendige Software für die Beschaffung der Kunden zur Verfügung. d) führt die Gesellschaft das Einkaufscontrolling für die Kunden durch. e) kann die Gesellschaft für die Kunden in deren Namen und auf deren Rechnung Aufträge bündeln und die Beschaffung durchführen. f) schafft die Gesellschaft die notwendige Transparenz der Beschaffungsleistungen der Kunden und stellt die Ergebnisse den Kunden zur Verfügung. g) analysiert die Gesellschaft für die Kunden den Markt.
Deutsche Oper am Rhein Theatergemeinschaft Düsseldorf-Duisburg gGmbH	50.000,00 €	Stadt Duisburg Stadt Düsseldorf Freundeskreis der Deutschen Oper am Rhein e.V.	45,00% 45,00% 10,00%	22.500,00 € 22.500,00 € 5.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist es, insbesondere einen Opernbetrieb zu pflegen, der an den Bühnen Düsseldorfs und Duisburgs künstlerisch gleichrangige Aufführungen musikalischer Werke bietet. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur. Der Zweck wird insbesondere durch die Aufführung von Opern, Operetten, Musicals und Ballettwerken verwirklicht. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
DIG Duisburger Infrastrukturgesellschaft mbH	100.000,00 €	Stadt Duisburg Duisburger Hafen AG	75,10% 24,90%	75.100,00 € 24.900,00 €	Die Gesellschaft plant, errichtet und betreut städtische Infrastruktureinrichtungen wie Straßen, Brücken, Parkplätze und Sonderbauten. Die Gesellschaft wird auf dem Gebiet der Stadt Duisburg tätig.
d-NRW AöR	1.342.000,00 €	Stadt Duisburg Land NRW diverse andere Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände des Landes NRW	0,07% 74,52% 25,41%	1.000,00 € 1.000.000,00 € 341.000,00 €	Die Anstalt unterstützt ihre Träger und, soweit ohne Beeinträchtigung ihrer Aufgaben möglich, andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. Informationstechnische Leistungen, die der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben dienen, erbringt sie insbesondere im Rahmen von staatlich-kommunalen Kooperationsprojekten. Die Anstalt unterstützt den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des E-Government-Gesetzes NRW vom 8. Juli 2016.
Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV)	50.000,00 DM (25.564,59 €)	GEBAG	100,00%	50.000,00 DM (25.564,59 €)	Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Handelsgesellschaften, insbesondere bei der Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG, deren Unternehmensgegenstand den Erwerb und die Vermarktung von Grundbesitz einschließlich der Verwaltung und Modernisierung von baulichen Anlagen umfasst. Die Gesellschaft wird tätig, soweit es zur Sicherung der im öffentlichen Interesse erforderlichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Betreuung und Versorgung der Einwohner oder aus städtebaulichen Gründen notwendig ist.
Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG (DBV KG)	511.291,88 €	Stadt Duisburg	100,00%	511.291,88 €	Gegenstand der Gesellschaft sind der Erwerb und die Vermarktung von Grundbesitz einschließlich der Verwaltung und Modernisierung von Wohn- und Geschäftsräumen sowie anderen baulichen Anlagen. Das Unternehmen betreibt vorrangig die Vermarktung des von der Stadt Duisburg erworbenen Grundbesitzes. Die Gesellschaft wird tätig, soweit dies zur Sicherung der im öffentlichen Interesse erforderlichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Betreuung und Versorgung der Einwohner oder aus städtebaulichen Gründen erforderlich ist.
Duisburg Business & Innovation GmbH	260.000,00 €	Stadt Duisburg DVV GEBAG Sparkasse Duisburg WBD	75,00% 6,25% 6,25% 6,25% 6,25%	195.000,00 € 16.250,00 € 16.250,00 € 16.250,00 € 16.250,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Duisburg durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten und die Entwicklung des Arbeitsmarktes.
Duisburger Verkehrsgesellschaft Aktiengesellschaft	14.000.000,00 DM	DVV Stadt Duisburg Stadt Dinslaken, Kreis Wesel	74,00% 25,80% je 0,10%	10.360.000,00 DM 3.612.000,00 DM je 14.000,00 DM (7.158,09 €)	Gegenstand des Unternehmens ist die Erfüllung von Verkehrsaufgaben jeder Art, insbesondere des öffentlichen Nahverkehrs. Daneben kann die Gesellschaft ähnliche ihr von der Stadt Duisburg übertragene Aufgaben wahrnehmen.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (DVV)	80.402.000,00 DM (41.108.889,83 €)	Stadt Duisburg	100,00%	80.402.000,00 DM (41.108.889,83 €)	Gegenstand des Unternehmens sind die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme sowie die Erfüllung von Verkehrsaufgaben jeder Art, insbesondere des öffentlichen Nahverkehrs, und der Erwerb von Finanzbeteiligungen. Daneben kann die Gesellschaft ähnliche ihr von der Stadt übertragene Aufgaben wahrnehmen.
Duisburger Werkstatt für Menschen mit Behinderung gGmbH	50.000,00 DM	Stadt Duisburg Lebenshilfe Duisburg e.V. Verein für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung Duisburg e.V.	50,00% 25,00% 25,00%	25.000,00 DM 12.500,00 DM (6.391,15 €) 12.500,00 DM (6.391,15 €)	Die Gesellschaft erstrebt eine wirksame Eingliederung von Menschen mit geistiger, körperlicher und seelischer Behinderung in das Arbeitsleben. Dazu unterhält und betreibt sie Werkstätten und weitere Betriebsstätten für Menschen mit Behinderung. In diesen werden Menschen mit Behinderungen im Sinne der Sozialgesetzbücher III, IX und XII unter Beachtung der Werkstättenverordnung und des Bundesteilhabegesetzes auf die Teilnahme am allgemeinen Arbeitsleben vorbereitet. Für diejenigen Menschen mit Behinderung, die einen geeigneten Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt nicht finden können, unterhält die Gesellschaft Dauerarbeitsplätze in den Werkstätten oder Betriebsstätten. Alle Maßnahmen der Gesellschaft richten sich unmittelbar darauf, Ziele der Sozialgesetzbücher III, IX und XII sowie des Bundesteilhabegesetzes zu verwirklichen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige bzw. mildtätige Wohlfahrtszwecke im Sinne der Abgabenordnung.
Duisburger Hafen AG	46.020.000,00 €	Stadt Duisburg Land NRW über Beteiligungsgesellschaft des Landes NRW mbH	33,33% 66,67%	15.340.000,00 € 30.680.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Häfen, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, sowie die Vermietung und Verpachtung von Grundstücken, baulichen Anlagen und die Bestellung von Erbbaurechten.
Duisburg Kontor GmbH	5.794.828,79 €	Stadt Duisburg	100,00%	5.794.828,79 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Betreibung - eines Fleischezentrums sowie aller damit verbundenen betrieblichen Tätigkeiten zur Deckung des Bedarfs mit einwandfreiem Fleisch und kühlbedürftigen Lebensmitteln, - eines Großmarktes sowie aller damit verbundenen betrieblichen Tätigkeiten zur Versorgung mit frischen und konservierten Erzeugnissen der Landwirtschaft und des Gartenbaus sowie sonstiger Waren, - von Wochen- und Trödelmärkten sowie - von sonstigen Veranstaltungen im Interesse der Stadt Duisburg. Darüber hinaus werden im Interesse der Stadt Duisburg liegende Tourismus- und Marketingmaßnahmen durchgeführt.
Duisburg Kontor Hallenmanagement GmbH	680.000,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	680.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und die Vermarktung von Veranstaltungsstätten auf dem Gebiet der Stadt Duisburg, insbesondere der Mercatorhalle im City-Palais sowie des Landschaftsparks Duisburg-Nord.
DuisburgSport (Sondervermögen)	10.000.000,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	10.000.000,00 €	Zweck und Aufgabe von „DuisburgSport“ einschließlich etwaiger Hilfs- und Nebeneinrichtungen sind der Bau, die Unterhaltung, der Betrieb und die bedarfsorientierte Bereitstellung von Sportstätten und Bädern und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte im Rahmen einer wirtschaftlichen Betriebsführung. Die Ziele der Stadt Duisburg zur Förderung des Sportes sind zu beachten.
DU-IT Gesellschaft für Informationstechnologie Duisburg mbH	25.000,00 €	DVV	100,00%	25.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie für den DVV Konzern und für Konzerngesellschaften der Stadt Duisburg (insbesondere der Betrieb gemeinsamer Basisinfrastrukturdienste, die Bereitstellung von ERP-Systemen, der Betrieb von übergreifenden Unternehmenskommunikationslösungen) sowie der Betrieb des elektronischen Bürgerportals der Stadt Duisburg.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
EG DU Entwicklungsgesellschaft Duisburg mbH	52.000,00 €	GEBAG	100,00%	52.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Mitwirkung an der Verbesserung der Wirtschafts-, Sozial- und Wohnstrukturen in den von städtebaulichen, sozialpolitischen oder interkulturellen Problemlagen besonders betroffenen Ortsteilen und Quartieren in Duisburg. Grundlagen der Unternehmenstätigkeit bilden bestehende bzw. neu mit der Stadt Duisburg abzuschließende Verträge über die Durchführung städtebaulicher Sanierungsmaßnahmen sowie die jeweils erforderlichen Beschlüsse des Rates der Stadt Duisburg bzw. seiner Gremien.
ekz.bibliothekservice GmbH	2.181.120,00 €	Stadt Duisburg Dr. Jörg Meyer Beteiligungsverwaltungs GmbH sonstige öffentliche Körperschaften	1,40% 67,84% 30,76%	30.720,00 € 1.479.680,00 € 670.720,00 €	Die ekz.bibliothekservice GmbH ist als führender Bibliothekseinrichter und Komplettanbieter im deutschsprachigen Raum innovativer Mitgestalter der Branche. Ausstattung, Medien, Fortbildung und Beratung - die ekz bietet alles aus einer Hand. Innerhalb der Tochterfirmen werden überwiegend technische und digitale Produkte und Dienstleistungen entwickelt und angeboten. So ergänzen RFID-Technologie, Plattform und Angebote rund um digitale Medien sowie Bibliothekssoftware das Angebotsspektrum. Gemeinsam mit den Kunden entwickelt das Unternehmen praxisorientierte Produkte und Dienstleistungen, damit Bibliotheken für die Aufgaben und Herausforderungen von morgen perfekt vorbereitet sind.
energieGUT GmbH	850.000,00 €	SWDU	100,00%	850.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb und die Vermarktung sowie die Beschaffung von Energie und damit in unmittelbarer Verbindung stehende Dienstleistungen.
Fernwärme Duisburg GmbH	4.000.000,00 €	SWDU Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH	51,00% 49,00%	2.040.000,00 € 1.960.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Betätigung auf dem Gebiet der Wärme- und Kälteversorgung, vorrangig im Stadtgebiet Duisburg, insbesondere a) die Erzeugung, der Bezug, die Verteilung, der Vertrieb, der Handel und die Versorgung mit Wärme und Kälte, b) die Errichtung und der Betrieb von Versorgungsnetzen und Versorgungsanlagen für die Versorgung mit Wärme und Kälte, c) die Errichtung und der Betrieb von Heizkraft- und Fernheizwerken und sonstigen Energieerzeugungsanlagen sowie der Handel mit deren Erzeugnissen, d) die Übernahme von Geschäftsbesorgung und Betriebsführung auf dem Gebiet der Wärme- und Kälteversorgung, e) Dienstleistung für Dritte im Zusammenhang mit Wärme- und Kälteversorgung und den hierfür notwendigen Anlagen.
Fernwärmeverbund Niederrhein Duisburg/Dinslaken GmbH & Co. KG	4.000.000,00 €	SWDU Stadtwerke Dinslaken GmbH	50,00% 50,00%	2.000.000,00 € 2.000.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist a) der Bau und Betrieb von Fernwärmetransportleitungen sowie der zugehörigen Übergabe- und Übernahmeanlagen, b) die Beschaffung und Lieferung von Fernwärme für die Gesellschafter bzw. deren Tochtergesellschaften.
Fernwärmeverbund Niederrhein Duisburg/Dinslaken Verwaltungsgesellschaft mbH	25.000,00 €	SWDU Stadtwerke Dinslaken GmbH	50,00% 50,00%	12.500,00 € 12.500,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der „Fernwärmeverbund Niederrhein Duisburg/Dinslaken GmbH & Co. KG“, mit Sitz in Dinslaken, welche den Bau und Betrieb von Fernwärmetransportleitungen sowie der zugehörigen Übergabe- und Übernahmeanlagen und die Beschaffung und Lieferung von Fernwärme für die Gesellschafter bzw. deren Tochtergesellschaften zum Gegenstand hat.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
filmforum GmbH - Kommunales Kino & filmhistorische Sammlung der Stadt Duisburg	25.000,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	25.000,00 €	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Filmtheaters in Duisburg (filmforum am Dellplatz). Zum Unternehmensgegenstand zählen insbesondere die - Präsentation von Filmen und den mit ihnen im Zusammenhang stehenden Personen, - die Vermittlung von filmhistorischen Entwicklungen, Genres, Stilen und aktuellen Bewegungen, - die Pflege eines Filmarchivs, - die Durchführung von Filmfestivals, - die Durchführung eines Sommer Open-Air-Kinos und - die Vermarktung stadthistorischer Filmproduktionen.
Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH	440.300,00 €	Stadt Duisburg Regionalverband Ruhr (RVR) Stadt Bochum weitere Städte und Ennepe-Ruhr-Kreis	8,17% 64,14% 7,15% 20,54%	35.950,00 € 282.400,00 € 31.500,00 € 90.450,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, des Sports, der Kinder- und Jugendhilfe, der Kultur und des Landschaftsschutzes. Diese Zwecke werden verwirklicht durch den Betrieb von Freizeitanlagen mit überörtlicher Bedeutung, die als Betriebsstätten der Gesellschaft geführt werden und in denen als Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse (DAWI) in den öffentlichen Badbereichen und den sonstigen Einrichtungen das Jedermannschwimmen angeboten, verschiedene Angebote zur Sport- und Gesundheitsförderung, sonstige Programm- und Veranstaltungsangebote gemacht sowie Park-, Spiel- und Wassersportflächen bereitgestellt werden. Von der Gesellschaft werden folgende Betriebsstätten geführt: das Freizeitzentrum Kemnade (Bochum), der Revierpark Nienhausen (Gelsenkirchen), der Revierpark Vonderort (Oberhausen) und der Revierpark Mattlerbusch (Duisburg). Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
Gesellschaft für kommunale Versorgungswirtschaft Nordrhein mbH (GVN)	25.600,00 €	DVV Stadtwerke Krefeld AG	50,00% 50,00%	12.800,00 € 12.800,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Zusammenarbeit der Gesellschafter auf dem Gebiet der Informationstechnologie.
GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH (GEBAG)	8.600.000,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	8.600.000,00 €	Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.
GEBAG Flächenentwicklungsgesellschaft mbH	25.564,59 €	GEBAG	100,00%	25.564,69 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Erschließung und Herrichtung von bebauten und unbebauten Grundstücken, belegen in der Stadt Duisburg, für die Stadt Duisburg, die GEBAG Duisburger Baugesellschaft mbH und andere Auftraggeber. Ziel ist die Förderung der Wohnraumversorgung in Duisburg, u.a. durch Zurverfügungstellung von erschlossenen Bauflächen und der Entwicklung von Wohnraumquartieren.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
Gemeinnützige Gesellschaft für Beschäftigungsförderung mbH - GfB	26.000,00 €	WBD	100,00%	26.000,00 €	<p>Gegenstand der Gesellschaft ist die Ausbildung, Qualifizierung, Fortbildung und Umschulung sowie die Unterstützung jeglicher Art von sonst arbeitslosen jungen Menschen, Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern auf dem regionalen Arbeitsmarkt, insbesondere bei Vorliegen der Voraussetzungen des § 53 AO, mit dem Ziel zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt und in neue Arbeitsfelder. Der Unternehmensgegenstand soll durch die Wahrnehmung folgender Aufgaben erreicht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausbildung in marktgängigen Berufen; • Qualifizierung in neuen Tätigkeitsfeldern; • Hilfen zur Integration in die Arbeitswelt; • Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt; • Erprobung und Entwicklung neuer Arbeitsfelder im Rahmen des öffentlich geförderten Arbeitsmarktes; • Kooperation mit der Privatwirtschaft zur Erschließung von Übergängen in den ersten Arbeitsmarkt. <p>Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.</p>
GMVA Gemeinschafts-Müll-Verbrennungsanlage Niederrhein GmbH	255.645,94 €	WBD STOAG Stadtwerke REMONDIS Kommunale Dienste West GmbH	35,82% 15,18% 49,00%	91.572,38 € 38.807,05 € 125.266,51 €	<p>Gegenstand der Gesellschaft sind die Errichtung und der Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen. Dabei ist sie verpflichtet, vorrangig sämtliche in den Städten Duisburg und Oberhausen anfallenden und von diesen Städten angelieferten Abfälle im Rahmen ihrer technischen Möglichkeiten zur Entsorgung anzunehmen. Die Abfallentsorgung durch die Gesellschaft dient vorrangig der Erfüllung des gesetzlichen Auftrages der an der Gesellschaft mittelbar oder unmittelbar beteiligten Städte zur Abfallentsorgung nach Maßgabe der jeweils geltenden kommunalen Abfallentsorgungssatzungen. Beim Betrieb der Anlage sind die gesetzlichen Ziele der Abfallentsorgung nach den für die Abfallentsorgung erlassenen Gesetzen und Verordnungen in der jeweils gültigen Fassung, der Immissionsschutzgesetzgebung sowie die im Einzelfall festgesetzten Auflagen und Bedingungen einzuhalten.</p>

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
IGA Metropole Ruhr 2027 gGmbH	25.000,00 €	Stadt Duisburg Regionalverband Ruhr (RvR) Stadt Dortmund Stadt Gelsenkirchen Kreis Recklinghausen sowie Städte Bergkamen und Lünen Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG)	10,70% 50,20% 13,10% 5,90% 7,10% 13,00%	2.675,00 € 12.550,00 € 3.275,00 € 1.475,00 € 1.775,00 € 3.250,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Internationalen Gartenausstellung 2027 (IGA Metropole Ruhr 2027) in der Metropole Ruhr. Aufgabe der Gesellschaft ist es auch, Vorschläge für die Entwicklung eines Konzeptes zur weiteren Nutzung der von ihr bewirtschafteten Flächen in der Zeit ab Beendigung der IGA Metropole Ruhr 2027 zu entwickeln. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Sie fördert im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung die Allgemeinheit, insbesondere auf den Gebieten des Naturschutzes, des Umweltschutzes, des Landschaftsschutzes, der Kultur sowie der Bildung und Erziehung. Dies wird insbesondere verwirklicht durch a) die Gestaltung und Sicherung von zusammenhängenden Grün- und Freiflächen, b) die Entwicklung naturnaher Flächen zur Stärkung des Naturschutzes und des Biotopverbundes; die Weiterentwicklung und Gestaltung von Erholungs-, Sport- und Freizeittflächen, c) Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität und der Lebensbedingungen für Menschen sowie der heimischen Tier- und Pflanzenwelt, d) Maßnahmen zur Verbesserung des Stadtklimas, e) die Einbeziehung von Kultur, insbesondere der bildenden und darstellenden Künste in die Gartenausstellung, u. a. durch die Realisierung von Ausstellungen, Installationen, Musik und Theaterevents, usw., f) das Hinführen der Bürger*innen zum Verstehen, zur Achtung und zur Stärkung ihrer Umwelt durch Maßnahmen der Landschaftsarchitektur, z. B. grünes Wohnumfeld, Bewohner*innen-Gärten sowie gezielte Informationen und partizipative Projekte sowie Ausstellungen, g) die Erziehung der Kinder und Jugendlichen im Hinblick auf den Umwelt- und insbesondere den Naturschutz, z. B. durch die Einrichtung des "Grünen Klassenzimmers", h) die Förderung des gärtnerischen Fachwissens durch Ausrichtung von gärtnerischen Wettbewerben, i) die Förderung der Pflanzenzucht durch Schaustellung von Zuchtpflanzen, deren Präsentation in Arrangements und Einsatz in der Natur.
Immobilien-Management Duisburg (Sondervermögen)	40.407.830,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	40.407.830,00 €	Das IMD hat die Aufgabe, Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Gebäude sowie sonstige Bauwerke für die Zwecke der Stadt Duisburg nach kaufmännischen Grundsätzen zu erwerben, anzumieten, zu pachten, zu bewirtschaften, zu entwickeln und zu verwerten sowie Gebäude und sonstige Bauvorhaben zu realisieren. Die Ziele der Stadt im Hinblick auf die Stadtentwicklung und die Wirtschaftsförderung sind dabei zu beachten.
Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG	1.000,00 €	DVV Stadtwerke Düsseldorf AG	50,00% 50,00%	500,00 € 500,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Implementierung und Vermarktung energiewirtschaftlicher Leistungen und innovativer Produkte für Immobilien der Gesellschaft und deren Gesellschafter sowie für die Immobilienwirtschaft, ferner die Entwicklung und Vermarktung von Wohnraumimmobilien der Gesellschaft und ihrer Gesellschafter zum vorgenannten Zweck.
ID Quadrat Verwaltungsgesellschaft mbH	25.000,00 €	DVV Stadtwerke Düsseldorf AG	50,00% 50,00%	12.500,00 € 12.500,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung eigenen Vermögens und die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei anderen Unternehmen. Dazu zählt die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär-GmbH) an der Innovative Immobilien Duisburg Düsseldorf ID Quadrat GmbH & Co. Betriebsgesellschaft KG.
Kreislaufwirtschaft Duisburg GmbH	100.000,00 €	WBD	100,00%	100.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens sind die Sammlung, der Transport, die Sortierung und die Verwertung von Verpackungen im Sinne der Verpackungsverordnung, sowie weitere Tätigkeiten der Kreislaufwirtschaft.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG (StaPro)	7.510.000,00 €	Stadt Duisburg Duisburger Bau- und Verwaltungsgesellschaft mbH (DBV) & Co. Immobilien KG sonstige private Dritte	16,80% 33,29% 49,91%	1.262.000,00 € 2.500.000,00 € 3.748.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Vermietung der auf den im Wege der Erbpacht von der Stadt Duisburg überlassenen Grundstücke Margaretenstr. 5-7 in 47055 Duisburg errichteten Sportstätte zur Förderung des Sports in der Stadt Duisburg.
MSV Duisburg Stadionprojekt Verwaltungsgesellschaft mbH	25.000,00 €	StaPro	100,00%	25.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung der MSV Duisburg Stadionprojekt GmbH & Co. KG.
Netze Duisburg GmbH (Netze DU)	20.000.000,00 €	SWDU	100,00%	20.000.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Unterhaltung und der Ausbau von Elektrizitäts- und Gasnetzen im Sinne der Vorschriften des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) sowie sonstiger Netze (z.B. der Ver- und Entsorgung und der Kommunikation), die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen und damit zusammenhängende Tätigkeiten im Raum Duisburg und in anderen Räumen, sofern die vorgenannten Tätigkeiten die Zweckerfüllung im Raum Duisburg fördern.
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG	7.560.000,00 €	Stadt Duisburg fünf andere Aktionäre	1,26% 98,74%	95.580,00 € 7.464.420,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Gütern durch Betriebsmittel jeglicher Art zu Lande, zu Wasser und in der Luft, die Vermittlung und Veranstaltung von Reisen, der Betrieb von Häfen und Flughäfen, die Ausführung von Speditions-, Umschlags- und Lageregeschäften, die Wasserversorgung sowie die Geschäftsführung oder Geschäftsbesorgung gemeinwirtschaftlicher oder privatrechtlicher Unternehmen. Darüber hinaus betätigt es sich auf allen anderen dem Verkehr und der Wasserversorgung generell zuzuordnenden Gebieten.
NRW.URBAN Kommunale	100.000,00 €	Stadt Duisburg NRW.URBAN Service GmbH und andere Städte	1,00% 99,00%	1.000,00 € 99.000,00 €	Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber den nordrhein-westfälischen Kommunen und kommunal nahestehenden Dritten, wie beispielsweise kommunalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften und Stadtentwicklungsgesellschaften, in Zusammenhang mit der Baulandentwicklung sowie der Wahrnehmung von städtebaulichen Aufgaben, Maßnahmen der Stadtentwicklung und Strukturpolitik, Aufbereitung, Erschließung und Verwertung von Baulandflächen sowie verwandten Geschäften.
octeo MULTISERVICES GmbH	1.700.000,00 €	DVV	100,00%	1.700.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens sind hochwertige Dienstleistungen im Bereich der Reinigung, Pflege, Sicherheit und Instandhaltung von Gebäuden, Anlagen und Verkehrsmitteln aller Art sowie sonstige Serviceleistungen im logistischen Umfeld. Das Unternehmen wird im Rahmen der Aufgaben der Stadt Duisburg und ihrer eigenen Beteiligungsgesellschaften tätig. Darüber hinaus kann es in gleicher Art und Weise im Rahmen des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit für andere Gebietskörperschaften und öffentliche Institutionen sowie deren Beteiligungsgesellschaften tätig werden, soweit die jeweilige Gebietskörperschaft oder öffentliche Institution oder eine ihrer Beteiligungsgesellschaften Gesellschafterin dieses Unternehmens oder eines eigenen Beteiligungsunternehmens ist.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
PD - Berater der öffentlichen Hand GmbH	2.004.000,00 €	Stadt Duisburg diverse andere	0,25% 99,75%	5.000,00 € 1.999.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der Öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzungen eines öffentlichen Auftraggebers i. S. d. § 99 Nr. 1 bis 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen. Durch diese Leistungen sollen die öffentlichen Stellen unterstützt werden, ihre Investitions- und Modernisierungsziele möglichst wirtschaftlich zu erreichen. Die Gesellschaft ist auch Kompetenzzentrum für langfristige Kooperationsmodelle sowohl der öffentlichen Hand mit privaten Unternehmen als auch zwischen öffentlichen Verwaltungen sowie für die Weiterentwicklung ihrer Grundlagen und Anwendungsbereiche.
RheinEnergie-Stadtwerke Duisburg Windpark Verwaltungs-GmbH	25.000,00 €	ThermoPlus RheinEnergie Windkraft GmbH	50,00% 50,00%	12.500,00 € 12.500,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende, geschäftsführende Gesellschafterin an Kommanditgesellschaften, die Anlagen auf dem Gebiet der Erneuerbaren Energien bauen, besitzen und betreiben. (Komplementärin der Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Windpark Staustein GmbH & Co. KG und Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Kommanditistin zu je 40 %: ThermoPlus)
RWE AG	1.731.123.322,88 €	Stadt Duisburg diverse andere Aktionäre	<1,00% >99,00%	413.849,60 € 1.730.709.473,28 €	Die Gesellschaft leitet eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind: - Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien, - Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen, - Versorgung und Handel mit Energie, - Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie, - Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser, - Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.
Sana Kliniken Duisburg GmbH	513.000,00 €	Stadt Duisburg Sana Kliniken AG	1,00% 99,00%	5.130,00 € 507.870,00 €	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und zwar insbesondere 1. durch eine qualitativ hochwertige patienten- und bedarfsgerechte stationäre, teilstationäre und ambulante Versorgung der Bevölkerung sowie 2. durch die Sicherstellung der besonderen Funktion der Gesellschaft als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen. Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere der Betrieb und die Unterhaltung eines Krankenhauses mit Betriebsstätten, Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben sowie Aus-, Fort- und Weiterbildungseinrichtungen einschließlich der Krankenpflegeschulen.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
SBD Servicebetriebe Duisburg GmbH	26.000,00 €	WBD REMONDIS Kommunale Dienste West GmbH	51,00% 49,00%	13.260,00 € 12.740,00 €	Gegenstand der Gesellschaft sind Tätigkeiten im Bereich der Dichtheitsprüfung privater Abwasserleitungen sowohl für private Haushalte als auch bei gewerblichen und industriellen Anfallstellen einschließlich aller hieraus resultierenden und hiermit im engen Zusammenhang stehenden Dienstleistungen wie die Sanierungsberatung und die ingenieurmäßige Begleitung der erforderlichen Sanierung (u. a. Ausschreibung, Vergabe, Abrechnung). Der Gesellschaftsgegenstand umfasst nicht die handwerkliche Durchführung der Sanierung. Gegenstand der Gesellschaft ist außerdem die Entsorgung aller auf dem Großmarkt sowie vergleichbarer Anfallstellen anfallenden Abfälle. Mit umfasst sind alle auf dem Großmarkt und den vergleichbaren Anfallstellen erforderlichen Reinigungsleistungen einschließlich des Winterdienstes.
SD Schulbaugesellschaft Duisburg mbH	25.000,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	25.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Sanierung und Erweiterung städtischer Schulbauten und sonstiger damit zusammenhängender Hochbaumaßnahmen, wie z. B. Sporthallen.
Sparkasse Duisburg		Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort			Die Sparkasse Duisburg mit dem Sitz in Duisburg ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.
Sparkassenzweckverband der Städte Duisburg und Kamp-Lintfort	kein Stammkapital	Stadt Duisburg Stadt Kamp-Lintfort			Der Verband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm betriebene Sparkasse führt den Namen „Sparkasse Duisburg“. Der Verband ist ihr Träger.
Stadtwerke Duisburg Aktiengesellschaft (SWDU)	85.000.000,00 DM (43.459.809,90 €)	DVV Westenergie AG	80,00% 20,00%	68.000.000,00 DM (34.767.847,92 €) 17.000.000,00 DM (8.691.961,98 €)	Gegenstand des Unternehmens ist die sichere, preiswerte und umweltschonende Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und Telekommunikation. Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben der Ver- und Entsorgung übernehmen.
Stadtwerke Duisburg Energiehandel GmbH	2.000.000,00 €	SWDU	100,00%	2.000.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Energie, Wasser und Brennstoffen und die Erbringung damit unmittelbar zusammenhängender Dienstleistungen sowie die Erbringung von Dienstleistungen gegenüber den Gesellschaftern.
Stadtwerke Duisburg Metering GmbH	50.000,00 €	Netze DU	100,00%	50.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Messleistungen für Energie, Wasser sowie Nah- und Fernwärme. Das Unternehmen wird insbesondere für die Netze der Stadtwerke Duisburg AG und der Netze Duisburg GmbH sowie deren Beteiligungsgesellschaften tätig.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
START NRW GmbH	71.160,00 €	Stadt Duisburg Land NRW sonstige öffentliche und private und Verbände	7,00% 25,72% 67,28%	4.980,00 € 18.300,00 € 47.880,00 €	Gegenstand und Ziel des Unternehmens ist die dauerhafte Wiedereingliederung von Arbeitslosigkeit Bedrohter und Arbeitsloser in das Erwerbsleben, wobei der Anteil schwer vermittelbarer Arbeitsloser überwiegen muss. Zur Erreichung dieses Ziels verfolgt die Gesellschaft die nachstehenden Aufgaben: - Begründung von Arbeitsverhältnissen zum Zwecke der unmittelbaren Integration schwer vermittelbarer Arbeitnehmer bei Dritten durch Arbeitnehmerüberlassung - zielgruppenspezifische Qualifizierung in verleihtfreien Zeiten - Betreuung und Stabilisierung der Arbeitnehmer, um ihre Fähigkeit zur Integration in betriebliche Arbeitsstrukturen zu fördern - Initiativen zur Bildung von Arbeitskräftepools - Beratung von Betrieben in Fragen der Arbeitnehmerüberlassung - Kooperation mit den Sozialpartnern sowie der Arbeitsverwaltung, Beschäftigungsprojekten, Regionalkonferenzen u. a. - Organisation und Durchführung von Transfermaßnahmen im Sinne des Sozialgesetzbuches. Die Gesellschaft arbeitet nicht gewinnorientiert. Soweit Überschüsse aus dem Verleihgeschäft erzielt werden, sind diese nach Abzug gesetzlich vorgeschriebener Rücklagen zur Erfüllung der vorgenannten Aufgaben und vorrangig zur Qualifizierung ihrer Arbeitnehmer zu verwenden.
Stiftung Wilhelm Lehbruck Museum Zentrum internationaler Skulptur	Grundstockvermögen einschließlich Zustiftungen - Übernahme Stadt Duisburg 54.495.966,74 €				Zweck der Stiftung ist es, den von der Stadt Duisburg zu Eigentum übertragenen Kunstbesitz zu verwalten und durch Erwerbungen zu erweitern, ihn und die Leihgaben nach museumskundlichen Grundsätzen zu pflegen und sie besonders mit dem Ziel der Volksbildung der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige, nämlich kulturelle, volksbildende und wissenschaftliche Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.
ThermoPlus WärmeDirektService GmbH Duisburg (ThermoPlus)	1.200.000,00 €	SWDU	100,00%	1.200.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens sind Untersuchung, Planung, Bau, Erwerb, Vertrieb, Vermietung, Instandhaltung, Finanzierung und Betreiben von Heizungsanlagen aller Art, von Kraft-/Wärme-kopplungsanlagen, von Klima- und Kälteerzeugungsanlagen, von Anlagen zur Energieeinsparung und Energierückgewinnung, zur Erzeugung und Verwertung regenerativer Energien sowie Vermarktung der Nutzenergien aus den genannten Anlagen über Lieferungsverträge und allen damit verbundenen Dienstleistungen, insbesondere der technischen und wirtschaftlichen Beratung in Fragen der umwelt- und ressourcenschonenden, rationellen und sicheren Energieerzeugung und -verwendung.
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH RWE-Aktionäre GmbH	127.822,97 €	Stadt Duisburg diverse andere Gesellschafter	2,32% 97,68%	2.960,38 € 124.862,59 €	Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie die Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge.
Wasserbeschaffung Niederrhein Westfalen GmbH	500.000,00 €	SWDU GELSENWASSER AG	51,00% 49,00%	255.000,00 € 245.000,00 €	Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung, Gewinnung, Aufbereitung, Fortleitung und Lieferung von Wasser sowie die Erbringung von Dienstleistungen, insbesondere die Durchführung von Handelsaktivitäten, die einen Bezug zu den vorgenannten Tätigkeiten aufweisen.
WerkStadt Duisburg GmbH - WDG	50.000,00 €	GfB	100,00%	50.000,00 €	Gegenstand der Gesellschaft ist die Vorbereitung von arbeitslosen Menschen auf die Integration in den Arbeitsmarkt, die Organisation dieser Übergänge und die Stabilisierung im Arbeitsprozess einschließlich der Durchführung von Projekten zur Berufsvorbereitung und zur Beschäftigung im Auftrag Dritter. Darüber hinaus ist die berufsbegleitende und außerschulische Qualifizierung als Prävention vor Arbeitsplatzverlust Gegenstand der Gesellschaft.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
Wirtschaftsbetriebe Duisburg - Anstalt des öffentlichen Rechts (WBD)	128.000.000,00 €	Stadt Duisburg	100,00%	128.000.000,00 €	Gegenstand der Anstalt sind die eigenen Aufgabenbereiche: Abfallentsorgung, Stadtentwässerung, Straßenreinigung und Winterdienst, Planung/ Bau/Betrieb von Lichtsignalanlagen und Verkehrszeichen, städtischen Spielplätzen und Bedürfnisanstalten sowie Gewässerunterhaltung einschließlich des Gewässerausbaus, des Ausgleichs der Wasserführung und des Hochwasserschutzes sowie Unterhaltung/Planung/Bau/Betrieb der dafür notwendigen Anlagen. Die Anstalt nimmt außerdem folgende Aufgaben im Auftrag der Stadt Duisburg wahr: Unterhaltung städtischer Verkehrsinfrastruktureinrichtungen, Betrieb der Friedhöfe und des Krematoriums, Unterhaltung der Grünflächen, Hochwasserschutz gemäß den gesetzlichen Vorschriften. Die Anstalt fördert darüber hinaus Ausbildung, Qualifizierung, Fortbildung und Umschulung sowie die Unterstützung jeglicher Art von sonst arbeitslosen jungen Menschen, Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern auf dem regionalen Arbeitsmarkt.
WLN Wasserlabor Niederrhein GmbH	200.000,00 €	DVV NEW NiederrheinWasser GmbH Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH	29,90% 45,00% 25,10%	59.800,00 € 90.000,00 € 50.200,00 €	Gesellschaftszweck ist das Tätigwerden für die öffentliche Wasserversorgung (Durchführung von Analysen, die technische und wasserwirtschaftliche Beratung und Betreuung) und dabei insbesondere für ihre Gesellschafter.

Name	Beteiligungsverhältnisse				Unternehmensziele / Erfüllung des öffentlichen Zwecks
	gezeichnetes Kapital	davon			
Zoo Duisburg gGmbH	9.313.393,00 €	DVV Verein der Freunde des Duisburger Tierpark e.V. private Gesellschafter eigene Anteile	88,83% 10,92% 0,22% 0,03%	8.272.863,00 € 1.017.052,00 € 20.566,00 € 2.912,00 €	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung. Es sind dies die Förderung des Tierschutzes, die Förderung von Bildung und Erziehung, die Förderung des Naturschutzes, die Förderung von Wissenschaft und Forschung und die Förderung von Kunst und Kultur. Der Gesellschaftszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb eines zoologischen Gartens und der Einrichtungen, die erforderlich erscheinen, um den Gesellschaftszweck zu erreichen, einschließlich der Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben und der Vergabe von Forschungsaufträgen, der Ausstellung und Vergabe von Kunstwerken sowie der Durchführung kultureller Veranstaltungen oder der Beteiligung an anderen gemeinnützigen Einrichtungen gleicher Zielrichtung. Darüber hinaus will die Gesellschaft den Artenschutz fördern, indem sie zur Erhaltung und Vermehrung bedrohter Arten beiträgt, die Verhaltensweisen und Lebensbedingungen solcher Arten im Rahmen der Tiergartenbiologie wissenschaftlich erforscht und mit anderen Institutionen gleicher Zielrichtung global zusammenarbeitet.
Zweckverband KDN - Dachverband kommunaler IT-Dienstleister	90.625,00 €	Stadt Duisburg diverse andere Verbandsmitglieder	3,45% 96,55%	3.125,00 € 87.500,00 €	Der Zweckverband betreibt für seine Mitglieder Rechenanlagen, Daten- und Kommunikationsnetze sowie IT-Dienste. Er entwickelt einzelne Komponenten und IT-Dienste, führt sie ein und pflegt sie. Er berät bei der Auswahl von Hard- und Software sowie bei der Entwicklung, Einführung und Pflege einzelner Komponenten durch die Mitglieder. Er beschafft Hard- und Software und erbringt Schulungsleistungen und Dienstleistungen zur Einführung und zum Betrieb von Informations- und Kommunikationstechnik. Der Zweckverband nimmt die gemeinsame Interessenvertretung seiner Mitglieder gegenüber staatlichen und kommunalen Behörden und Einrichtungen, der Privatwirtschaft und Verbänden wahr.
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	kein Stammkapital	Stadt Duisburg diverse andere Gebietskörperschaften			Der Zweckverband verfolgt in Anlehnung an § 2 Abs. 3 ÖPNVG NRW das Ziel, eine angemessene Bedienung der Bevölkerung durch den ÖPNV zu gewährleisten. Die dazu notwendige Zusammenarbeit des Landes, des Zweckverbandes, der Aufgabenträger, der Verbandsmitglieder und der Verkehrsunternehmen des ÖPNV in Verkehrsverbänden sowie die gemeinsame Aufgabenwahrnehmung mit dem NVN ist mit dem Ziel weiterzuentwickeln, durch koordinierte Planung und Ausgestaltung des Leistungsangebotes, durch einheitliche und nutzerfreundliche Tarife, durch eine koordinierte Fahrgastinformation unter Berücksichtigung von Menschen mit Hör- und Sehbehinderung sowie durch einheitliche Qualitätsstandards die Attraktivität des ÖPNV zu steigern.